VIII Jahrgang.

Donnerstag, 14. November 1901.

# Danziger Neueste Nachrichten

**Bezugs-Preis:**
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

## Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

**Anzeigen-Preis** 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 268. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1901.

**Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.**

## Was ist es mit dem Zolltarif?

Es ist unrichtig, wenn einige Berliner Blätter es so darstellen, als ob der Bundesrath in seiner am Dienstag abgehaltenen Plenarsitzung den Zolltarifentwurf ungeändert angenommen hätte. Die durch das Wolff'sche Bureau verbreitete amtliche Benachrichtigung ist anders und präziser gefaßt. Sie registrirt einfach die seitens des Bundesraths erfolgte Zustimmung zu den Ausschußanträgen über das Zolltarifgesetz und den Zolltarifentwurf. Folglich haben auch die von den Ausschüssen beschlossenen Einzeländerungen die Genehmigung im Plenum erfahren, ganz so wie wir es kürzlich nach Beendigung der Ausschußberathungen prognostizirt hatten. Welcher Art, wie umfangreich oder beschränkt, wie prinzipiell oder wie nebensächlich diese Aenderungen gewesen, wurde damals nicht mitgetheilt und wird auch jetzt noch verschwiegen — bis auf zwei Punkte, die allerdings die wichtigsten sind. Der eine betrifft die **Beibehaltung** des im Zolltarifgesetzentwurfe konstituirten **Mindesttarifs für die Hauptgetreidearten**. (Roggen 5 Mk., Weizen und Spelz 5,50 Mk., Gerste 3 Mk. und Hafer 5 Mk. pro Doppelzentner). Er ist nach offiziöser Mittheilung in der dreistündigen Plenarsitzung von „mehreren Staaten" angegriffen worden. Wir können auf Grund **erster Informationen** mittheilen, daß es die **drei Hansastädte** und das **Herzogthum Sachsen-Koburg-Gotha** gewesen sind, welche gegen den Mindesttarif und später auch gegen den **ganzen** Zolltarif gestimmt haben, so daß also die Entwürfe des Zolltarifgesetzes und des Zolltarifs mit der **imposanten Mehrheit** von 54 gegen 4 Stimmen zur Annahme gelangt sind.

Der zweite Punkt, über den wir erfahren, daß das Plenum des Bundesraths sich erst nach längerer Diskussion einigte, ist der bislang wenig beachtete § 12 des Zolltarifgesetzentwurfes, welcher die Wahl des Termines für das Inkrafttreten des Tarifgesetzes und des Tarifes von einer mit Zustimmung des Bundesrathes zu erlassenden kaiserlichen Verordnung abhängig macht. Die — gleichfalls unterlegenen — Gegner dieser Bestimmung sind andere, wie diejenigen, welche den Minimaltarif verworfen haben. Der § 12 kann unter Umständen eines Tages von Bedeutung werden. Es ist denkbar, daß die Reichstagsmehrheit die Bundesrathsentwürfe genehmigt, aber die Gesetzeskraft suspendirt bleibt, weil die Reichsregierung auf solcher Grundlage nicht annehmbare Handelsverträge erlangen kann und angesichts dieser Gefahr der **Kaiser** den Bundesrathskonsens zur Festsetzung des Inkrafttretens des Gesetzes nicht einholt, geschweige denn die vorgesehene kaiserliche Verordnung erläßt. Auf diese nicht so ganz aus dem Bereiche der Möglichkeit liegende Eventualität darf hier zum ersten Male hingewiesen werden.

In zwölf Tagen öffnen sich die parlamentarischen Pforten. Daß es bis dahin unmöglich ist, die fertigen Gesetze sammt den einer Umarbeitung unterliegenden Motiven im Reichstage einzubringen, haben wir früher schon an dieser Stelle nachgewiesen. Halboffiziös wird denn auch heute erklärt, daß Reichskanzler Graf Bülow zwar die Drucklegung des Zolltarifentwurfs nach Möglichkeit zu beschleunigen befohlen hat, daß es aber noch nicht zu übersehen sei, ob es sich technisch durchführen läßt, daß die Materialien den Mitgliedern des Reichstags noch vor dessen Zusammentritt zur Verfügung gestellt werden können. Gleichzeitig ist nun die Reichsregierung auf einen genialen Ausweg verfallen. Sie hat vor Monaten die für den Bundesrath bestimmten Entwürfe durch Abdruck im Reichsanzeiger zur allgemeinen Kenntniß gebracht, aber — ohne Begründung. Das Kunststück soll vor dem jetzt sich wieder versammelnden Parlamente noch einmal aufgeführt werden. Der Reichstag soll am 26. November den eigentlichen Gesetztext, wie die Majorität des Bundesrathes ihn festgesetzt hat, im Druck vorfinden, aber auf die zugehörige Begründung noch unbestimmte Zeit warten. Man sieht: Nicht immer sind Gründe so billig, wie Brombeeren.

**J. Berlin**, 14. Nov. (Privat-Tel.)

Von den wichtigeren Aenderungen, die der Bundesrath oder die Bundesrathsausschüsse am **Zolltarif** vorgenommen haben, sind u. A. folgende zu verzeichnen: Den deutschen Zollanschlüssen sind die vertragsmäßigen Zollbefreiungen und Zollermäßigungen grundsätzlich eingeräumt worden. Die **handelsüblichen Umschließungen der Waaren** bei ihrem Eingang in den freien Verkehr sind ausdrücklich für zollfrei erklärt worden. Die **Hopfenzölle** wurden um ½ erhöht, die **Quebrachozölle** um die Hälfte ermäßigt. Der **Gänsezoll** von 70 Pf. für das Stück blieb bestehen. Für den Doppelzentner wurde ein neuer Zoll von 24 Mk. hinzugefügt. Man hat es hier indessen augenscheinlich mit einem der vielen Kompensationsobjekte zu thun, welche im neuen Zolltarif enthalten sind, vielleicht gilt das gleiche auch von dem erhöhten Hopfenzoll.

## Vom hessischen Fürstenhof.

Bereits in allernächster Zeit wird die Ehe des großherzoglich hessischen Paares getrennt werden. Als Gründe werden angegeben einerseits unüberwindliche Abneigung, indem die Interessen der beiden Ehegatten gänzlich auseinandergehen sollen; andererseits der Mangel männlicher Nachkommenschaft. Augenblicklich steht die Darmstädter Linie des Hauses Brabant nur auf den zwei Augen des regierenden Großherzogs. Aus seiner jetzigen Ehe ist nur eine Tochter hervorgegangen, eine zweite Tochter kam vor ungefähr anderthalb Jahren todt zur Welt. Beim Ausbleiben eines männlichen Erben würde in Darmstadt zunächst die landgräflich-hessische Linie succediren in der Thronfolge, als deren Haupt der Prinz Friedrich Karl, der Gemahl der Schwester des Kaisers, Margarethe, übergehen. Im übrigen ist die Regierung im großherzoglichen Hause erblich nach Erstgeburt und Linealerbfolge, auf Grund der Abstammung aus ebenbürtiger, mit Bewilligung des Großherzogs geschlossener Ehe. In Ermangelung eines durch Verwandtschaft oder Erbverbrüderung zur Nachfolge berechtigten Prinzen geht die Regierung auf das weibliche Geschlecht über, und zwar hat hier wiederum der Vorzug des Mannesstammes. Beim Erlöschen des Mannesstammes sind auf Grund der Erbverbrüderung vom 3. Juni 1373 folgende fürstliche Linien in genannter Reihenfolge zur Thronfolge berufen: Königreich Sachsen, Großherzogthum Sachsen-Weimar, Herzogthum Sachsen-Meiningen, Herzogthum Sachsen-Altenburg, Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha. Männliche Anverwandte des Großherzogs, die eventuell für die Thronfolge in Betracht kommen könnten, existiren nicht. Prinz **Heinrich** von Hessen, der in morganatischer Ehe mit Freifrau v. Dornberg in München gelebt hat, ist am 16. September 1900 in München gestorben und sein jüngerer Bruder, Prinz **Wilhelm**, morganatisch verehelicht mit Frau von Lichtenberg, bereits am 24. Mai 1900 gestorben. Die Schwestern des Großherzogs sind sämmtlich verheirathet; Prinzessin **Viktoria** ist die Gemahlin des Prinzen Ludwig von Battenberg; Prinzessin **Elisabeth** wurde durch ihre Ehe mit dem Großfürsten Sergius Alexandrowitsch Großfürstin Jelissaweta Feodorowna, die Prinzessin **Irene** vermählte sich im Jahre 1888 mit dem Prinzen Heinrich von Preußen, während die Jüngste, die im Hessenlande ungemein beliebte Prinzessin **Alix**, jetzt Kaiserin Alexandra Feodorowna von Rußland heißt.

Sowohl der jetzige Großherzog von Hessen als auch die zur Thronfolge nächst berechtigte landgräflich hessische Linie stehen mit dem deutschen Kaiser in den engsten verwandtschaftlichen Beziehungen. Wenn die kaiserliche Verwandtschaft in der Ehescheidungsfrage überhaupt mitspräche, so würde es gleichgiltig erscheinen, ob eines Tages nach dem Ableben des jetzt regierenden Großherzogs ein künftiger Sohn desselben oder ein Landgraf auf den Thron folgen wird. In wie weit speziell das Wohl des Darmstädter Landes später einmal durch die landgräfliche Succession beeinträchtigt werden könnte, ist Meinungs- oder Gefühlssache oder wie man es sonst nennen mag. Es bleibt also nur übrig, was verständlich und menschlich ist, daß der Fürst wünscht, ein Sohn seines eigenen Blutes möge einen Platz einnehmen. Nicht alle Wünsche aber sind ausführbar, auch nicht für einen deutschen Bundesfürsten, dessen Gerichtsstand durch das Privatfürstenrecht geregelt ist. Wenn die bestehende Ehe fortgesetzt wird und die Gatten sich im ehelichen Einverständnisse befinden, ist bei ihrer Jugend die Geburt eines Thronerben nicht ausgeschlossen. Da ihre Gefühle indessen nicht der Art sind, so scheinen die Räthe und Minister zu meinen, daß man durch Trennung der Ehe und Schließung einer neuen nicht allein das alte beiden Theilen lästig gewordene Band zu lösen, sondern auch die landgräfliche Succession zu hindern vermöge.

Das scheint uns nicht so ganz gewiß und jedenfalls nur auf Umwegen zu erreichen. Dem im Reiche geltenden Eherechte sind an sich auch die Fürsten unterworfen. Dieses Recht ist nun neugeordnet im bürgerlichen Gesetzbuch, welches die Ehescheidungsgründe ganz wesentlich beschränkt hat. Zu den noch giltigen Trennungsgründen zählt die früher so oft angewandte Erklärung der gegenseitigen Abneigung nicht, noch weniger aber natürlich die Thatsache, daß die Gattin innerhalb einer gewissen Zeit kein lebensfähiges männliches Kind zur Welt gebracht hat. Es würde also zu untersuchen sein, inwieweit das allgemeine Recht durch das hessische Hausgesetz oder durch das Privatfürstenrecht und die Reichsverfassung für einen regierenden Fürsten geändert wird. Diese schwierige staatsrechtliche Frage läßt sich nicht gar so leicht entscheiden. Aber es ist möglich, daß durch ein verfassungsmäßig zu Stande kommendes Hessen-Darmstädter Spezialgesetz und durch ein Anerkenntniß seitens des Bundesrathes, bezw. einer aus ihm abgeordneten Austrägalinstanz von dem gemeinen Recht wirksam und den in Darmstadt bestehenden Wünschen entsprechend die Ausnahme konstituirt würde. Jedenfalls glaubten wir darauf hindeuten zu können, daß hier — unseres Wissens zum ersten Male — die Frage praktisch wird, bis zu welcher Grenze die regierenden deutschen Fürsten an das geltende Eherecht gebunden sind.

* * *

Großherzog **Ernst Ludwig** ist ein ernster, weltkluger und pflichtgetreuer Herrscher. Allem Pomp und aller Popularitätshascherei abgeneigt, sieht er in der Erfüllung seiner Aufgaben als Landesherr, vor Allem auch in der opferwilligen, von wahrhaft fürstlicher Gesinnung getragenen Förderung der Kunst seine Bestimmung. Der Großherzogin **Victoria Melitta** ist es bisher nicht beschieden gewesen, sich in ihrer hessischen Heimath warme Sympathien zu erwerben; der Gegensatz zwischen englischem und deutschem Wesen verhinderte auch in diesem Falle eine herzliche Annäherung von Fürstin und Volk.

Die Innigkeit des Familienlebens am hessischen Hof hatte schon seit längerer Zeit zu wünschen übrig gelassen, bis ein spezieller Fall den Wunsch auf Trennung der Ehe ganz besonders rege machte.

**w. München**, 14. Nov. (Privat-Tel.)

Einem hiesigen Blatte zufolge soll es vor einiger Zeit während des Inkognito-Aufenthalts des Großherzogspaares von Hessen im Hotel „Bayrischer Hof" zu einem offenen Konflikt gekommen sein. Die Einzelheiten entziehen sich der Wiedergabe; nur muß betont werden, daß der **Scheidungsgedanke** der Großherzogin schon längst vertraut war, während ihr Gemahl nicht die Hoffnung aufgab, wie schon so oft, durch Nachgiebigkeit ein weiteres Zusammenleben zu ermöglichen. Ein schlimmer Auftritt in dem genannten Hotel bereitete dieser Hoffnung ein Ende und veranlaßte den Großherzog, telegraphisch seinen Schwager, den Erbprinzen Hohenlohe-Langenburg, herbeizurufen. Dieser geleitete die Großherzogin nach Coburg zu ihrer Schwester und begab sich dann sofort nach Potsdam zum Bericht an den Kaiser. Daß der Großherzog an eine **Wiedervermählung** schon jetzt denkt, ist völlig unwahr, dagegen darf man annehmen, daß die **Großherzogin einen derartigen Plan** hegt. Berichte aus Frankfurt besagen, daß alle Vermittlungsversuche von der Großherzogin zurückgewiesen wurden.

Prinz **Heinrich von Preußen** ist nach herzlicher Verabschiedung vom Großherzog gestern von Darmstadt abgereist und wird sich zunächst zum Kaiser nach Potsdam begeben. Im Laufe des gestrigen Vormittags ist der preußische Gesandte in Darmstadt, Prinz zu **Hohenlohe-Oehringen**, im Neuen Palais bei Potsdam eingetroffen und sofort vom Kaiser zum Vortrag empfangen worden. Der Kaiser dürfte durch die Nachricht von der Ehescheidung seiner Kousine um so mehr berührt werden, als erst vor einem Jahr die Ehe einer Kousine der Kaiserin, Prinzessin Aribert von Anhalt, geschieden worden ist.

## Bericht eines Augenzeugen über die Insterburger Vorfälle.

Den verschiedenartigsten Darstellungen, welche die Vorgänge, wie sie zu dem Zweikampf in Insterburg geführt, gefunden haben, schließt sich heute eine uns telegraphisch übermittelte Schilderung an, welche ein Berliner Blatt von einem „Augenzeugen" erhalten haben will. Wir geben diese Mittheilung wieder, selbstverständlich ohne irgend welche Gewähr für die absolute Richtigkeit derselben übernehmen zu können, wobei wir zugleich der Hoffnung und Erwartung Ausdruck verleihen, daß eine authentische Erklärung von autoritativer Seite, sei es im „Reichsanzeiger", sei es von der Tribüne des Reichstages aus, der Oeffentlichkeit nicht vorenthalten werde, damit endlich alle Kombinationen aufhören und allem Munkeln ein Ende gemacht werde. Dieses vorausgeschickt, lassen wir das uns zugegangene Telegramm folgen:

**J. Berlin**, 14. Nov. (Privat-Tel.)

Das „Kl. Journ." theilt heute einen Bericht eines **Augenzeugen** über die **Insterburger** Vorgänge mit. Danach trafen am 31. Oktober die beiden Artillerie-

## Pariser Bühnen.

Von unserem Pariser J.-Korrespondenten.

**Die Medizin auf der Bühne. — Die gütige Zensur. — Moderne Stücke. — Moralisches.**

Im Hospital Saint-Antonie soll nächstens ein Lustspiel aufgeführt werden. Warum auch nicht? Man verlegt ja jetzt die Krankenzimmer auch nach dem Theater. Im **Théâtre Antoine** giebt es neuerdings besonders viel pathologische Schauspiele. Das Stück, das nach Sudermann's „Ehre" herauskam, aber von dem triumphalen Erfolge des deutschen Dramas schleunigst wieder verdrängt wurde, drehte sich einzig um die Frage: Darf der Arzt aus zwingenden moralischen Gründen das Berufsgeheimniß übertreten? . . Der Fall ist gewißlich interessant, aber zuguterletzt sind die Theater doch nicht da, um wissenschaftliche soziale Abhandlungen juristischer Natur zu bieten, sondern in erster Linie, um das Publikum zu unterhalten und erst in zweiter Linie, um es zu belehren. Es ist gewiß eine schöne Sache um die theatralische (theatralische!) Behandlung großer irdischer Probleme, aber wenn der Pariser langathmige Vorträge über einzelne Thesen ernsten Charakters hören will, dann geht er lieber zur Sorbonne. Da weiß er wenigstens im Voraus, wenn die Konferenz eines vielgelehrten Professors angesagt ist, daß er sich nicht amüsiren wird . . . .

Aber Antoine, der übrigens im Begriffe steht, sich die Leitung der jungkünstlerischen Bewegung Frankreichs von seinem ehemaligen Hauptmitarbeiter **Gémier** aus den Händen nehmen zu lassen, erfreut sich eines harten Kopfes. Gleich nach der höflichen Ablehnung des „Baillon" (Knebel), der vor die medizinische Fakultät gehört hätte, wollte er Brieux' „Avariés" bringen. Unter den Leuten, die auf der Schiffahrt durchs Leben Havarie litten, versteht der Verfasser der „Rothen Robe" solche, die von verpönten Liebespfaden mit „verschämten Krankheiten", wie man hier sagt, heimkehrten. Bekanntlich lehnte die Zensur, die hier wahrlich nicht zimperlich thut, es ab, ihr Visum zu ertheilen. Sie hatte tausendmal Recht, aber Antoine, Brieux und die halbe Pariser Litteratenwelt urtheilen anders. „Ein Attentat auf die schriftstellerische Freiheit" ist für sie das der „Schadhaften". Und so las denn gestern Abend vor geladenem Saale, dem Publikum der Generalproben, der Autor sein Stück vor. Ein Protestmeeting in Thalias Hallen! . . . Daran schloß sich noch eine kleine parlamentarische Diskussion, an der sich auch der ehrenwerthe Pamphletist Henri Rochefort nach mehrjährigem beredten Schweigen wieder hören lassen wollte, gab es noch eine Anti-Anidrophiler-Kundgebung. Daß so ein Stück von allen Pariser Kritikern und Autoren vorgeführt wurde, darf man ihnen nicht verargen. Wie oft spielt man auf Komödien im Palais-Bourbon auf!

Man hat also gestern Abend die Zensur getödtet. Es geht ihr deshalb nicht schlechter. Es ist nicht das erste . . und nicht das letzte Mal, daß sie solche Attacken überwindet. Und gerade die todten Opfer der Theaterkritik führen ja so oft ein recht langes und freudiges Dasein. Gerade in Paris wäre die Abschaffung der Zensur ganz und gar nicht zu empfehlen. Es geht schon jetzt frei genug zu in den Boulevardtheatern, um von den Café-Konzerts überhaupt nicht zu reden. Welche Ungeheuerlichkeiten gingen nicht erst über diese Bühnen, wenn nicht die gröbsten Unanständigkeiten zeitig ausgemerzt würden. Ohne dies kann z. B. gegenwärtig in den **Folies-Dramatiques** ein im Uebrigen sehr amüsanter und flotter Schwank gespielt werden: „Le Billet de Logement" (Der Einquartierungszettel), in dem einzelne Szenen mehr als zensurwidrig sind und dessen zweiter Akt in einem Hause passirt, das man im Gegensatze zu der daselbst herrschenden Gastfreundschaft sonderbarer Weise als geschlossen zu bezeichnen pflegt.

In den **Bouffes Parisiens** giebt es seit einigen Tagen eine nette Posse: „Die wackelnde Nase", in der eine Halbweltdame die Hauptrolle und ein breites Bett die nächstwichtige Rolle spielen und die verschiedenen theils ehelich, theils anders verbundenen Personen ein tolles Kreuz- und Querspiel aufführen.

Und warum sollte man in den Privattheatern prüde thun, wo die staatliche **Comédie Française** ihr Repertoire auch nur um Ehebruchdramen vermehrt. Das jüngste „L' Enigme" (Das Räthsel), vom Akademiker Hervieu, bitte, dreht sich blos darum, welche von den Gattinnen zweier Brüder den jungen Hausfreund mit ihrem Herzen und dem Reste beglückte. Das Publikum war natürlich bis zur Lösung fest überzeugt, es seien halt beide ehrenwerthe Damen, und da sich wirklich nur eine Sünderin entpuppte, verließ man das Musterschauspielhaus mit dem erhabenen Bewußtsein, einem sehr moralischen Stücke beigewohnt zu haben, sah man doch wenigstens eine Frau, die ihren Gatten nicht betrog.

Es ist alles relativ in der Welt. Und wenn das Théâtre Antoine noch oft Kranke auf die Bühne bringt, hält man bald ein Drama, in dem nur **eine** Person vom Anfange des ersten bis zum Schlusse des vierten Aktes hinsiecht, für ein recht gesundes Schauspiel. Alles ist relativ . . . .

## Neues vom Tage.

### Zur Feier des 100jährigen Geburtstages der Königin Elisabeth

wurde gestern Abend in Berlin in der Friedenskirche ein lithurgischer Gottesdienst abgehalten, den Superintendent Wendland leitete. Anwesend waren der **Kaiser** und die Kaiserin; ferner war erschienen Geh. Ober-Regierungsrath Harder, eine Deputation des Elisabeth-Regiments, an ihrer Spitze der Regimentskommandeur, eine Deputation der Elisabethkirche in Berlin, eine Abordnung von Schwestern aus dem Berliner Krankenhause Bethanien, eine Abordnung vom Potsdamer Elisabethstift sowie der Gemeindekirchenrath der Friedenskirche. Zahlreiche Blumenarrangements wurden auf der Grabplatte niedergelegt.

### Der Eisbrecher „Jermak"

wird den Verkehr zwischen Kronstadt und Petersburg bis zum 17. Dezember aufrecht erhalten.

### Der Geheime Oberjustizrath Bartels,

seit 1877 Oberstaatsanwalt am Oberlandesgericht in Kassel und Ehrendoktor der Universität Marburg, ist nach kurzem Kranksein gestern infolge eines Schlaganfalls gestorben.

### Ein unangenehmer Zwischenfall

trug sich am Sonnabend an der Bonner Universität in der Vorlesung des Professor Litzmann über Goethes Lyrik zu. Zu derselben pflegt auch der **Kronprinz** zu erscheinen, für den die erste Bank frei bleibt. In dieser nahmen aber diesmal drei **studirende Damen** Platz, und es half nichts, daß man ihnen wiederholt sehr deutlich zu verstehen gab, die Bank pflege für den Kronprinzen frei zu bleiben. Den jungen Damen machte es offenbar Vergnügen, diese Bank einzunehmen; sie meinten lächelnd, es bleibe ja noch ein Platz für den Kronprinzen frei. Schließlich wurde aber auch noch dieser Platz von einer Dame eingenommen, und als kurz darauf der Kronprinz erschien, mußte er, der „Köln. Ztg." zufolge, auf einer hinteren Bank, wo noch ein Sitz frei war, Platz nehmen.

### Eine Anarchistenversammlung

hat am Sonnabend in Elberfeld stattgefunden. Nachdem der Referent Rudolf Lange aus Berlin etwa eine Viertelstunde gesprochen hatte, wurde die Versammlung aufgelöst.

### Von Räubern überfallen.

**Grosny**, 14. Nov. (Tel.) Auf der Wladikoskad-Eisenbahn wurde vorgestern auf der Station Grosnoje der Kassirer Malzew, der nebst zwei Begleitern mit der Tageseinnahme im Betrage von 1500 Rubel aus dem Hinterkomtoir kam, überfallen und leicht an der Brust verwundet. Der eine seiner Begleiter wurde getödtet, der andere am Kopfe verletzt. Das Geld ist gestohlen; die Diebe sind unbekannt.

### Auf den deutschen Eisenbahnen

sind im Monat September, 15 Entgleisungen auf freier Bahn, 20 in Stationen, 4 Zusammenstöße auf freier Bahn, 17 in Stationen vorgekommen. Dabei wurden 2 Bahnbedienstete getödtet, 3 Reisende, 21 Bahnbedienstete und 1 fremde Person verletzt.

Leutnants Hildebrand und Rasmussen auf dem Nachhauseweg Blaskowitz, welcher halb sitzend, halb liegend auf der Straße in einer Ecke hockte und anscheinend stark betrunken war. Mit Unterstützung eines dritten Offiziers brachten sie ihn in sein Zimmer. Dort angelangt, erklärte Blaskowitz, daß er noch etwas trinken müsse und versuchte, von seinem Zimmer wieder ins Freie zu gelangen. Da gütliches Zureden nichs fruchtete, so befahl Oberleutnant Hildebrand, als der älteste im Zimmer anwesende Offizier, dem Leutnant Blaskowitz, sich nunmehr ruhig zu verhalten, und als diese Mahnung auch nichts half, rief er ihm zu: „Sie brauchen nichts mehr zu trinken, Sie sind schon besoffen wie ein Schwein!“ Kaum hatte er diese Worte ausgesprochen, so stürzte Leutnant Blaskowitz auf ihn zu und versetzte ihm einen Hieb ins Gesicht. Oberleutnant Hildebrand verließ hierauf die Wohnung, ohne irgend etwas weiter zu entgegnen.

Darauf ließ sich Leutnant Blaskowitz auf einen Stuhl nieder, kreuzte die Arme und machte folgende Aeußerung: „Nun, was sagen Sie dazu? Bin ich wirklich so besoffen?“ Die Antwort des Leutnants Rasmussen lautete: „Sie verdienen, daß man Ihnen eins mit der Reitpeitsche durch das Gesicht zöge.“ Darauf sprang Leutnant Blaskowitz wieder auf und schlug auch Leutnant Rasmussen in das Gesicht. Hierauf entfernte sich dieser.

Die Sache wurde am nächsten Morgen dem Ehrenrath gemeldet. Da Leutnant Blaskowitz steif und fest dabei blieb, daß er sich des ganzen Vorfalls nicht mehr entsinne, so entfiel für ihn auch die Möglichkeit, durch eine Abbitte die Sache wieder gutzumachen. (Warum? D. Red.) Der Ehrenrath war nicht davon überzeugt, daß Leutnant Blaskowitz sich in einem Zustande befunden hätte, durch den sein Erinnerungsvermögen völlig unterbunden war, und er verfügte, daß Blaskowitz den beiden Artillerieoffizieren Genugthuung zu geben habe. Es wurde nur ein einmaliger Kugelwechsel bestimmt und beide Duelle sollten hintereinander ausgefochten werden.

Auch durch diese Darstellung wird der Fall nicht hinreichend aufgeklärt, namentlich insofern nicht, als auch trotz der entgegenstehenden Auffassung des Ehrenraths die Möglichkeit, daß Leutnant Blaskowitz trotz seines auf sinnlose Trunkenheit nicht gerade deutenden Verhaltens thatsächlich nichts von den bedauerlichen Vorkommnissen gewußt und keine Erinnerung von den Einzelheiten sich bewahrt hat, durchaus bestehen bleibt.

* * *

In dieser Hinsicht dürfte eine Zuschrift, die uns aus unserem Leserkreise zugeht und die einen ähnlichen Fall von sinnloser Trunkenheit behandelt, nicht ohne Interesse sein. Man schreibt uns:

Man hat aus dem Umstande, daß der unglückliche Leutnant Blaskowitz in Insterburg die Offiziere, mit denen er sein verhängnißvolles Rencontre hatte, während des Zusammenstoßes mit Namen genannt und mit ihnen einen Wortwechsel geführt hat, geschlossen, daß er in jenem Augenblicke zurechnungsfähig gewesen sei. Sie haben in Ihren gestrigen Ausführungen mit Recht dieser Schlußfolgerung widersprochen und deshalb dürfte Sie vielleicht eine Begebenheit aus meinem Studentenleben interessiren, welche Ihre Ansicht bestätigt. Ich kam im Sommer-Semester 1873 von Greifswald nach Göttingen und traf in den ersten Tagen meines Aufenthalts mit einigen Feldzugs-Kameraden zusammen. Das Wiedersehen wurde am Abend mit einem kräftigen Trunke gefeiert, von dessen Beendigung schließlich kein Einziger von uns eine Ahnung mehr hatte. Am nächsten Morgen schlief ich noch den Schlaf des Gerechten, als mich plötzlich meine Hauswirthin mit der Meldung weckte, daß mich ein junger Herr zu sprechen wünsche. Ich ließ ihn eintreten, machte eiligst etwas Toilette und fand nun einen flotten Musensohn vor, der mir im Namen eines Verbindungsbruders eine Forderung auf Schläger bis zur Abfuhr überbrachte. Nach damaliger Sitte nahm ich dieselbe „mit Freuden und sofort“ an. Auf meine Bemerkung, daß ich mich der Vorgänge in der letzten Nacht nicht mehr erinnern könne, zeigte mir der Kartellträger meine Karte, auf der ich in ziemlich leserlicher Schrift meine Adresse aufgeschrieben hatte. Die Sache war also richtig. Einige Tage später stieg die Mensur und schon nach den ersten Gängen fand ich die Angabe der Mitglieder des befreundeten Korps, dessen Waffen ich belegt hatte, mein Gegner schlage eine sehr gute Klinge, bestätigt. Nach wenigen Minuten hatte ich meine Abfuhr weg und legte mich in „den Korb“, was glücklicherweise nicht lange dauert.

Im Wintersemester 1873/1874 war ich wieder in Göttingen und lernte einen jungen Mann kennen, der jener nicht farbentragenden Verbindung angehört hatte, deren Mitglied auch mein Gegner gewesen war und die inzwischen „aufgeflogen“ war. Zu meinem Erstaunen vertraute mir nun mein neuer Freund an, daß er eigentlich mit mir in jener Nacht das Rencontre gehabt habe. Sein Leibbursche habe aber nicht zugeben wollen, daß er als „krasser Fuchs“ mit mir zur Mensur antrat und habe deshalb meine Karte an sich genommen und die Forderung in seinem Namen gestellt. Auf meine Frage, wie er das habe riskiren können, wurde mir entgegnet, daß ich mich zwar bei dem Rencontre studentisch ganz korrekt benommen habe, daß er aber wohl bemerkt habe, daß ich sinnlos betrunken sei. So habe ich also in korrekter Form eine Contrahage entrirt, bin aber so wenig zurechnungsfähig gewesen, daß ich am nächsten Morgen von der ganzen Angelegenheit nicht nur nichts mehr wußte, sondern mir sogar auf der Mensur eine Abfuhr geholt habe, ohne zu ahnen, daß mein Gegner bei dem Rencontre gar nicht zugegen gewesen war. Die Nutzanwendung aus diesem Erlebniß auf den Insterburger Fall zu ziehen, überlasse ich Ihnen und Ihren Lesern.“

## Deutsches Reich.

— Am Dienstag Nachmittag machte das Kaiserpaar einen gemeinsamen Spaziergang. Um 7 Uhr Abends empfing der Kaiser den Reichskanzler Graf Bülow zum Vortrag; zur Abendtafel war der Fürst von Monaco mit seiner Begleitung sowie einige Herren der Gesellschaft geladen. Gestern Vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinets Dr. v. Lucanus.

— Der für den Botschafterposten in London in Aussicht genommene Graf Wolff-Metternich, dessen Ernennung sogar schon erfolgt sein soll, erfreut sich des besonderen Vertrauens des Kaisers. Er hat den Kaiser wiederholt als Vertreter des Auswärtigen Amtes auf seinen Reisen begleitet. Wenn der Kaiser Hamburg berührt, so verfehlt er selten, als Gast beim Grafen Wolff-Metternich, der gegenwärtig dort als Gesandter fungirt, abzusteigen.

— Graf Hatzfeldt, der bisherige Botschafter in London, hat, wie der „Vorwärts“ erklärt, in seinen jüngeren Jahren zu Lassalle Beziehungen gehabt. Graf Hatzfeldt ist der Erbe und Besitzer des Nachlasses von Lassalle.

— Verschiedene Blätter stellen fest, daß die Nachricht von dem Rücktritt des Unterstaatssekretärs Rothe unbegründet ist.

— Der Landtagsabgeordnete Carl Sänger ist in Frankfurt in Folge Schlaganfalls gestorben; er gehörte der freisinnigen Volkspartei als Hospitant an seit seiner Wahl im Jahre 1898. In Frankfurt fungirte er als Prediger der freireligiösen Gemeinde.

— Auf dem in Sternberg eröffneten mecklenburg-schwerinschen Landtag beantragte die Regierung eine Erhöhung der Landessteuer auf $1^3/_{10}$ des gewöhnlichen Satzes.

— Protestversammlungen gegen Chamberlain's Beschimpfungen haben in Hannover, Breslau, Darmstadt und Plauen stattgefunden; auch in Chicago protestirten deutsche Veteranen gegen den englischen Kolonialminister.

## Ausland.

— Die Unpäßlichkeit der Königin Wilhelmina von Holland ist nach der „Köln. Ztg.“ darauf zurückzuführen, daß die Königin zu früh entbunden wurde, ihr Zustand sei indessen dem Vernehmen nach nicht dazu angethan, irgendwelche ernste Besorgnisse wachzurufen. In Amsterdam verlautet, die betreffende Meldung entspringe einem im Haag umlaufenden Gerücht, welches dadurch entstanden sei, daß der Gynäkologe Professor Habertsma zur Königin berufen wurde.

— Der Rücktritt des spanischen Ministerpräsidenten Sagasta scheint bevorzustehen, wenn auch offiziös noch die Sache zu verheimlichen gesucht wird.

## Heer und Flotte.

**Das 147. Infanterie-Regiment in Insterburg** wird mit dem 45. Regiment in Lyck die Garnison tauschen.

**Schiffsbewegungen.** S. M. SS. „Mars“ und „Brummer“ sind am 11. November von Helgoland kommend in Wilhelmshaven eingetroffen; „Brummer“ ist am 12. November wieder in See gegangen; „Ulan“ und „Hay“ haben am 12. November Mrgs. Cuxhaven verlassen. „Hay“ ist in Wilhelmshaven eingetroffen; „Ulan“ nach Cuxhaven zurückgekehrt; „Brandenburg“ beabsichtigte am 13. November früh von Wilhelmshaven nach Kiel in See zu gehen; „Pelikan“ und „Hagen“ sind am 12. Novbr. nach Kiel zurückgekehrt; „Kaiser Barbarossa“ und „Hela“ sind am 12. November von Kiel in See gegangen; „Weißenburg“ ist am 11. November von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen und am 12. November daselbst eingetroffen; „Victoria Luise“ ist am 11. November nach Kiel zurückgekehrt. Poststation für S. M. S. „Hay“ ist bis a. W. Wilhelmshaven. Die E-Torpedobootsdivision mit Ausnahme von „S 103“ ist am 12. November von Pillau nach der Flensburger Föhrde in See gegangen. „S 103“ folgt Ende dieser Woche. Die F-Torpedobootsdivision ist am 12. November in Swinemünde eingetroffen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Seeadler“, Kommandant Korvetten-Kapitän Hoffmann, am 13. November von Tsingtau nach Tschifu in See gegangen.

## Lokales.

### Zur Eröffnung des Königsberger Seekanals.

Morgen, am 15. November, wird der neue Königsberger Seekanal, der schon seit dem 1. November im praktischen Gebrauch ist, durch eine festliche Feier offiziell eröffnet.

In fast zehnjähriger Arbeit, einschließlich der Vorarbeiten — der eigentliche Bau wurde 1898 begonnen — und mit einem Aufwand von ungefähr 15 Millionen Mark ist dieser Kanal geschaffen worden, der für den Seehandel von Königsberg eine Lebensfrage bildete. Mit 32,5 Kilometern Länge von Pillau bis zur Einmündung in den Pregel durchschneidet der Kanal das Haff nördlich von der jetzigen Fahrrinne bei 30 Metern Sohlenbreite und $6^1/_2$ Metern Tiefe; auf dieselbe Tiefe war schon vorher die 45 Meter breite Fahrrinne im Pregel bis zum Silospeicher und von da in 70 Metern Breite bis zum Holländerbaume ausgebaggert worden, sodaß also nunmehr von der See bis in den Hafen von Königsberg eine durchgängige zuverlässige Fahrtiefe von $6^1/_2$ Metern vorhanden ist. Neben der tiefen Fahrrinne weist das Kanalprofil beiderseits noch sog. Bankette von je 25 Metern Breite und 2 Metern Wassertiefe auf, welche für den Kleinschiffahrtsverkehr bestimmt sind; die Breite des Wasserspiegels beträgt somit im Ganzen 90 Meter. Fünf Ausweichestellen von 320 Metern Länge sollen in entgegengesetzter Richtung verkehrenden Schiffen das Begegnen erleichtern; an diesen Stellen sind auch Ducdalben geschlagen. Die ganze Kanalstrecke hat Telephonverbindung. Der Betrieb des Kanals wird von Pillau aus geleitet. Es ist begreiflich, daß man in Pillau den Kanal mit getheilten Empfindungen betrachtet in der Befürchtung, durch den neuen Schifffahrtsweg werde Pillau in dem Maße an Seeverkehr einbüßen, in welchem Königsberg gewinnt.

Im Hinblick auf die großen, von enormen Mitteln unterstützten Anstrengungen, welche die russischen Ostseehäfen machen, um die deutschen an Sicherheit und freier Tiefe des Fahrwassers, wie an Hafen-Bequemlichkeiten aller Art zu überbieten und als Konkurrenten zu schlagen, ist jede Verbesserung der ostdeutschen Ostseehäfen zweifellos mit Genugtuung und Freude zu begrüßen. In diesem Sinne muß man auch die mit dem Kanalbau eingetretene ganz bedeutende Verbesserung des Königsberger Hafens aufrichtig willkommen heißen. War doch bisher die Verbindung Königsbergs mit der See eine überaus mangelhafte, den modernen Verhältnissen der Seefahrt nicht im Entferntesten entsprechende, ja es klingt fast wie ein schlechter Scherz, wenn man mittheilt, daß schon seit Jahren der Pregel in einer Tiefe von über 6 Metern gehalten wurde, während der 33 km lange Weg von der See durch das Haff bis zur Pregelmündung nur eine sichere Wassertiefe von 4,2 Metern hatte!

Ist so die verbesserte Erschließung des Königsberger Hafens für die gesammte Handelswelt des Ostens hocherfreulich, so hat sie doch für Danzig eine recht ernste Seite. Die beiden größten Handelscentren des deutschen Ostens stehen nach mehr als einer Richtung in oft bewährten, freundschaftlichen Beziehungen, und kein vernünftiger Mensch wird wünschen können, daß in diesem guten Einvernehmen jemals eine Aenderung eintritt. Aber auf der anderen Seite sind doch beide Städte Konkurrenten und gerade der zwischen beiden bestehende Wettbewerb bietet eine gewisse Gewähr dafür, daß das Bestreben, den russischen Häfen es mindestens gleich zu thun, niemals einschlafen wird. Aber Thatsache ist: Danzig ist von Königsberg überholt worden. Hier in Danzig stecken die Verbesserungsbauten noch in den ersten Anfängen, der Ausbau der Schuitenlake schreitet zwar stetig, aber doch langsam vorwärts und zu dem Bau der Hafenstraßen, der Speicher, der Lösch- und Ladevorrichtungen, zu der Ausführung der vor allem unentbehrlichen Eisenbahnverbindung mit dem als modernen Hafen ausbauenden Holm sind noch nicht einmal alle Vorarbeiten auf dem Papier beendet! Dabei ist in Königsberg ein weiteres Projekt von $6^1/_2$ Millionen Mark zu ganz moderner Umgestaltung seiner inneren Hafenanlagen der Verwirklichung nahe, ja im Prinzip schon beschlossen!

Richtig ist ja, daß Danzigs Hafen — die Schuitenlake und die Weichsel bis zur Mottlau werden auf $7^1/_2$ Meter Fahrtiefe gebracht, die Weichsel soll bis zum Ganskrug hinauf noch auf 6 Meter gebracht und als Liegeplatz eingerichtet werden — vor dem Königsberger den nicht zu unterschätzenden Vortheil größerer Wassertiefe für sich hat, daß der Weg von der See zum Hafen kaum den sechsten Theil des Weges von der See bis nach Königsberg beträgt. Aber man soll die Zeit nicht unterschätzen, welche zwischen der Eröffnung des Königsberger Seekanals und der künftigen Ingebrauchnahme der Danziger Schuitenlake mit ihren Anlagen liegen wird. Für eine zielbewußte, energische Konkurrenz bietet ein Jahr günstiger Arbeitsgelegenheit die Möglichkeit, Verkehrsbeziehungen an sich zu reißen, die sie dann nicht so leicht wieder fahren läßt, und wie groß der Einfluß selbst kurzer Gewöhnung ist, das braucht nicht weiter ausgeführt zu werden.

Jedenfalls bildet die Verbesserung der Königsberger Hafenverhältnisse eine neue Mahnung für Danzig, seinerseits nichts zu unterlassen, um den Ausbau des Danziger Hafens zu fördern, damit, wenn die Konjunktur in Handel und Industrie wieder aufsteigt, unsere Stadt sogleich mit den günstigsten lokalen Vorbedingungen in den Wettbewerb treten kann!

---

* **Ordensverleihungen.** Dem Eisenbahn-Zugführer a. D. Gustav Casprzig zu Danzig und dem Bauarbeiter Josef Stachurski zu Kulmsee ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Titelverleihung.** Dem Sekretär Herrn Martin Sommer bei dem hiesigen Amtsgericht ist aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums der Charakter als Kanzleirath verliehen worden.

* **Verband Ostdeutscher Industrieller.** Aus der vorgestern hier unter dem Vorsitze des Herrn Regierungsrath a. D. Schrey-Danzig abgehaltenen Vorstandssitzung des Verbandes Ostdeutscher Industrieller ist zu erwähnen: Die Niederschrift über die vierte ordentliche Mitgliederversammlung des Verbandes in Königsberg Pr. am 4. Oktober ist erschienen. Die Ausführungen des Verbandsvorsitzenden in der Mitgliederversammlung über die Stellungnahme des Verbandes zum Zolltarifentwurf sind dem Bundesrath übermittelt worden. Von berufener Seite ist dem Verbande eine Liste von empfehlenswerthen russischen Rechtsanwälten zugegangen. In der am 23. Oktober in Berlin stattgehabten ersten Generalversammlung des Deutschen Feuerversicherungs-Schutzverbandes war der Verband Ostdeutscher Industrieller durch seinen Syndikus, Herrn Dr. John, vertreten. Der aus dem Kreise der Verbandsmitglieder stammende Wunsch betr. Schiffbarmachung der Küddow oberhalb Schneidemühls ist der zunächst in Betracht kommenden Behörde unterbreitet worden. Die Tagesordnung für die auf den 26. November d. Js. in Königsberg (Pr.) anberaumte Sitzung des Bezirkseisenbahnrathes enthält den vom Vertreter des Verbandes Herrn Regierungsrath a. D. Schrey gemeinsam mit den Vertretern anderer gewerblicher Körperschaften gestellten Antrag betr. eine anderweite Zusammensetzung des ständigen Ausschusses für den Bezirkseisenbahnrath. Der Antrag bezweckt, der Industrie zwei Vertreter im ständigen Ausschusse (statt eines) zu verschaffen. Die unter den Verbandsmitgliedern ergangene Rundfrage über die Ausbildung von Lehrlingen in Fabrikbetrieben hat ein reichhaltiges Material ergeben; desgleichen wurden durch die eingehende mündliche Erörterung der Angelegenheit zahlreiche beachtenswerthe Gesichtspunkte für deren Weiterbehandlung gewonnen. Die Bearbeitung des gesammten Materials wurde dem Syndikus übertragen. Der Druck des Verzeichnisses der Erzeugnisse der Verbandsmitglieder ist beendet. Es wird unter dem Titel „Bezugsquellen-Nachweis für das Gebiet des Verbandes Ostdeutscher Industrieller“ erscheinen. Die Stadt Inowrazlaw ist dem Verbande beigetreten; ferner wurden noch folgende Firmen als Mitglieder aufgenommen: Königsberger Schälmühle S. Winter, Königsberg (Pr.), J. Meyer, Mühle, Königsberg (Pr.), Gebr. Aronson, Sackleihinstitut, Königsberg (Pr.), Kösliner Papierfabrik, Köslin. Die nächste Vorstandssitzung findet am 10. Dezember in Danzig statt.

* **Der Zweigverein Danzig des evangelischen Bundes** hielt gestern Abend im großen Saale des Schützenhauses, welcher bis auf den letzten Platz gefüllt war, seine Lutherfeier ab. Nachdem die Feier durch den gemeinsamen Gesang des Lutherliedes und durch ein von dem Vorsitzenden Herrn Diakonus Brausewetter gesprochenes Gebet eingeleitet worden war, hielt Herr Professor Scholz-Berlin den Festvortrag über das Thema: „Erinnerungen und Gelübde an Luthers Geburtstage.“ Wir müssen uns mit Rücksicht auf den Raum darauf beschränken, den Gedankengang des Redners kurz zu skizziren. Die Protestanten erblicken in Luther die Quelle des gesammten geistigen Lebens in Deutschland, und wenn sie auch in ihm keinen Heiligen sehen, so veranstalten sie doch Lutherfeiern, damit das protestantische Volk nicht die Umschau und Ausschau verliert. Sie preisen Luther zuerst als deutschen Mann. Die großen geistigen Bewegungen des Mittelalters sind von den romanischen Völkern ausgegangen und selbst die Vorläufer der Reformation, Savonarola, Petrus Waldus, Wiclif und Huß, waren keine Deutschen. Mit Luther ist die deutsche Nation in die geistige Bewegung der Völker eingetreten und an der Spitze derselben geblieben. Man könne wohl sagen, es geht eine Linie von Wittenberg bis Sedan. Luther ist aber auch der Gründer der protestantischen Kultur; er hat das Recht der Persönlichkeit, das Recht der Familien und das Recht der treuen Pflichterfüllung erstritten. Luther ist auch der Schöpfer der protestantischen Frömmigkeit, denn der heldenhafte Muth, mit dem er seine Ueberzeugung verfocht, beruhte auf seiner innigen, ja kindlichen Frömmigkeit. Nachdem Herr Diakonus Brausewetter dem Redner den Dank der Versammlung ausgesprochen hatte, trat der zweite Theil des Programms in sein Recht, in welchem der Sängerchor der evangelischen Vereinigung unter der Leitung des Herrn Stadtmissionar Uhlitsch mehrere Gesänge vortrug und die Damen Mio und Margarete Leidig die Versammlung durch mehrere Lieder und Klaviervorträge erfreuten.

* **Die Sonntags-Konzerte,** welche Herr Kapellmeister Wilke im Apollosaale veranstaltet, haben mehr und mehr das Interesse unserer musikliebenden Kreise auf sich gelenkt, so daß der Saal regelmäßig bis auf den letzten Platz besetzt ist. Das schöngewählte Programm des letzten Sonntags brachte u. a. die Ouverture zu „Coriolan“ und zu „Alfonso und Estrella“, die Fantasie aus „Faust“, ein ausgezeichnet vorgetragenes Violinsolo, Czibulka's niedliches „Waldesflüstern“, und sämmtliche Stücke wurden durch lebhaften Beifall ausgezeichnet. Nicht unwesentlich trägt zu dem guten Besuche dieser Konzerte auch die Lage des Konzertsaales inmitten der Stadt bei, welche den angenehmen Genuß einiger Abendstunden auch bei ungünstiger Witterung bequem erreichen läßt.

* **Schüler-Soirée.** Wie in den Vorjahren wird auch diesmal die in musikalischen Kreisen hochgeschätzte Klavierlehrerin Fräulein Martha Reincke ein Schülervorspiel veranstalten, und zwar nächsten Sonntag im großen Gewerbehaussaale. Das Programm ist sehr reichhaltig und enthält verschiedene neue und auch schwierige Stücke, mit denen die Schülerinnen der genannten Dame ihr Können in den verschiedensten Stufen der Ausbildung bekunden werden.

* **Kun Arpád** trat gestern Abend mit zwei neuen Konzertstücken, einer Cavatine von Raff und dem Violin-Konzert 22 von Viotti, vor das Publikum. Wieder fiel seine erstaunliche Ruhe beim Spiel, die Präzision des Tones, welche eine außerordentliche Sicherheit auf dem kleinen Instrument bezeugt und die Tiefe des Gefühles auf, welches er in die Töne zu legen vermochte. Gerade das Viotti'sche Konzert bietet, trotz seiner vielerlei technischen Schwierigkeiten, durch seine innigen Melodieen eine Gelegenheit, Tiefe des Gefühles zu offenbaren und es mußte Staunen erregen wie der kleine Arpád so ergreifend aus seiner Kinderseele herausspielte. Das Publikum, welches den kleinen genialen Ungarn nach den ersten Tönen in sein Herz schloß, nöthigte ihn auch noch zu einer Zugabe.

Der kleine Geigenvirtuose konzertirt nur noch heute und morgen. Auch das gegenwärtige Ensemble tritt nur noch an diesen beiden Tagen auf, dann erfolgt wieder Programmwechsel.

m. **Organistenversammlung.** Auf Einladung des Herrn Krieschen hatten sich gestern Abend mehrere hiesige Organisten und einige aus der Umgegend im Gewerbehause zusammengefunden, um über das neu einzuführende evangelische Kirchengesangbuch Berathung zu pflegen. Herr Dr. Fuchs referierte über das Bülow'sche Gesangbuch, während Herr Musikdirektor Kieselnicki, welcher neben einigen anderen Herren aus Westpreußen als Sachverständiger in die Gesangskommission berufen war, über das in den Provinzen Ost- und Westpreußen einzuführende, einheitliche neue Gesangbuch sprach.

* **Vakante Stellen für Militär-Anwärter im Bezirk des 17. Armeekorps.** Im Laufe des Jahres 1902, Danzig, Königl. Polizei-Direktion, mehrere Schutzmänner, auf Lebenszeit, während der Probezeit neben freier Dienstbekleidung eine Remuneration von je 1200 Mk. jährlich, in monatlichen Raten nachträglich zahlbar, nach der festen Anstellung 1200 Mk. Gehalt und 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und freie Dienstbekleidung, das Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren um 80 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1600 Mk. Sogleich, Dirschau, Kreis-Ausschuß des Kreises Dirschau, Bureau-Assistent, 6 bis 12 Monate, mit Pensionsberechtigung gegen gegenseitige 6monatige Kündigung, Anfangsgehalt 1500 Mk. und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, von der Anstellung ab von 3 zu 3 Jahren je 200 Mk. Zulage und als letzte Rate 300 Mk. bis zum Höchstbetrage von 2400 Mk., während der Probezeit wird eine Remuneration von 100 Mk. monatlich gewährt. 1. Februar 1902, Graudenz, Direktion der Strafanstalt, Lohnschreiber, die Einstellung erfolgt auf 3monatige Kündigung, vorläufig jährlich 900 Mk. Sofort, Graudenz, Amtsgericht, Kanzleigehilfe, nach befriedigendem 3monatigen Probedienst erfolgt Annahme zu dauernder Beschäftigung, eine etatsmäßige Anstellung erfolgt nicht, es wird jedoch nach 5jähriger, ununterbrochener Beschäftigung und zurückgelegtem 25. Lebensjahre ein Mindesteinkommen bewilligt, 5 bis 10 Pfg. für die Seite des gelieferten Schreibwerks je nach Leistungen und Dauer der Beschäftigung, es steht frei, die Prüfung für den Kanzleibeamtendienst abzulegen und auf Grund derselben die Notirung für eine Kanzleibeamtenstelle nachzusuchen, Bewerbungen sind an das Oberlandesgericht in Marienwerder zu richten. 1. Februar 1902, Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, Landbriefträger, auf 3monatige Kündigung nach abgelaufener Probezeit, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1000 Mk. Sofort, Kulmsee, Königl. Amtsgericht, Kanzleigehilfe, gegen 1monatige Kündigung, 70 Mk. monatlich durchschnittlich bei 6 Pfg. pro Seite, der Satz für die Seite kann bis auf 10 Pfg. festgesetzt werden. Sofort, Osterode, Amtsgericht, Kanzleigehilfe, auf einmonatige Kündigung, für die Seite 5 bis 12 Pfg., nach Ablegung einer Prüfung kann Anwärter eine Anstellung als Kanzleibeamter (Kanzlist, Kanzleidiätar) erhalten; bei der großen Zahl der zur Anstellung bereits notierten Militär-Anwärter, ist indeß nur geringe Aussicht auf baldige Einberufung in eine derartige Stellung vorhanden, die Stelle ist nicht pen-

---

### Schiffsunfälle.

Die Rettungsstation Göhren der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirte: Am 13. November von dem hier gestrandeten russischen Schoner „Agent“, Kapitän Hundblof, mit Holz von Finnland nach Kopenhagen bestimmt, vier Personen durch das Rettungsboot der Station gerettet. Sturm aus Südwest.

Einer Lloydsdepesche aus Dover zufolge wurde die Mannschaft des von dem Postdampfer „Nord“ überrannten Feuerschiffes gerettet und in Dover gelandet. Die Post und die Passagiere des „Nord“ befinden sich noch an Bord dieses Schiffes.

Der Dampfer „Fiducia“, Rhederei J. Jost in Flensburg, ist bei Wasa gestrandet. Das Schiff ist stark beschädigt und allem Anscheine nach verloren.

Nach einem Telegramm aus Edinburgh soll der Zollkutter „Aktive“ im Firth of Forth bei Granton gescheitert sein. Von der Besatzung sollen 23 Mann umgekommen sein.

Ein Lloydtelegramm meldet aus Sunderland, daß das vollgetakelte französische Schiff „Quillota“ aus Nantes bei Hendon auf den Strand geworfen sei; 17 Mann seien ertrunken.

### Zur Angelegenheit des Kriegsberichterstatters Herrings.

Die vor etwa vierzehn Tagen erfolgte Ausweisung des deutsch-amerikanischen Kriegsberichterstatters Herrings ist nunmehr seitens des Polizeipräsidiums in Berlin rückgängig gemacht worden, nachdem Herrings ein Gesuch um Verlängerung der ihm zum Aufenthalt in Berlin bewilligten Frist eingereicht hatte.

**Der Wiener Advokat Ritter von Ofenheim** wurde wegen Herausforderung des Bürgermeisters Dr. Lueger und des Bürgermeister-Stellvertreters Neumayer zum Zweikampf zu einem Monat einfachen Kerkers verurtheilt. Ofenheim hat die Nichtigkeitsbeschwerde angemeldet.

### Hunnenbrief-Prozeß.

Die Strafkammer des Landgerichts in Frankfurt verurtheilte den verantwortlichen Redakteur der „Volksstimme“, Dr. Max Quarck, wegen Beleidigung des Ostasiatischen Expeditionskorps zu drei Wochen Gefängniß. Der Reichstagsabgeordnete Bebel wurde von der Anklage der Zeugnißverweigerung freigesprochen. Der Strafantrag gegen die „Volksstimme“ war vom Kriegsminister wegen Veröffentlichung eines „Deutsche Bestien“ überschriebenen sogenannten Hunnenbriefes gestellt worden.

**Der württembergische Freiherr von Münch** soll in einer Irrenanstalt internirt werden. Seine Beschwerde wies gestern der Gerichtshof in Stuttgart ab. Das Urtheil läßt aber die Möglichkeit einer späteren Freilassung des Kranken, bei etwaiger Besserung seines Geisteszustandes, offen.

**Die Arbeiten zur Bergung der bei Staßfurt verschütteten Bergleute** werden fortgesetzt. Die Zahl der in der Grube Befindlichen beträgt 15, da gemeldet wird, daß inzwischen noch ein Arbeiter gerettet ist. Die Rettung der Eingeschlossenen erscheint ausgeschlossen.

### Zum Kölner „Sternberg“-Prozeß.

Ein Telegramm aus Köln a. Rh. von heute meldet uns: Zwei berüchtigte Mädchen aus dem Kölner Sternberg-Prozeß hatten sich zu verantworten, weil sie einem hiesigen Zahntechniker bei Verbrechen gegen § 176 Absatz 3 Hülfe und Beistand geleistet. Da der Zahntechniker als geisteskrank erklärt wurde, wurden die Mädchen gesprochen.

## Lokales.

* **Volksunterhaltungs-Abende.** Die in früheren Jahren unter der Aegide des verstorbenen Herrn Oberbürgermeister Baumbach mit großem Erfolge veranstalteten Volksunterhaltungsabende, die leider im Laufe der Zeit infolge verschiedener widriger Umstände nicht mehr zu Stande gekommen waren, werden erfreulicherweise in diesem Jahre wieder ins Leben treten, nachdem, wie seiner Zeit berichtet, die Danziger Ethische Gesellschaft in einem zur Berathung dieses Gegenstandes eingeladenen Kreise von Männern und Frauen die Anregung dazu gegeben hat. Das theils aus der Mitte dieser Versammlung hervorgegangene, theils durch Kooptation verstärkte Komitee, bestehend aus den Herren Bukofzer, Dr. Effler, Lehrer Felski, Dr. Hermann, Prof. Momber und F. Reutener, hat den Grundsatz folgend: Dem Volke das Beste, sich mit Erfolg bemüht, erste Kräfte für Deklamationen und musikalische Darbietungen für die Sache zu interessiren. Der erste Volksunterhaltungsabend wird am Sonntag, den 17. November, Abends 7 Uhr, im Bildungsvereinshause stattfinden. Bereitwilligst haben die Damen Frau Küster und Fräulein Felski, sowie Herr Reutener für Gesangsvorträge, die Herren Davidsohn und Helbing und geschätzte Dilettanten für Instrumentalvorträge ihre Mitwirkung zugesagt. U. a. wird das Forellenquintett von Schubert gespielt werden. Den Blüthner-Flügel hat Herr M. Lipczinski, Jopengasse 7, gütigst zur Verfügung gestellt. Den Prolog und einige Deklamationen hat ein Mitglied des Stadttheaters, übernommen, Herr Professor Ball wird über „Naturbetrachtungen in und um Danzig" sprechen, und der Gesangverein „Sängerbund" unter Leitung des Herrn Haupt mit einigen Liedern den Schluß des Abends machen. Den Zuhörern stehen als Genüsse der verschiedensten Art in Aussicht, das ausführliche Programm ist den Billets beigedruckt, welche schon jetzt im Bildungsvereinshause für den Preis von 15 Pfg. zu erhalten sind. Dem Unternehmen, das zweifellos eine Lücke in dem öffentlichen Leben unserer Stadt auszufüllen berufen ist, möge der beste Erfolg beschieden sein!

sch. **Evangelisch-kirchlicher Hülfsverein.** Der im Jahre 1889 begründete Provinzial-Verband des Evangelisch-kirchlichen Hülfsvereins für die Provinz Westpreußen, der unter Leitung des Herrn Generalsuperintendenten D. Doeblin steht, zählt nach seinem soeben herausgegebenen Bericht über die Zeit von 1895—1901 28 Zweigvereine mit 1603 Mitgliedern. Die Einnahme betrug in den 6 Jahren 32412 Mk. Außerdem haben die einzelnen Zweigvereine für besondere Arbeiten ihres Bezirkes etwa 10000 Mk. verwendet. Das Ergebniß der Hauskollekten zeigt, daß das Werk des Evangelisch-kirchlichen Hülfsvereins in allen Theilen der Provinz Verständniß und thatkräftige Mitarbeit findet. — Der engere Ausschuß in Berlin hat in den 6 Jahren 8570 Mk. Beihülfen nach Westpreußen bewilligt, während der Provinzialvorstand 12740 Mk. an Anstalten, Vereine und Gemeinden bewilligt hat. Der Bericht ist kostenfrei durch die Geschäftsstelle des Provinzial-Verbandes in Langfuhr-Danzig, Brunshöferweg 43, zu beziehen.

* **Vorlesungen.** Am Montag 6 Uhr Abends wird Herr Pfarrer a. D. Dr. Rindfleisch zum Besten der westpreußischen Trinkerheilanstalt eine Vorlesung halten über: „Hervorragende Fürstinnen aus dem Hause Hohenzollern", und zwar, im oberen Saale des Herrn Oswald Nier, Brodbänkengasse 10. Eintrittskarten kosten 1 Mk.

* **Verein Frauenwohl.** Man schreibt uns: Seit mehreren Jahren war es dem Verein Frauenwohl nicht mehr vergönnt, durch seine Vermittlung Krankenpflegerinnen ausbilden zu lassen, die früher sowohl bei den Aerzten wie in den Familien sehr geschätzt wurden. Der Verein hat nun jetzt wieder die Möglichkeit, jungen Mädchen aller Stände sowie jugendlichen Wittwen, welche sich diesem Berufe widmen wollen, eine solche Ausbildung unentgeltlich vermitteln zu können. Zu dem heutigen Annoncentheile wird Näheres darüber bekannt gemacht.

* **Vorschußverein zu Danzig.** In der geöffneten General-Versammlung erstattete zunächst Herr Kontroleur Selkert den Geschäftsbericht für die 3 ersten Quartale des Jahres 1901, dem wir entnehmen, daß am 30. September der Reservefonds 75142,57 Mk., die Extrareserve 27950,63 Mk. und die Mitgliederguthaben 388242,80 Mk. betrugen. An Darlehen wurden 1347794,25 Mk. und an laufenden Krediten 265291,44 Mk. gewährt. Die Einnahme aus Zinsen stellte sich auf 54496,04 Mk. und die Depositen haben die Höhe von 1195766,09 Mk. erreicht. Herr Direktor Braun, der als Delegirter dem Allgemeinen Verbandstage in Baden-Baden beigewohnt hat, erstattete dann den Bericht über die Verhandlungen des Verbandstages. Dann wurden die vier ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths die Herren Fey, Gosch, Groh und Wiesenberg, und deren Stellvertreter die Herren Karow, Kaminski und Lithander, durch Akklamation wiedergewählt. Herr Baugewerksmeister Bergien wurde als stellvertretendes Mitglied des Aufsichtsraths neu gewählt. Aus den geschäftlichen Mittheilungen des Vorstandes ist noch mitzutheilen, daß der nächste Allgemeine Verbandstag im Jahre 1903 in Danzig abgehalten werden soll.

* **Zum Untergang des Dampfers „Pinus".** Die beiden geretteten Matrosen Neumann und Schart sind in ihrem Heimathsorte Elbing eingetroffen und haben der „Elb. Ztg." über das Schiffsunglück folgende Mittheilungen gemacht:

„Pinus" lief mit acht Mann Besatzung am Freitag voriger Woche früh 4 Uhr von Hamburg aus und bekam Nachmittags um 5 Uhr die Insel Rügen in Sicht. Bisher war die Fahrt zufriedenstellend gewesen. Zwar ging ab und zu eine Sturzwelle über Bord, aber im übrigen arbeitete das Schiff gut. Um eine schnellere Fahrt zu erzielen, hatte man Segel gesetzt; der Wind kam aus Nordwest. Gegen 5 Uhr, als die Wellen das Schiff auf die Seite neigten, begann die Ladung zu rutschen. Das war der Anfang vom Ende. Steuermann und Matrosen suchten den Kapitän zu veranlassen, unter Arkona bei Dornbusch Schutz zu suchen, wo Lotsen stationirt sind, die das Schiff gegebenenfalls bis tief in die Bucht, also in das ruhige Wasser geführt hätten. Kapitän Kröhnert wollte aber die andere (also die östliche Seite) von Arkona zu gewinnen suchen, in der Hoffnung in der Tromper Wiek vor Anker gehen und das Abflauen des Sturmes abwarten zu können. Man fuhr also nach Nordosten weiter. Bald wurde man aber gewahr, daß das Schiff sich immer mehr zur Seite legte, daß das eindringende Wasser den einen Dampfkessel außer Thätigkeit setzte, daß infolgedessen die Dampfkraft von 5 Atmosphären auf 1 bis 2 sank und daß das Steuer dem Befehl nicht mehr gehorchte. Das Schiff war ein Spielball der Wellen. Man arbeitete an Bord mit Aufbietung aller Kräfte. Kaum hatte man wieder 3 Atmosphären mit Mühe und Noth beschafft, da fiel auch schon erneut der Manometer auf 1. Das Schiff trieb immer weiter nördlich. Auch die Dampfpumpen waren nicht zu gebrauchen; man mußte das eindringende Wasser auf andere Weise beseitigen. Es war eine schreckliche Nacht. Ineinemfort ertönte das Nothsignal der Dampfpfeife: zwei kurze und ein langer Pfiff. Nirgends wurde er gehört. Nur einen einzigen Dampfer sahen die Schiffbrüchigen in der Ferne vorüberfahren; er konnte das Nothsignal des widrigen Windes wegen nicht vernehmen. Mit heißem Sehnen wünschte man den neuen Tag herbei, um wenigstens zu wissen, wo man sich befand. Endlich begann der Tag. Man war etwa eine deutsche Meile nördlich von Arkona entfernt. Allgemein war man so erschöpft, daß man seinem Schicksal mit völligem Gleichmuth entgegensah. Eine halbe Stunde vor dem Untergang des „Pinus" drang Matrose Neumann in den Kapitän zur Aussetzung des Boots. Kröhnert hoffte dagegen, daß die inzwischen gehißte Nothflagge bemerkt und Hilfe noch rechtzeitig herbeikommen würde. Das war ein Irrthum.

Die Gefahr war aufs höchste gestiegen. Es war etwa ¼8 Uhr. Da ertönte der Ruf: „Kommt an Deck", „Alle Mann ins Boot". Das zweite Boot hatte die See schon zerschlagen. Das Boot hatte die Wasserfläche glücklich erreicht und alle entfernten sich aus dem Bannkreis des „Pinus". Da, ein Sausen, das Schiff war in die Tiefe versunken. Das Rettungsboot wurde in den mächtigen Strudel gezogen und umgeworfen. Alle acht Mann befanden sich unter dem Boote; sie arbeiteten sich sämmtlich von unten hervor. Man kämpfte mit letzter Kraft gegen die Wellen an. Herzzerreißend jammerte der Steward Oleski. Neumann erfaßte das Boot, der Kapitän packte Neumann; um sich nicht umzureißen, mußte Neumann den Kapitän abschütteln. Ein Mund verstummte nach dem andern; nur das Rauschen der Wellen war noch vernehmbar. Die See hatte ihr Opfer verschlungen. Hier und dort tauchte ein lebloser Körper auf. Dann war alles aus. Schart und Neumann schwammen im Wasser umher, Schart mit einem Rettungsgürtel versehen, Neumann auf dem wracken Boote balancirend. Da kam der Schleppdampfer „Gladiator". Das Schiff hatte unter Arkona Schutz suchend vor Anker gelegen und den „Pinus" nicht gesehen; weil aber am „Pinus" keine Nothflagge zu sehen war, wußte man auf dem „Gladiator" nicht, was los war. Als die Nothflagge am Mast bemerkt wurde, nahm „Gladiator" den Anker auf und eilte dem „Pinus" zu Hilfe. Der Dampfer konnte die Unglücksstelle erst ½ bis ¾ Stunden nach dem Untergang des „Pinus" erreichen. Man mußte sich auf das Auffischen der beiden Matrosen beschränken; etwas anderes gab es nicht mehr zu thun. „Gladiator" fuhr nach Holtenau (Kaiser-Wilhelm-Kanal) weiter und setzte dort die beiden Matrosen an Land, die mit dem Schiff ihr Hab und Gut verloren haben. Wie die beiden Matrosen versichern, trifft an dem Untergang des Schiffes Niemand eine Schuld. Wenn Kapitän Kröhnert in der Tromper Wiek Schutz suchen, also noch um Arkona herumfahren wollte, so glaubte er dort vor dem Nordwestwinde besser geborgen zu sein. Es wären vielleicht mehr Personen gerettet worden, wenn man in der Aufregung die Rettungsgürtel und die Korkwesten nicht vergessen hätte. Der einzige Rettungsgürtel, der mit in das Boot genommen worden war, leistete Schart gute Dienste; er hatte es wesentlich leichter als Neumann, der mit dem wracken Boot sein Leben rettete.

* **Einziehung von Prämien durch die Post.** Im Interesse der bei dem Preußischen Beamten-Verein zu Hannover versicherten Beamten und Unterbeamten der Reichs-, Post- und Telegraphenverwaltung ist vom Reichs-Postamte nachgegeben worden, daß die zu zahlenden vierteljährlichen Prämien und Beiträge vom 1. Januar künftigen Jahres ab, wie es schon jetzt bei einzelnen anderen Lebens-Versicherungsgesellschaften geschieht, in monatlichen Theilbeträgen durch die Oberpostkassen bei der Gehaltszahlung eingezogen und an den Verein abgeführt werden.

* **Die Vertheilung des Preußischen Heeres.** Aus den endgiltigen Ergebnissen der letzten Volkszählung ist auch ein nicht uninteressanter Ueberblick über die Vertheilung der aktiven Militärpersonen in Preußen zu gewinnen. Von den Offizieren und Mannschaften des deutschen Heeres standen darnach am 1. Dezember 1900, als die letzte Volkszählung vorgenommen wurde, im preußischen Staate 361 232 Personen. Die Vertheilung derselben auf die einzelnen Provinzen und Regierungsbezirke ist sehr ungleich; einmal, weil die Grenzgebiete naturgemäß viel stärker besetzt sind als die übrigen, und zum anderen, weil in und um Berlin das Gardekorps vereinigt ist, das ohnehin an Stärke die übrigen Heereskörper übertrifft, und weil außerdem in der Provinz Brandenburg das dritte Armeekorps untergebracht ist. So stehen allein in Berlin 23 142 Militärpersonen und in der übrigen Provinz Brandenburg 49 634. Von diesen wieder entfallen allein auf den Regierungsbezirk Potsdam 37 972. Diese ungewöhnlich hohe Ziffer — in ganz Ostpreußen, dem die wichtige Grenzwacht gegen Rußland zufällt, sind nur 35 931 Militärpersonen untergebracht — erklärt sich aus der ungewöhnlich starken Garnison der Havelresidenz. Während Berlin die unbedingt zahlreichste Garnison sein eigen nennt, besitzt Potsdam von allen preußischen Städten die verhältnißmäßig zahlreichste. In Berlin ist immer der fünfundsiebzigste oder sechsundsiebzigste Mensch eine Militärperson, in Potsdam bereits der sechste oder siebente. Das preußische Versailles wird in dieser Hinsicht, von einigen kleinen Grenzorten wie Mörchingen abgesehen, nur von Metz und von dem württembergischen Versailles, von Ludwigsburg, wo bereits jeder dritte Mensch Uniform trägt, übertroffen. Auffallend, aber erklärlich ist ferner der Unterschied zwischen der Stärke der Garnisonen Westfalens und derjenigen des Rheinlandes. In der Provinz Westfalen mit etwa 3 187 777 Einwohnern sind 10 955 Militärpersonen, in der Rheinprovinz mit ihren 5 759 798 Einwohnern dagegen sind 43 697 Militärpersonen untergebracht. Dafür grenzt Westfalen an das friedliche Holland, während die Rheinprovinz dem unruhigen Frankreich näher gelegen ist. Auf den westfälischen Regierungsbezirk Arnsberg, der 1 851 319 Bewohner zählt, entfallen nur 395 Militärpersonen; auf den Regierungsbezirk Potsdam dagegen mit seiner nur unerheblich höheren Bewohnerzahl, 1 929 304, kommen, wie schon erwähnt, 37 972 Militärpersonen. So ungleich, aber nicht ohne Wahl, sind die Söhne des Mars vertheilt.

* **Gegen die Engländerei auf deutschen Spielplätzen** werden von Neuem Stimmen von verschiedenen Seiten laut; erfreulicher Weise beginnt man dem Unfug, den einzelne Kreise auch in Danzig bisher vergeblich zu unterdrücken versucht haben, nun auch behördlich entgegenzutreten. Aus Stuttgart schreibt man darüber:

„Da in letzter Zeit die Unsitte des Gebrauches englischer Ausdrücke (play, advantage, racket, dews, out, one, two, three, four 2c.) bei Spielübungen der Jugend immer mehr überhand genommen hat, ist die württembergische Kultusministerialabtheilung für Gelehrten- und Realschulen mit Genehmigung des Kultusministers durch einen Erlaß an die Vorstände der höheren Lehranstalten eingeschritten. Die Schulvorstände werden in dem Erlaß angewiesen, „auf Abstellung des ausgedehnten Mißbrauches in Anwendung von Fremdwörtern bei den Spielübungen der Schüler (z. B. beim Fußballspiel „goal" statt „Ziel", „kicken" statt „stoßen" u. A.) bedacht zu sein und darauf hinzuwirken, daß nur die deutschen Bezeichnungen hierbei angewendet werden. Insbesondere sind die Turnlehrer zur Beobachtung dieser Weisung beim Turn- und Spielunterricht zu verpflichten."

Möge diese zeitgemäße Anordnung auch anderwärts Beachtung und Nachahmung finden!

* **Ein kleiner See** hatte sich heute Vormittag in der Röpergasse durch Verstopfung der Abzugsröhren und in Folge des reichlichen Schneewassers gebildet, das sich in einer mehrere Häuserfronten langen Vertiefung des Straßendammes angesammelt hatte.

* **Ueber die Außerkurssetzung der Zwanzigpfennigstücke aus Silber** erläßt der Reichskanzler folgende Bekanntmachung:

Die Zwanzigpfennigstücke aus Silber gelten vom 1. Januar 1902 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Von diesem Zeitpunkt ab ist außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen Niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. Die Zwanzigpfennigstücke werden aber noch bis zum 31. December 1902 bei den Reichs- und Landeskassen zu ihrem gesetzlichen Werthe sowohl in Zahlung als auch zur Umwechselung angenommen.

* **Ueber das Bewohnen von Dachwohnungen,** wenn sie bereits 50 Jahre diesem Zwecke dienten, ist von einem Stettiner Rentier ein hartnäckiger Rechtsstreit mit den Gerichten geführt worden, bis nunmehr auch das Oberverwaltungsgericht die Klage abgewiesen hat und es also bei der ersten polizeilichen Verordnung auf Räumung der betr. Dachwohnungen bleiben wird. Die Verordnung hatte aufgefordert, jene Dachwohnungen nicht mehr benutzen zu lassen, da sie, wie die Erfahrung gelehrt habe, bei Bränden verhängnißvoll für ihre Bewohner werden können. Im Hinblick auf die herrschende Wohnungsnoth solle aber dem erwähnten Hausbesitzer gestattet werden, die betreffenden Dachwohnungen bis zum 1. Januar 1903 zu vermiethen, wenn er gewisse Sicherheitsmaßregeln treffe. K. erhob Beschwerde beim Regierungspräsidenten und betonte, jene Dachwohnungen welche 372 Mk. Miethe pro Jahr brächten, seien seit 50 Jahren vorhanden, ohne eine Gefahr für das Publikum zu bilden. Es sei für ihn von großer Wichtigkeit, daß er auch fernerhin die Dachwohnungen vermiethen könne, da er erwerbsunfähig und sein Haus erheblich mit Hypotheken belastet sei. Indessen der Regierungspräsident wie der Oberpräsident wiesen die Beschwerde als unbegründet zurück, nun auch das Oberverwaltungsgericht. Der Oberpräsident hatte geltend gemacht, bei verhängnißvollen Bränden in Stettin, wobei sogar Menschen um ihr Leben gekommen seien, sei eine Kommission gebildet worden, welche Revisionen in den Häusern vornehme und geeignete Vorschläge mache, um ähnlichen Unglücksfällen möglichst vorzubeugen.

* **Der Vorstand des Vereins reisender Kaufleute Deutschlands** ist in eine lebhafte Agitation eingetreten, die den Zweck verfolgt, auf den deutschen Eisenbahnen eine Frachtermäßigung von 50 Prozent für die Beförderung von Musterkoffern der Handlungsreisenden einzuführen. Auch der Deutsche Handelstag ist angegangen worden, diese Bestrebungen zu unterstützen. In verschiedenen Ländern wird bereits eine derartige Vergünstigung gewährt. Mehrere Privatbahnen der Vereinigten Staaten von Amerika geben den Geschäfts-Reisenden weitgehende Ermäßigungen für die Beförderung von Musterkoffern; auch in England bestehen erhebliche Vortheile für die Beförderung von Mustern, die sich allerdings theilweise nur auf bestimmte Arten von Mustern erstrecken. Norwegen gewährt die Hälfte der Eilgutfracht für die Musterkoffer, die dortigen Dampfschiff-Gesellschaften befördern sie überhaupt frei. Oesterreich gewährt bei ausreichender Legitimation 50 Proz. Frachtermäßigung. Ungarn giebt in den Zonen 1 bis 3 (also bis 200 Kilometer) keine Ermäßigung, in der Zone 4 eine solche von 33⅓ Proz. und in den Zonen 5 bis 7 eine solche von 50 Proz. Dagegen bestehen außer in Deutschland bisher noch in Frankreich, Italien, Spanien, Belgien, den Niederlanden, Dänemark und Rußland keine Vergünstigung für die Beförderung von Musterkoffern. Bisher haben die deutschen Eisenbahnverwaltungen auch keine Neigung gezeigt, auf die Wünsche des Verbandes reisender Kaufleute einzugehen.

* **Die Spiegel im Schaufenster** ollen nach der kaufmännischen Zeitschrift „Das Schaufenster" einen doppelten Nutzen haben, einmal um durch die Spiegelung selbst bei kleinerem ausgelegten Waarenbestand den Anschein einer Massendekoration zu erwecken und die Damen anzulocken, welche vor guten Schaufensterspiegeln gern ihre Toilette kontroliren. Das Blatt giebt den Rath, die Spiegel in ca. 1 Meter Höhe ringsherum anzubringen und die Dekoration der Waaren dermaßen einzurichten, daß sie nach beiden Seiten abflacht. Es wird weiter bemerkt, daß 3 Monate nach Anbringen von Spiegeln im Schaufenster der Nutzen zu sehen sein werde. Also probiren!

* **Technische Mittheilungen.** (Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig, Fernsprecher 966.) Auf einen Vorreiber für Eisenbahnwagenthüren ist von Wilhelm Fitsch und August Friedrich Liedtke, Dirschau, ein Patent angemeldet. Auf eine Vorrichtung zum Uebertragen von Zeichnungen u. dergl. in vergrößertem oder verkleinertem Maßstabe ist für Wilhelm Peters, Danzig, ein Patent ertheilt worden. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Auftragepinsel mit Röllchen aus Wollstoff an Stelle der Borsten für Marie Kurtzahn, geb. Zander, Königsberg i. Pr., Gleitstangengehäuse mit auswechselbarer Gleitstange für Fritz Carl Reincke, Stolp i. Pom.

* **Einlager Schleuse vom 13. Nov.** Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln, D. „Anna", Kapt. Strahl, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler, D. „Montwy", Kapt. Lewkowicz, von Culm mit 30 To. Hafer und div. Gütern an B. D.-Gef., Danzig, Heinrich Zacker von Tiegenhof mit 100 To., Ferdinand Berg von Hirschfeld mit 50 To., Mich. Meirowski und Andr. Borszkowski von Mewe mit 125 To. bezw. 110 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann-Neufahrwasser. Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 1 mit Petroleum, D. „Schwan", Kapt. Miethner, an Robert und D. „Einigkeit", Kapt. Groß, an Meyhöfer u. Co.-Königsberg, D. „Tiegenhof", Kapt. Kumek, an Aug. Zedler und D. „Jul. Born", Kapt. Goerges, an A. v. Riesen-Elbing von Danzig mit div. Gütern.

* **Der nachstehende Holztransport** hat am 13. November die Einlager Schleuse stromab passirt: 2 Traften kiefern Rundholz von J. Goldberg-Bialesstock durch F. Olkewitz an S. Möller, Weiß Lämmchen.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 14. Nov. Thorn +0,42, Fordon +0,26, Culm —0,02, Graudenz +0,46, Kurzebrack + 0,66, Pieckel + 0,66, Dirschau + 0,70, Einlage + 2,30, Schiewenhorst + 2,42, Marienburg + 0,34, Wolfsdorf + 0,30.

* **Polizeibericht** für den 14. November. Verhaftet: 5 Personen, darunter 1 wegen Widerstandes, 3 Bettler, 1 Obdachloser. Obdachlos: 10. Gefunden: 1 Portemonnaie mit 11 Mk., Quittungskarte für Robert Schröder, Feuer-Versicherungs-Polize, Pfandschein und Pflegegeld-Karte für Gelenewski, 1 Wäscheleine, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion, 1 Sack mit leeren Flaschen, abzuholen aus dem Bureau des 5. Polizeireviers. Zugelaufen: Ende Oktober 1 schwarzer, mittelgroßer, zottiger Hund mit weißer Brust und Vorderpfoten, abzuholen vom Schuhmachermeister Herrn Radtke, Altstädt. Graben 78 part. Verloren: 1 Stein (Diamant) aus einem Ringe, 1 kornblumenblauer Kindergürtel, 1 goldene Damen-Remontoiruhr, gez. M. Z., abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

* Der Ortsverein der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter (H. D. 1868 gegründet), zählte anfangs mehrere hundert Mitglieder, aber beim Ausbruch des deutsch-französischen Krieges zog der größere und rüstige Theil der Mitglieder in's Feld, von den zurückbleibenden entfernten viele die kriegerische Zeit und der stockende Erwerb, sodaß nur ein ganz kleiner Theil den Verein aufrecht erhielt. Nach dem Friedensschluß stieg die Mitgliederzahl allmählig wieder, und in dem letzten Jahrzehnt haben sich die wirthschaftlichen Verhältnisse des Vereins außerordentlich gebessert, sodaß die Mitgliederzahl jetzt wieder die Höhe von 400 Köpfen überschritten hat. Der Verein begeht am Sonnabend sein Stiftungsfest in dem Bildungsvereinshause. Alles Nähere ist aus dem heutigen Inseratentheile ersichtlich.

* **Gegen die Animirkneipen!** In einem an die Regierungspräsidenten gerichteten Erlaß kündigt der Minister des Innern eine wesentliche Aenderung auf dem Gebiete des Schankwesens an. Er weist darauf hin, daß die Schankwirthschaften mit weiblicher Bedienung namentlich in den östlichen Theilen des Staates eine große Ausdehnung, sogar auf dem platten Lande, gefunden haben und in der Mehrzahl der Fälle zur Förderung der Völlerei und Unsittlichkeit in erheblichem Maße beitragen. Namentlich im Hinblick hierauf werde eine Aenderung der Reichsgesetzgebung auf dem Gebiete des Schankwesens für unabweislich gehalten. Dabei werde vornehmlich in Frage kommen die unbedingte Einführung des Bedürfnißnachweises und die Zulässigkeit des Verbots, weibliche Angestellte in Schankräumen zu beschäftigen. Inzwischen aber könne auf Grund der bestehenden Vorschriften schon Vieles zur Beschränkung der Animirkneipen geschehen. Erleichtert werde die Kontrolle durch scharfe Vorschriften über die Beschaffenheit der Lokale, das Verhalten der Kellnerinnen in den Wirthschaftsräumen, die Meldepflicht rc. Zuwiderhandlungen seien unnachsichtlich zur Bestrafung zu bringen und geeignetenfalls mit [illegible] der Polizeistunden und der Klage auf Konzessionsentziehung zu ahnden. Der Erlaß erwartet, daß die zur Entscheidung über die Klage berufenen Verwaltungsgerichtsbehörden das Bestreben der Polizeibehörden, Mißstände zu beseitigen, „nach Kräften unterstützen werden". Von großer Bedeutung werde es namentlich sein, wenn schon der Nachweis, daß die Kellnerinnen keinen festen Lohn beziehen oder doch in der Hauptsache auf Gewinnbetheiligung und Trinkgelder angewiesen sind — was in den Animirkneipen fast durchweg der Fall ist — als ein bedeutsamer Hinweis auf die unerlaubten Zwecke des Wirthschaftsbetriebes erachtet würde.

## Aus dem Gerichtssaal.

### Ein interessanter Beleidigungsprozeß,

bei welchem es sich im letzten Grunde um die Frage handelt, ob eine gewisse Kategorie von Artisten als Mädchenhändler anzusehen sind, beschäftigt zur Zeit lebhaft die dem Variété angehörigen Kreise in Berlin. Als Kläger, bezw. als Beklagter stehen sich der Chefredakteur des „Artist" Waldemar Otto in Düsseldorf, der unter dem Namen „Signor Saltarino" als Kunstreiter und Schriftsteller bekannt gewordene Führer des Artistenthums, und der bekannte Arrangeur der [illegible] Reichstage gelegentlich der lex Heinze-Debatten wiederholt herangezogenen „lebenden Bilder" Henry de Bry in Berlin gegenüber. Wie noch erinnerlich sein dürfte, war Otto auch der Führer im Kampf gegen die Barrisons, [illegible] gegen die Prostitution im Variété überhaupt, in seinem „Artist" so heftig zu Felde zog, daß schließlich das weitere Auftreten der erstere in den meisten deutschen Städten unmöglich wurde. In dem von Otto mit [illegible] Barrison und ihrem als Impresario der Barrison-Truppe fungirenden Ehemann Fleuron gegen ihn dieserhalb angestrengten Beleidigungsprozeß wurde Otto zu einer längeren Gefängnißstrafe verurtheilt, die jedoch, angeblich auf Befürwortung durch einige Zentrumsabgeordnete, in eine Geldstrafe umgewandelt worden ist. Dieser Erfolg scheint Otto zu weiteren Thaten angespornt zu haben, denn auch sein neuester Kampf gilt der Beseitigung der sogen. „weiblichen Schaunummern" auf den Spezialitätenbühnen, zu welchen die von Henry de Bry „nach den Gemälden berühmter Meister im Wintergarten" in Berlin und zahlreichen ähnlichen Etablissements in Leipzig, Hamburg, Hannover, München, Magdeburg, Breslau und Frankfurt am Main gestellten „lebenden Bilder" nach Otto in erster Linie zu rechnen sind. In mehr oder minder verblümten Andeutungen ließ Otto in seinem Blatte letzthin wiederholt durchblicken, daß die Arrangeure derartiger Schaustellungen lediglich auf die Sinnlichkeit des Publikums spekulirten und demgemäß Bilder darstellen ließen, durch welche die körperlichen Vorzüge der Figurantinnen möglichst hervorgehoben würden, ohne Rücksicht auf die künstlerischen Intentionen des dargestellten Gemäldes. Die hierin für die Sittlichkeit der Darstellerinnen liegende Gefahr werde noch verstärkt durch die Art und Weise, wie die Mädchen behandelt und entlohnt werden. Durch irreführende Kontrakte rc. seien die Darstellerinnen vollständig der Willkür des Unternehmers ausgeliefert, der sie nach Belieben verkuppeln und auf die Straße werfen könne. Der den Mädchen gezahlte Lohn sei ein lächerlich geringfügiger und einer der größten Unternehmer dieser Art, die meist frühere Barbiere, Kellner, Gelegenheitsarbeiter rc. seien, habe es sogar fertiggebracht, seine weiblichen Angestellten in dem durch seine [illegible] bekannten Antwerpen hilflos zurückzulassen, um nicht die Rückreise nach Berlin für sie bezahlen zu müssen. Gegenüber diesen schweren Anschuldigungen, erklärte Henry de Bry als der größte Unternehmer auf diesem Gebiete — er ist zugleich auch der höchstbezahlteste deutsche Artist und Präsident der deutschen „Artisten-Loge" —, daß er sich durch diese Vorwürfe nicht getroffen fühle, da er weder die von Otto behaupteten Hungerlöhne zahle, noch jemals seine Mädchen der Schande überliefert habe. Dagegen erhob er gegen Otto den Vorwurf, daß dieser die vielbesprochene „Begas-Annonce" gefälscht habe, in welcher Professor Begas ihm, Henry de Bry, ein lobendes Zeugniß über die von ihm arrangirten „lebenden Bilder" ausstellt, und ferner beschuldigte er Otto verschiedener Unregelmäßigkeiten in Bezug auf die von diesem in [illegible] am Rhein begründeten „Artistenheim". Auch glaubte er, die Artisten vor Otto warnen zu müssen, da es diesem mit seiner Agitation gegen die „weiblichen Schaunummern" nicht sowohl um die Beseitigung einiger anrüchiger Variétés-„Damen", als vielmehr um die Beseitigung der Frauenarbeit im Artistenthum zu thun sei. In dem nunmehr von Otto gegen Henry de Bry wegen dieser Behauptungen angestrengten Beleidigungsprozeß, in dessen Verlauf auch Professor Begas als Zeuge vernommen wurde, ist de Bry zu einer erheblichen Geldstrafe verurtheilt worden; doch hat er bereits Berufung eingelegt und auch die Widerklage erhoben. In dem bevorstehenden Termin dürfte daher auch die Frage, welche Artisten ihre weiblichen Angestellten in der von Otto behaupteten Art prostituiren, einer eingehenden Prüfung unterzogen werden.

### Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 14. Novbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

| Stationen. | Bar. Mill. | Wind | Windstärke | Wetter. | Tem. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Stornoway | — | — | — | — | — |
| Blacksod | 753,9 | SSW | s. leicht | halbbedeckt | 1,7 |
| Shields | — | — | — | — | — |
| Scilly | 748,3 | N | mäßig | wolkig | 7,2 |
| Isle d'Aix | — | — | — | — | — |
| Paris | — | — | — | — | — |
| Vlissingen | 736,9 | SW | frisch | halbbedeckt | 7,0 |
| Helder | 736,5 | SSW | s. leicht | bedeckt | 6,4 |
| Christiansund | 753,0 | SO | frisch | wolkenlos | —3,2 |
| Skudesnaes | 747,6 | NO | mäßig | wolkig | —1,7 |
| Skagen | — | — | — | — | — |
| Kopenhagen | — | — | — | — | — |
| Karlstad | 749,9 | NO | mäßig | bedeckt | —3,0 |
| Stockholm | 750,1 | ONO | stark | bedeckt | 0,0 |
| Wisby | 746,9 | O | mäßig | bedeckt | 2,0 |
| Haparanda | 758,7 | still | — | bedeckt | —16,4 |
| Borkum | 736,3 | SW | frisch | bedeckt | 7,0 |
| Keitum | 735,0 | NO | mäßig | Regen | 4,7 |
| Hamburg | 737,8 | SSW | schwach | Regen | 6,6 |
| Swinemünde | 738,6 | SSO | schwach | Regen | 7,3 |
| Rügenwaldermünde | 740,1 | S | schwach | bedeckt | 6,8 |
| Neufahrwasser | 742,7 | SO | leicht | Nebel | 3,6 |
| Memel | 744,1 | O | leicht | Regen | 0,4 |
| Münster Westf. | 738,9 | SW | mäßig | bedeckt | 7,4 |
| Hannover | 739 8 | SW | leicht | bedeckt | 7,6 |
| Berlin | 739,9 | S | mäßig | bedeckt | 9,4 |
| Chemnitz | 744,7 | S | stark | bedeckt | 9,9 |
| Breslau | 745,3 | SO | schwach | Dunst | 9,2 |
| Metz | 746,2 | WSW | steif | bedeckt | 6,8 |
| Frankfurt (Main) | 744.8 | SW | stark | bedeckt | 8,1 |
| Karlsruhe | 747,0 | SW | stark | bedeckt | 8,0 |
| München | 749.3 | SW | steif | bedeckt | 8,9 |
| Holyhead | 749,9 | NO | mäßig | wolkig | 4,4 |
| Bodö | 756,0 | O | schwach | wolkenlos | —6,2 |
| Riga | 747,6 | NO | s. leicht | bedeckt | —3,0 |

**Wettervoraussage:**

Eine tiefe Depression bedeckt Zentraleuropa, mit einem Minimum unter 735 mm über der Helgoländer Bucht, während der höchste Luftdruck sich über Südosteuropa befindet. In Deutschland ist das Wetter mild und regnerisch, im Süden wehen starke Südwestwinde.

Mildes Wetter und Regenfälle ist wahrscheinlich.



## Amtliche Bekanntmachungen

### Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Ohra, Niederfeld Nr. 336 belegenen, im Grundbuche von Ohra Blatt 203 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **George Weller** eingetragenen Eigenthümer-Grundstücks besteht, soll dieses Grundstück (16770

**am 9. Januar 1902, Vormittags 10 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 31 ar 99 qm einen Reinertrag von 1.75 Thalern sowie einen Nutzungswerth von 75 Mk. (Artikel 184 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 341 der Gebäudesteuerrolle, Parzellen Nr. 237, 238, $\frac{1094}{532}$ des Kartenblatts 2 der Gemarkung Ohra.)

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 4. November 1901.

**Königliches Amtsgericht. Abtheilung 11.**

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Ohra, Schönfelderweg belegene, im Grundbuche von Ohra Blatt 523 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Maurer **Franz** und **Wilhelmine**, geb. **Koschnitzki, Koss**'schen Eheleute in Ohra eingetragene Gebäude-Grundstück

**am 10. Januar 1902, Vormittags 10 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 13 ar 5 qm und einen Nutzungswerth von 2129 Mark. (Artikel 623 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 569 der Gebäudesteuerrolle, Parzelle 1694/858 des Kartenblatts 2 der Gemarkung Ohra.)

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 5. November 1901. (16699

**Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.**

### Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute bei der unter Nr. 598 registrirten offenen Handelsgesellschaft in Firma **„J. W. Herrmann"** in Danzig eingetragen, daß der Gesellschafter Kaufmann **Jacob Wolff Herrmann** durch Tod ausgeschieden ist. An seine Stelle ist auf Grund des Testaments vom 16. Juni 1896 seine Tochter Fräulein **Lucie Herrmann** als Gesellschafterin in das Handelsgeschäft eingetreten. Dasselbe wird unter unveränderter Firma fortgeführt.

Danzig, den 8. November 1901. (16769

**Königliches Amtsgericht 10.**

### Eisenbahn-Direktions-Bezirk Danzig.

Oeffentliche Vergebung von Betriebs- und Telegraphen-Materialien und zwar: 4000 m Lampendochte, 100 Stück Dochte in Schlauchform, 40 kg Fadendochte, 2500 Dutzend Lampenzylinder, 14000 Stück Reformzylinder, 6 Dutzend Lampenglocken, 10000 kg Holzkohlen, 5000 Stück Wasserstandsgläser, etwa 4800 kg Plomben, 11000 Stück Reiserbesen, 8500 m Bremsleinen, 40 Stück Schnürleinen, 36000 m Zugleinen, 700 kg Hanf und 2200 kg Bindfaden. Termin zur Einreichung und Oeffnung der Angebote am 6. Dezember 1901, Vormittags 11 Uhr, in unserem Geschäftsgebäude. Angebote müssen bis zu diesem Termin mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Betriebs- und Telegraphen-Materialien", und der Adresse: „Königliche Eisenbahn-Direktion Danzig" verschlossen kostenfrei eingereicht sein. Angebotsbogen und Bedingungen können in unserm Rechnungs-Bureau eingesehen, auch von hier gegen postfreie Einsendung von 0,50 Mk. baar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Danzig, den 9. November 1901. (16779

**Königliche Eisenbahn-Direktion.**
**Thomas.**

### Verdingung.

Die Ausbeutung des bei der Haltestelle Flötenstein der Neubaustrecke Schlochau—Reinfeld auf dem Grundstück des Besitzers **Albert Roggenbuck** ebendaselbst gelegenen Kieslagers, welches auf rd. 20000 Kubikmeter Kies geschätzt wird, soll an geeignete Unternehmer vergeben werden. Die Transportweite bis zur Ablagerungsstelle beträgt rd. 1500 Meter.

Angebote mit bezeichnender Aufschrift sind versiegelt bis zum **27. November 1901, Vormittags 11 Uhr** an die unterzeichnete Bauabtheilung einzureichen. Auch können daselbst die Verdingungshefte gegen **post- und bestellgeldfreie** Einsendung von 50 Pfg. bezogen oder eingesehen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. (16785

Konitz, den 11. November 1901.

**Königliche Eisenbahn-Bau-Abtheilung 2.**

### Bekanntmachung.

Die Bahnhofswirthschaft in Elbing soll vom 1. Februar 1902 ab anderweitig im Wege öffentlicher Ausschreibung verpachtet werden. Die Vergebung erfolgt ausschließlich auf Grund schriftlicher Angebote. Die Bedingungen, welche gleich den Vertragsbestimmungen, vor der Abgabe des Gebotes, unterschriftlich vollzogen werden müssen, sind gegen post- und gebührenfreie Einsendung von 50 Pfg. von unserem Rechnungsbureau zu beziehen. Die Angebote müssen bis **Freitag, den 3. Januar 1902, Vormittags 11 Uhr,** postfrei dem Vorstande unseres Centralbureaus vorliegen.

Die Oeffnung und Bekanntgabe erfolgt zu der angegebenen Zeit in unserem Amtsgebäude am Olivaer Thor.

Danzig, den 11. November 1901. (16780

**Königliche Eisenbahn-Direktion.**

### Pferde-Verkauf.

**Am 18. d. Mts. werden 52, am 19. d. Mts. circa 50 ausrangirte Dienstpferde auf dem Hofe der Trainkaserne in Langfuhr jedesmal von 9 Uhr Vormittags ab** öffentlich verkauft. (16540

**Train-Bataillon Nr. 17.**

### In der Privatklagesache

des Glasermeisters **Carl Ruth** in Zoppot, Privatklägers, gegen den Glaser **Willi Greiser** in Zoppot, Angeklagten, wegen unlauteren Wettbewerbs, hat das Königl. Schöffengericht zu Zoppot am 22. Oktober 1901 für Recht erkannt, der Angeklagte wird wegen unlauteren Wettbewerbs zu 30 — dreißig — Mark Geldstrafe, im Unvermögensfalle zu 10 — zehn — Tagen Gefängniß kostenlastig verurtheilt. (16757

Zugleich wird dem Glasermeister **Carl Ruth** in Zoppot die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung des Angeklagten binnen 1 Woche nach erhaltener Kenntniß von der Rechtskraft des Urtheils durch je 2malige Einrückung des Urtheilstenors in die „Danziger Neueste Nachrichten" und in die „Zoppoter Zeitung" auf Kosten des Verurtheilten öffentlich bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Zoppot, den 30. Oktober 1901.

**Hesse,**
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

### Bekanntmachung.

An der Provinzial-Irren-Anstalt Conradstein bei Preuß. Stargard, an der Ostbahn Berlin-Königsberg gelegen, ist eine Arztstelle mit einem jüngeren Kollegen zu besetzen. Jahresgehalt 1500 Mark bei freier Station 1. Klasse. Die Anstalt ist zur Zeit mit ca. 800 Kranken belegt. Erweiterungsbauten für weitere 500—600 Plätze sind bereits in der Ausführung begriffen.

Bewerber, welche unverheir. sind, wollen sich unter Einreichung der Approbation als Arzt, eines Lebenslaufs und sonstiger Zeugnisse mit Angabe der Konfession bei dem Unterzeichneten melden. (16710

Conradstein, 7. Nov. 1901.

**Der Direktor.**
Medizinalrath **Dr. Kroemer.**



## Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Nachricht.

Heute Nachmittag ½7 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unseren kleinen

**Hans Joachim**

im Alter von 13 Tagen. (16790

Langfuhr, den 13. November 1901.

**Marine-Intendantur-Rath Kabus**
und Frau, geb. **Jüttner.**

**Martha Jankowski**
**William Zuch**
Verlobte.
Gr. Starsin. Danzig.
November 1901.

Die Beerdigung meines lieben Vaters, des pens. Exekutors

**Carl Friedrich Mick**

findet Freitag, d. 15. Novbr., Vormittags 10½ Uhr, von der Leichenhalle des alten St. Marienkirchhofes nach dem neuen Kirchhofe statt. **Hedwig Mick.**

### Bekanntmachung.

Zur Pflasterung der Radaunestraße sind rund 500 cbm geschlagene Pflastersteine in Größe von 18 bis 22 cm und rund 600 laufende Meter Bordsteine 30 bis 35 cm groß, an Ort und Stelle, zum Frühjahr 1902 zu liefern.

Offerten bis zum **28. Nov. cr.** erbeten. (19635

Ohra, den 13. Novbr. 1901.

**Der Gemeindevorsteher.**
**Lind.**

### Neue Synagoge.

Gottesdienst

Freitag, den 15. November, Abends 4 Uhr.

Sonnabend, den 16. November, Morgens 9¼ Uhr.

An den Wochentagen Abends 4 Uhr, Morgens 7 Uhr.



## Auctionen

### Auktion

**hier, Hintergasse 16.**

**Freitag, d. 15. November 1901, Vormittags 11 Uhr,** werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände (16804

**90 St. gr. Contobücher**

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

**Nürnberg,** Gerichtsvollzieher, Danzig, Hundegasse 87.

### Fortsetzung u. Schluss der Auktion

**Schießstange 11, 2.**

**Freitag, den 15. Novbr., Vorm. 10 Uhr,** mit (16775 guter Wäsche, Damenkleidern, Hausgeräthen, 1 Speisetafel, 1 Spieltisch.

**A. Karpenkiel,**
vereidigter Auktionator.

### Mobiliar-Auktion Poggenpfuhl 1.

**Morgen Freitag, den 15. November, Vormittags 10 Uhr,** werde ich daselbst im Auftrage:

2 Plüschgarnituren, 2 nußb. Trumeauxspiegel mit Stufen 1 nußb. 2thür. Kleiderschrank, 1 nußb. Vertikow, 12 hochlehnige Rohrstühle, 2 Pfeilerspiegel mit Konsolen, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Salonuhr, 2 Regulateure, 1 Schlafsopha, 1 Cylinderbureau, 1 Schreibstuhl, 1 Garderobenschrank, 1 gold. Herren-, 1 gold. Damenuhr, sowie verschiedenes anderes Mobiliar und Wirthschaftssachen

versteigern, wozu höflichst einlade.

**Paul Kuhr,**
vereid. Gerichtstaxator und Auktionator.

### Konkurs-Auktion mit Möbeln

**Frauengasse No. 33, 1.**

**Sonnabend, 16. November, Vormittags von 10 Uhr ab** versteigere ich im Auftrage die dort hingeschafften Möbel als: mehrere Plüschgarnituren, Rips-, Plüsch- und Damast-Sophas, Trumeaux mit Stufen, Pfeilerspiegel mit Konsolen, Sopha- und Speisetische; verschiedene Bettgestelle mit Matratzen, Vertikow, Kleiderschrank, Damenschreibtisch, Stühle, rc. rc. mit Ergänzung fehlender Waaren.

Die Sachen sind aus der **A. Loewy**'schen Konkursmasse, zu Aussteuern sehr geeignet. Gekaufte Sachen können evtl. einige Tage stehen bleiben. Nach außerhalb werden Verpackungen nicht berechnet. (19775

NB. Händler verbeten. **Der Auktionator.**

### Herrsch. Mobiliar-Auktion

**Danzig, Milchkannengasse 14, I.**

**Freitag, den 15. November cr., Vormittags 10½ Uhr,** werde ich im Auftrage der Besitzerin folgendes sehr gutes Mobiliar versteigern, als: **1 hochfeine nussb. Schnecken-Garnitur, Sopha mit 2 Fauteuils, 1 achteckigen Salontisch, 6 hochfeine Rohrlehnstühle, Plüsch-Portière, 2 Plüschpuffs, 1 gr. Plüschteppich, 2 Säulen, 2 gr. Trumeauxspiegel nebst Stufen, 1 elegantes Buffet, reich geschnitzt, 1 Kleiderschrank nebst Vertikow, geschnitzt, Etagère, 1 Tisch mit Kreuzverbindung, 1 Servirtisch, 1 Bronze-Krone, dazu 2 Wandkandelaber,** Plüschsopha mit Muscheln, 2 Bettgestelle mit Matratzen, elegante Wandbilder, Ripssopha, 2 Pfeilerspiegel mit Konsolen, Kleiderschrank und Vertikow, glatt fournirt, Klaviersessel, Paneelbretter, **feine Porzellan-Figuren** u. andere Nippessachen, 2 einfache Sophatische, Ausziehtisch, Gardinen, 15 Flaschen guten Wein, 95er, sowie verschiedenes, wozu ergebenst einlade.

**Sommerfeld,**
1923b) Mobiliar-Taxator und Auktionator.

### Auktion Strandgasse 4.

**Freitag, den 15. Nov. cr., Vormittags 10 Uhr,** werde ich daselbst den Nachlaß der verstorbenen Wittwe **Weichbrodt** im Auftrage des Nachlaßpflegers Herrn **Julius Papke,** bestehend aus:

**div. Möbelstücken, Kleidern und Betten, ferner auch Gold- u. Silbersachen** (16784

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

**Wodtke,**
Gerichtsvollzieher in Danzig, Faulgraben 10, parterre.

### Oeffentl. Zwangsversteigerung.

**Freitag, den 15. Nov. cr., Vorm. 10 Uhr,** werde ich im Auktionslok. Tischlergasse 49.

**1 Kopierpresse nebst Tisch (neu), 1 Stehpult, 1 Geldkassette,**

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

**Gast,** (16756
Gerichtsvollzieher in Danzig. Altst. Graben 32, 2.

### Zwangsversteigerung.

**Sonnabend, den 16. Novbr. d. Js., Nachmittags 2 Uhr,** werde ich in Gr. Trampken:

**1 Sopha, 1 Tisch, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank und 1 Satz Betten**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Käuferversammlung vor dem Restaurant des Hrn. **Groddeck.**

Danzig, den 14. Novbr. 1901.

**Urbanski,** (16777
Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88.

## Kaufgesuche

Getrag. Fußzeug kauft u. zahlt d. höchst. Preise Altst. Graben 81. (18735

Gebr. Hobelbank f. Garnis.-Laz.

Vierkantige ½-Liter-Liqueurflaschen zu kaufen gesucht 7 ₰ per Stück Neugarten 33 34. (19715

**Zeitungsmakulatur** kauft jeden Posten Gg. Evers, Fischmarkt Nr. 13. (19695

Gut erhaltenes **französ. Billard** zu kaufen gesucht. Offerten unter P 17 an die Exp.

**Bairisch- und Selterflaschen** kauft Beutlerg. 2.

Kl. e. Ofen z. k. g. Johannisg. 38, 2.

Größere und kleinere Posten **Häcksel** werd. zu kaufen gesucht Reitbahn Nr. 6.

Repositorium mit Schubkasten, z. Häkerei pass., zu kauf. gesucht. Off. u. P 19 a. d. Exp. d. Bl. erb.

**Den höchsten Preis** zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche** sowie ganze Wirthsch. rc. **J. Stegmann,** Altstädtischen Graben 64. (17045

**Taubenschlag** (Ausflug), gut erhalt. zu kauf. ges. Offert. unt. M 883 an die E. (16705

Ein Reisekoffer u. eine Mustertasche zu kaufen gesucht Ketterhagergasse 1. **E. Klötzky,** Parf.

Schaukelpferd m. Fell zu kaufen ges. Off. mit Preisang. u. M 980.

Altes Fußzeug w. z. höchst. Pr. gek. u. in Zahl. gen. Hausthor 7. (18865

**Weihnachtsbäume**

kauft franko Waggon oder Fuhre. Offerten unter M 917 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (16722

Getrag. Kleider u. Fußzeug w. zu kauf. ges. Off. unt. M 905. (18905

Ein großer Handschlitten wird zu kaufen gesucht Rammbau 21.

Ein alt. 2-löch. eis. Ofen wird gesucht **Büttelgasse 3, 1 Tr.**

**Mahagoni Buffet,** Servier-Tisch, 2-thürig. Glasschrank, kleiner Schrank, ca. 1 m hoch u. breit, zu kaufen gesucht. Off. unter M 995 an die Exped.

## Verpachtungen

Ich beabsichtige, meine in der Nähe des Marktes belegene

**Gastwirthschaft**

sofort zu verpachten. **H. Levy I,** Kulmsee, Westpr. (19335

**Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft** nebst Utensilien ist umständehalber v. sof. zu übernehm. Baumgartscheg. 26.

## Grundstücks-Verkehr

### Verkauf.

**Zum Abbruch**

ist Zoppot, Rickertstraße 8, ein **massives Wohnhaus** zu verk. (15846

**Gastwirthschaft,**

jährl. Umsatz 22000 Mk., Bierumsatz 150 To., für nur 24000 Mk. wegen Todesfalls des Besitzers sofort zu verk. Anzahl. 6-8000 Mk. Näheres d. Schloßbrauerei **Tuchel.** Marke erbeten. (16787

Altrenommirte

**Konditorei**

**mit Café und Ausschank,**

hier am Orte, von gleich zu verkaufen. Anzahl. 10000 Mk. nöthig; ausser dem Geschäft bringt das Grundstück noch über 2000 Mk. extra Miethen. Näheres durch **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

**Zoppot. Ein Bauplatz,**

Südstraße, qm 4,50 Mk., sof. zu verk. Off. u. P 3 an die Exp. (19845

**Ein kleiner Speicher,**

am Altstädt. Graben gelegen, ist preiswerth zu verkaufen. Näh. **Altstädt. Graben 76.**

Das zur **Domke**'schen Konkursmasse gehörige

**Grundstück,**

in welchem seit langen Jahren eine Gastwirthschaft, verbunden mit Materialwaaren-Geschäft, mit gutem Erfolge betrieben worden ist, soll am

**30. November 1901, Nachmittags 3½ Uhr,**

im Schützenhause zu Schöneck Westpr. freihändig meistbietend versteigert werden.

Das Grundstück liegt unmittelbar an der Schöneck-Berenter Kreischaussee und steht unmittelbar am Dorfe und Bahnstation Gladau. Zu dem Grundstück gehören 26 Morgen Ackerland und Wiesen mit reichhaltigem Torflager. (16001

Schöneck Westpr., den 26. Oktober 1901.

**Ochocki,**
Gerichtssekretär als Konkursverwalter.

### Grundstücks-Verkauf!

Krankheitshalber bin ich willens, mein Grundstück nebst großartigem Baukomplex Langfuhr, Jäschkenthaler-Weg Nr. 2, zu verkaufen. (18815

**L. Levy-Danzig,** Sandgrube 22.

Ganz neues Haus in Ohra mit 14 Mittelwohn., gewölbt.Keller, 2520Mk.Miethe, für37500-38000 Mark bei 7500 Mk. Anzahlg. zu verk., sehr günstige Hypotheken, kommt die Kleinbahn vorbei. Alles Näh.zu erfr. Schw. Meer, Salvatorg. 10, 2. Agenten verb.

Grundst. mit kl. Wohn., Rechtst., über 7 3/4 % verz.44 000 M. b.9 bis 12000 M.A.z.v.Ag. verb. Off.P12.

**Grundstück mit Klempnereiwerkstätte**
nahe Bahnhof, über 8 Proz. verzinslich, bei 3000 Mark Anzahlung zu verkaufen, auch zur
**Schlosserei oder Tischlerei**
geeignet. Offerten unter P 16 an die Expedition d. Bl.

**Schmiede-Grundstück,**
im grossen Kirchdorf, unweit von Danzig, für den billigen Preis von 9000 Mark bei 4000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Hierzu gehören noch 3 Morgen Acker und Garten.
**A. Ruibat,**
Heilige Geistgasse 84.

## Ankauf.

Suche ein gut verzinsliches
**Haus**
mit Mittel-Wohnungen bei 6000 Mk. Anzahlung zu kaufen. Off. mit genauen Angaben unt. M 931 an d.Exp.d.Bl. erb. (1895b

**Selbstkäufer** sucht ein Grundstück, ohne Agenten, bis zu 6000 Mk. Anzahlung zu kaufen. Offert. unter M 991 an die Exp. e. Bl.

**Ein Grundstück,**
gut verzinsl., v.Selbstverk.zu kf. ges.Off.u. M 987 an d.Exp.(1959b

Ein gut verzinsl. Haus, Altstadt mit 3—4000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht, Agent. verbeten. Offerten unter P 11 an die Exp.

## Verkäufe

2 Pferde, 1 Halbwag., 1 Kalesche, 1Schl.u.Gesch.w.Aufg.d.G.z.vrk. Off. unt. M 747 an d. Exp. (1782b

Ein echt. Teckel (Hündin) schön gez., zu v. Stadtgraben 17, 4.

**Eine Fuchsstute**
(Wagenpferd) 8jährig, 6" groß, sehr flott, hat zu verkaufen Dreilinden b. Schidlitz. (1939b

Ein gutes
**Arbeitspferd**
ist zu verk. **Kneipab Nr. 1.**

**Junger Hund** billig zu verk. **Gr. Wollweberg.14,3.**

1 Sammetkl., fürs Theater pass., prsw.zu vk.3.Damm10,1. (1929b

Winterüberz., mehr. Anz. z.verk. Poggenpfuhl 41, 1. Vorm. (1911b

Schw. D.-Winter-Jaquet für 5 M. zu verk. Langgasse 37, 2.

1 gut erh.braun. Winterjaquet u. einige Damenkleider sind billig zu vrk. Heil.Geistgasse 127, 3Tr.

1 W.-Tragemant.z.v.Dienerg.47.

Ein Frauenfahrpelz (Fuchs) zu verkaufen Paradiesgasse 28, 2 Treppen.

Ein gut erhalt. Biberpelz mit Nerzbesatz ist preiswerth zu verkaufen Langgasse 45, 1 Tr.

Alte Wintersachen, lange fast n. Stiefel (kl. Fuß) zu verk. Baumgartschegasse 18, Hinterh. 1 Tr.

Pelz m. schw. n. B., f. g. st. H., Pl.-Mant., br., z. v. Kohlenm. 11 i. L.

2 Paar alte Wasserstiefel zu verk. Schüsseldamm 63, Th. 18.

Ein Paar saubere Wasserstiefel billig, zu verkauf. Jungferng. 26.

2 große bronzirte Salonspiegel mit Marmorplatte u. 2 Kleiderschränke zu vk. Breitgasse 59, 2.

Graumel. Winterpal. f. mittelst. Hrrn. i.z.v. Gr.Hosennäherg.3,2.

Plüschjaqu.b.z.v.Hundeg.90,4 Tr

Winterüberzieher, seid. Blouse, Lampe zu vk. Weidengasse30,1,r.

Kindermant., Hrnkld. u. Möbel z. vk. Neufahrw., Wolterstr. 3, p.

Winterüberzieher zu verkaufen Vorst. Grab. 18, 1, l. E. Kneiph.

Langer Winterhavelock zu verkaufen Baumgartscheg. 3/4,3 B.

Ein hochfeiner Abendmantel mit Pelzbesatz ist billig zu verkaufen Fleischergasse 83. Daselbst ist auch ein gr. Hohenzollern-Mantel f. schlanke Fig. zu verk.

Ein Herrenpelz ist zu verkaufen Fleischergasse 4, 1 Tr.

Fast neuer Winterüberzieher zu verkf. **Langgarten 37-38 pt.**

**2 Winterüberziehere** zu verkf. **Melzergasse 37, Laden.**

Gut erhalt. Damenkleider sind billig zu verkaufen. **Langgarten 28, 1, v. 5-6 Nachm.**

2 Ueberzieher, 15-16 u. 17-18 J., z. v. Langgarten 73, **Schmidt.**

G.erh.H.-Ueberz., D.-Plüschpal. b. z.vrk. Schidl.,Carth.-St.41,2,l.

**Uniformen** billig zu verkaufen Schmiedegasse 19, 1 Treppe.

3 Wntrm. m.Koll. f.Knb.v.8-10 J. b.z.v. Weißmönch.-Kircheng.1,pt.

**Russ. Fuchspelz** f. Landfrauen billig zu verkf. **Zoppot, Bismarkstraße 5 pt.** (1954b

**Reisepelz u. Reisemantel**
(gut erhalten), billig zu verkaufen Gr. Gerberg. 6, 1. (1965b

Schlafsopha b. z. vk. Laterneng. 5.

**Crême-Kinderkleid**
für Mädchen von 7—9 Jahren, sehr hübsch passend z. Hochzeit. zu verkaufen Holzmarkt 15, 1.

**Gut erhaltene Kleider**
billig zu verk. Beutlergasse 4.

Fast neuer dunkler Winterüberzieher für mittel.Figur b.zu verkauf. Töpfergasse 13, 1.(1978b

Stark. Tisch, Gardinenstange zu vk. Schüsseldamm13, Vdh., 2 Tr.

Gr. rund. mah.Tisch mit gestoch. Fuß u. 1 Zimmer-Douchewanne ist zu verk. Gr.Hosennäherg.3,2.

**Flügel,**
gut erhalten, zu verkaufen. Offert. u. **M 998** an die Exped.

Nßb. Kldrschr., Vert., Bettgest., Spieg.b.z.v.Fleischerg.74. (1847b

Bettenspottb.z.vk.Vorst.Gr.30,1. (1921b

Neues Plüschsopha umständeh. zu verk. Kneiphof Nr. 1. (1909b

Ein eisernes Bettgestell und ein Winterüberzieher f. kleine Fig. zu verkauf. Pfefferstadt 77, 4, r.

2 Bettgest., 2 Matr., 2 Keilkissen, 2 Kleiderschrk., 1 Wäscheschrank, 1 Vertikow, 1 Buffet, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Tisch, 3 Stühle, 1 Kleiderständer fortzugshalb. sofort zu verkaufen Baumgartschegasse Nr. 3-4, Hinterhaus, links. **Pörsel.**

**Neue Plüschgarnitur,**
Plüschsopha, Kleiderschrank, Vertikow, Diplm.-Schreibtisch, Sophatisch, hochlehn. Stühle, Pfeilerspiegel preiswerth zu verkaufen 2. Damm 18. 1 Tr. Händler verbeten.

2 echt nußb. Vertikows, n. n. St. gearb. z.v. Baumgartscheg. 48, 1.

Sopha 20, Sorgstuhl 12, Nachtstuhl 6Mk.zu vk.Poggenpfuhl 26.

Zu verk.: 4—6 mah. Stühle, ein dunkl.Anzug f.Mittelfig., 1 schw. Dam.-Winterpal.Poggenpf.92,1

Fast neuer Sophatisch zu verkaufen Langgarten 27, Thüre 4.

2thürig. birk. Wäscheschrank und Petrol.-Koch.zu vk.AmStein15,1

1 Trumeau m.Stufe, 1nßb.Dipl.-Schreibtisch, 1 Regulator, 1 Pf.-Spiegel mitKons.,Bettgestelle z. verk. Hundeg. 52, Saaletg., 10-4.

2-thür. Kleiderschrank, zerlegb., 1 gelber Küchenglasschrank, neu, 1 Waschtisch, 1 Waschständer bill. zu vrk. Vorst. Graben 17, 2.

**Betten,** gebrauchte Möbel, Sopha, 2 Sessel, 30 Stühle, Bettgestell zu verk. Jäschkenthalerweg 26, part. (1967b

**Für Brautleute!**
Pianino, nußb. Buffet, Paneelsopha, Plüschgarnitur, Tisch, Stühle, 2 Bettgest., Kleiderschrk., Vertikow, eleg. Daunenbetten wegen Aufheb. der Verl. zu verk. Jäschkenthalerweg 26, pt. (1966b

Plüschgarnitur, Schlafsopha in Plüsch, r. Plüschs., Nipss., Bettgestell m. Matr. räumungsh. bill. zu verk. Vorst.Grab.17,1. (1968b

Sophatisch für 3 Mk. zu verk. Vorstädtischen Graben 68, 2.

**Folgende Möbel**
habe ich, um damit zu räumen, ganz billig abzugeben: 1 Schlafzimmer-Einrichtung (in Gebrauch gewesen), 6 eis. Bettgestelle (wegen Aufgabe dieses Artikels, 2 rothpolirte birk. u. 1 mah. Kinderbettgestell, u. 1 Chaiselongue, rothbrauner Crepe (kurze Zeit gebraucht).
**A. F. Sohr,**
Möbelfabrik,
Gr. Gerbergasse Nr. 11/12.

**Kies,**
Maurergrand, Lehm in jeder Qualität pro Fuder 1 Mark ausgesetzt, in Ohra, Neue Welt 30, abzugeben. Meldungen beim Schachtmeister daselbst. (1399b

**Wegen Aufgabe des Mühlengeschäfts**
verkaufe ich die noch vorhandenen Bestände an:
**Kreuzhölzer, Bretter, Dielen, Deckenschalung, Dachschalung, Tischlerholz, Zaunbretter 6' lang, Mauerlatten**
sowie einen Posten **trockene eichene Bretter**
zu ganz außerordentlich billigen Preisen. Weitere Lagerung ist nicht ausgeschlossen. Zahlung nach Uebereinkunft. (16453
**Edmund Reimann,**
**Schellmühl b. Danzig.**

**145 Taschenuhren, 12 Regulator-Uhren, 50 feine Betten u. Kissen**
sehr billig zu verk. Leihanstalt
**Milchkannengasse 15.** (1785b

**Sackkarre** (1883b
(neu) groß und stark zu verkaufen 4. Damm 3.

**Neuheit** in Sträuß., Ampeln, Hufeisen, Lampenschirm., Brautkränz. von 1,50 M. an, Mohnbl., Dtzd. von 30 ₰ an, br.Hufeisen St. 40 u. 20 ₰, sowie Spielsach. all. Art. **Tobiasg. 29.** (1861b

Weinfl. z. v. Lastadie 33,p. (1846b

Eine große Schneidermaschine zu verkaufen Bischofsgasse 39.

**Ein Fahrrad**
steht billig zum Verkauf. Besicht. 10—2 Uhr, 4. Damm 8, 3 Tr.

**Ca. 50 Ztr. frische Malzkeime**
hat abzugeben die
**Brauerei P. F. Eissenhardt Nchf.**
**Th. Holtz, Danzig,**
Pfefferstadt 46 a. (1948b

**Malzkeime!**
100 Zentner frisch von der Darre hat abzugeben (1944b
**Brauerei Paul Fischer,**
Danzig, Hundegasse Nr. 8.

Sehr schöne weisse
**Kochwrucken**
ca.150 Ztr., hat abzugeben Dreilinden bei Schidlitz. (1945b

**Gut erhaltener Kinderwagen**
zu verk. Mattenbud. 2, im Lad.

☞ **Meyer's** ☜
**Konversations-Lexikon,**
vierte Auflage, umständehalber für 50 Mark zu verkaufen Mattenbuden 2, im Laden.

**Spazierschlitten,**
4sitzig, 1- auch 2spännig, Schellengeläute mit Federbusch, 2 Pelzdecken, guter Leder-Landauer, starke Fed., zu v.Mauseg. 9, Hof. (1938b

Sing. Nähmaschine, gut erh., b. zu verk. Brodbänkengasse 34, p.

Johannisgasse 21, part., ist eine neue Nähmaschine zu verkauf.

Eine Zuschneiderscheere ist billig zu verkaufen im Laden Langgasse Nr. 3.

**1 Reisszeug** billig zu verkaufen Schloßgasse 1, 3 Treppen.

**4 Billards**
sind infolge anderweiter Verwendung der Billardsäle im Deutschen Hause sofort preiswerth zu verkaufen. (1983b

Für Liebhaber: Bibel v. 1640 zu verkaufen Weidengasse30,1,r.

**Dezimalwaage**
10 Ctr. Tragkraft, gut erhalten, zu verk. 4. Damm Nr. 3. (1869b

**Alte Thaler** bill. z. verk. Off. unt. P15. (1973b

Eis.Ofen, 3Rahm-Bettst., Tisch b. z.vk.3.Kling.Lgf., Hauptstr.82,H.

Fast neue Seekarten billig zu verkaufen. Offerten unt. M 997.

Eiserner Ofen zu verkaufen Weidengasse 5, Hof, parterre.

1 nußb. Waschtisch mit Marmorplatte, 1 nußb.Spiegelsp., 1 mahg. Schreibsekt., 1 Polyphon, versch. Säulen (schw.u.nußb.), 1 Fedrm., 1 Nähmasch.u.e.gr.Partie Nippes und Vasen sind billig zu verkaufen Johannisgasse61,1.(1975b

Gut erhalt. russischer **Schlitten, 2 Pelzdecken, Schlittenglocken und Geläute,** fast neuer großer **Pelzkragen und Mütze** für Kutscher preiswerth zu verkaufen Stadtgebiet 35-36, 1 Tr.

Fast neues Gummi-Luftkissen ist zu verk. Engl. Damm 17, pt.

Schidlitz, Carthäuserstr. 99, sind Holzschiffbohre sehr bill. z.v

## Wohnungsgesuche

**Wohnung, von 10-12 Zimmern,**
1.od.2.Etage, nur Nähe d.Bahnh., zum **Chambre garnie** geeignet, gesucht z.1.April od.spät. Offert. m.Prs. u. M 951 an d.Exp.(1900b

Wohnung mit gr.Stall und Land wird gesucht kann auch Obstgart. sein. Off. u. M 985 a. d. Exp.

## Zimmergesuche

**Gesucht von sofort**
**2 gut heizbare möblirte Zimmer und Burschengelass.** Offert.mit Preis u.M 939 an die Exp.(1904b

**Ein einfach** möblirt., heizb. Zimmer, nicht über 15 M., wird gesucht. Offerten mit Preis unt. M 979 an die Exped. d. Blatt. erbet.

Anst. Herr sucht kl. mbl. Zimm., Nähe Holzmarkt o. Hauptbhnh. Off. mit Preisang. u. P 13 Exp.

**Unmöblirtes Zimmer**
35—40 Pers. fass., zu mäß.Preise zu miethen gesucht. Nur mit Preis versehene Offerten unt. P 2 an die Exped.d.Bl.w.berücks.

Wwe. sucht z. 1. Dez. h.Stb.in d.N. Hl.Gstg. N.Goldschmiedeg. 27, 3.

**Möbl. Zimmer** in der Nähe von Petershagen a. d. R. 10 zu m. ges. Off. u. P 29 an die Exp.

**Gut möblirtes, ungenirt gelegenes Zimmer**
v. e. Herrn sofort zu miethen ges. Off.u. M 992 an die Exped.(1956b

## Pensionsgesuch

**Für einen 14jährigen Knaben**
Waise, evangel., Tertianer, w. 1. Januar n. J. eine **Pension** gesucht. Gewissenh. Beaufsicht. u. liebevolle Behandlung Hauptbedingung. Meld. erb. Rentier **Dohn, Petershagen a.d.R.31.**

## Div. Miethgesuche

Helle tr.Fabrikr. f.Schlosserei m. Holzbearb. m.m.A. zu m. g.F.m. K.-A.a.d.M.O.m.P.u.P24.(1976b

## Wohnungen.

**Wohnung, 2 Zimmer**
u. Zubehör, 390 M. zu vermieth. Jungstädtischegasse 4. (8050b

**Herrsch. Wohnung**
6 Zimmer, Bade- u. Mädchenzimmer 2c, neu dekorirt, Hundegasse 5, sofort zu vermiethen. Näh.Langgarten 17, part. (16152

**Langgarten 73,**
kl. Wohn. v. Stube, Kab., Küche für 24 Mk. monatlich zu verm. Näh. daselbst im Laden. (1805b

Hundegasse 45 Hofwohn. v. 2 gr. Zimmern, Küche zu vm. (1832b

**Langfuhr**
ist eine Wohnung von 3 Stuben, Entree, Mädchenst., sämmtl. Zub. sof. zu v. N. Hauptstr.92,1,l.(1807b

**Pfefferstadt 79**
(Hauptbahnhof)
4. Etage, 6 elegant dekorirte Zimmer mit Balkon, Bade- und Mädchenstube, reichlicher Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Portier. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. (15336

**Straußgasse 5**
Wohnung, 1. Etage, 4 große Zimmer und Zubehör sofort zu verm. Näheres part. links oder Frauengasse 6 (10380

Hohe Seigen 33 sind 2 Wohng., Stube u.Kch. für 8 Mk. u. 15 Mk. an kinderl. Leute zu vermieth.

**Passend für Zahnarzt**
Hundegasse 102, erste Etage, 5 Zimmer, Balkon, Bad und reichlich Zubehör, per gleich od. später zu verm. Näheres 3 Tr.

E. frdl.Wohn.v.2 Zimm., Küche u. allem Zubehör zu vermieth. Pferdetränke 13. N. part. i. Lad.

3 Zimmer, Entree, helle Küche, Zubehör, 1 Zimmer, Kab., Entr., helle Küche Zubh., gl. oder später zu verm. Hühnerberg 14, 1 Tr.

Bischofsgasse 29, e. Wohn., Stube Küche u. Zubeh. v. sof. zu verm.

Breitgasse 45 ist d. 3. Etage von gleich oder spät. zu verm. (1974b

Stube, Kab., Küche, Zub. gl. oder spät. z. vm. N.Brandgasse12,pt.l.

Eine Wohnung für 9,75 Mk. zu verm. **Gramsdorf,** Schidlitz, Schulstraße 45.

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, gr. Stube, gr. helle Küche 2c. für 13 Mk. zu vm. Näh. im Laden das.

Gr. Allee, Bergstraße 22 Wohn. für 15 M. zu v. N. das. b. **Kohn.**

Weidengasse 42 gr. Stube, helle Küche, neu dek., von gl. zu verm.

Vorst. Graben 23, eine Wohn. 3 Zimm., Kch. u. Zub. zu verm.

Wohn. f. 12 Mk. Schüsseld. 33, pt.

Tagnetergasse 2, 2.Et., Wohnung 2 St., Kab., Küche, sof. zu verm.

Hundegasse 24 St., Kb.u.St., Kab., Kch., Zbh. sof. z. vm. Näh. im Lad.

**Kl. Berggasse** e. frdl. Wohng. v. 1 Zimm., Kab., Entr., ohne Küche, z. vm. Näh. Schw. Meer 17, hochpt.

A.d.Werft u.Artill.-Kas.Wohn.v. 2 kl. Stub., gr. Cab., Zub., neu dek., sof. zu verm. Faulgrab.9a, 2 Tr.

Stube, Küche und Boden zu vermiethen Am Stein Nr. 3.

**Langf., Jäschkenthalerweg 29,** 3 u. 6 Zimm., reichl. Zub., Eintr. in den Garten, sofort od. später zu vermieth. Zu erfragen 29a.

☞ Stube, Cabinet, Küche zu vermiethen Tischlergasse 51.

Kl. Wohnung v. 1. Dez. zu verm. Kleine Gasse 1a. Zu erfr. 2 Tr.

**Heil. Geistgasse 112,**
1. u. 2. Etage, fortzugshalber von gleich zu verm. (1940b

Judeng. 16, 2, 2 Zimm., Alk., Zub., 30 M. sof. zu verm. N. Hundeg. 53.

**Altst. Graben 100,**
ist die 1. Etage, 5 Zimmer 2c. zum 1. Januar n. Js. eventl. etw. früher zu verm. Näh. das. und Hinterm Lazareth 6 part. bei **Hoffmann.**

Schidlitz, Oberstr. 39 e. Wohnung m. Cab. u. Küche v. gl. zu verm.

Freundl. Wohnung für 14 Mk. sof. zu verm. Nonnenhof 11 part.

Wohnung v. 2 Zimmern, Küche, Keller, Boden sofort zu verm. Zapfengasse 9, pt. links. (1936b

Häkerg., Pt.-Wohn., Stube, Kch., gr. Kell., v. gl. zu erfr. Häkerg. 23. (1876b

**Langgarten 29** mittl. Wohn. v. gl. bill. zu vm. Näh. das. 1. (1849b

Langfuhr, Marienstr. 14, 2 Whn., je Entree, 4 u. 3 Z., Küche, Nebenr., Keller, Boden, sof. zu verm. u. bez. N. daselbst Fr. **Goetze,** p. (1838b

**Mottlauergasse 7**
die 1. Etage, 4 Zimmer, Prs. 600 Mk., per sofort oder auch später zu vermiethen. (1848b

**Wohnung von 2 Zimmern** und Zubehör im anständ. Hause sofort zu vrm. Näheres Petershagen hinter d. Kirche 33, 2 lks.

Schidlitz, Neue Sorge 10, ist e. Wohng. von Stube, Küche, Kab., Keller, Boden zum 1. zu verm.

Kl. helle Wohn., 8 Mk., 1. Dec. an einz. Pers. z. vm. N. Ritterg. 21, pt.

Weideng. 8, Wohn., 1. Etg., Stb., Kch. kl. Familie gl. zu v. N. **Klabs.**

Bleihof ist e. Wohn. 11,50 Mk. u. klein. Stübchen 5 Mk. sofort zu bezieh. Näh. Drehergasse 17, pt.

4 Zimm., Entr., Kch., Bod. u. Kell. per sof. od. Jan. zu verm. Näh. 3. Damm 13, Hange-Et. (1927b

3 Zimm., Entr., Kch., Bod. u. Kell. per sof. od. Jan. zu verm. Näh. 3. Damm 13, Hange-Et. (1928b

1 St., Kch., Zub., Wasserl. sof. zu v. Prs. 12 Mk., Neuschottl. 4. (1926b

Eine Wohnung zu vermiethen Tischlergasse Nr. 18. (1915b

Renov. h. Wohn. v. 2 Zim., Entr., Küche, Keller, Boden bill. zu vermieth. Langgarter Hinterg. 4, 1. Näh. Langgarten 45, 1. (1908b

**Wohnung** v. 2 Stuben, Küche u. reichl. Zubehör sogl. oder später zu vermiethen Weidengasse 5, Baubur. (15007

Eine Souterrain-Wohnung v. 2 Stuben, Küche und Keller ist Pfefferstadt 73, sogleich od. 1. Dez. zu vermiethen. Näheres Kohlenmarkt 27 im Laden. (1903b

**2 kleine Wohnungen,**
15 und 25 Mk., zu verm. **Arthur Dubke,** Poggenpfuhl 67. (1896b

Weißmönchenhintergasse 2, pt., Entree, 6 Zimmer, Bade- und Mädchenst. sof. zu vm. u. zu bez. Nh. das. 2. Etg. Fr. **Barth.** (1839b

**Langenmarkt 42**
Herrschaftliche Wohnung, Saal-Etage, 7 Zimmer, Bad und Zubehör von gleich oder später zu vermiethen. (1868b

Hl. Geistgasse „Kaiserhof" 4 Tr. ist eine Wohn., 2 Zim., Küche, Bod., Keller für mon. 25 M. zu verm., bei **H. Raitkowski** z. erfr. (13792

6 Zimm., Küche, Entree 950 Mk.
4 „ „ 700 „
2 „ „ u. Zub. 360 „
zu verm. Poggenpfuhl 42. (1791b

Wohnung, 3 Zimmer u. Zub. zu vm. Jungstädtischeg. 4, 1. (1723b

**Herrschaftliche Wohnung**
v. 4 od. 5 Zimmern, Bad, reichl. Zub. u. Garten zu verm. Näh. Schwarzes Meer 4, part. (14976

**Langgasse 21,**
3. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimm., Küche u. Nebengelaß, neu renovirt, v. sogl. od. spät. zu vm. Näh. Langenmkt. 8, 2. (15826

**Wohnung, 3 Zimmer**
mit Balkon u. all. Zubeh., jährl. 350 M. u. einige kleinere Wohn. 14-16 M. monatl., sof. zu verm. Zu erfrag. Ohra, Boltengang 20, 1.

**Eine kleine Wohnung** sofort zu vermiethen Tischlergasse 49.

Lastadie 29 ist eine Wohnung, Stube, Küche, an ält. Damen od. kdl. Leute zu verm. Näh. Gartenh.

2 gr. St., Kch., K., B., Grt. sogl. o. sp. 216 M. Langf., Herthastr. 14, z. vm.

Wohn. f. 12 Mk. an ält. Dame o. kdl. Ehel. Gr. Schwalbengasse 19, pt.

Leere Stube im Hinterhause an eine anständ. Person zu verm. Näh. Portechaisengasse 8, 2 Tr.

**Für Droschkenbesitzer,** ordentl. rnh. Leute, pass. kleine Wohnung, gr. Wagenremise u. Pferdestall, zu vermieth. **Stadtgebiet 35-36.**

Stube, Küche pp. sofort zu vm. St. Michaelsweg 7. (1981b

Baumgartscheg. 18, 4. Et., Wohn., Stube, Cab., Küche f. 18 M. zu vm.

2 Wohn., je 1 Zimm., Küche sind v. 1. Dez. an alleinst. rh. Herrsch. z.v.P.14M.Z.erf.K.Mühleng.4,1

Poggenpfuhl 66, eine Wohnung, Stube, Kabinet, Küche zu verm.

Baumgartscheg. 18 sind Wohn., 3 Zimm. u. Zub. f. 450 M. zu vrm.

## Zimmer.

Pfefferstadt 53, 3, mbl. Vorderz. für 12 Mk. zu vermieth. (1841b

**Ein elegant möblirtes Zimmer**
**mit Schlafkabinet** zu vermieth. Heilige Geistgasse 106, 2. (1888b

Heil. Geistgasse 30, 1, ist ein möbl. separ. Zimmer zu verm. (1882b

Möbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. gl. zu verm. Pfefferstadt 50, 1. (1872b

Thornscherweg 8, pt. r., gut möbl. Vorderz. sogl. a. 1. 12. z. vm. (1920b

**Von sofort** ein gut möblirtes Vorderzimmer mit Pension zu haben Jopengasse 46. (1860b

Ein möbl. Vorderzimmer von sofort od. zum 15. Nov. zu verm. Heilige Geistgasse 135. (1866b

Möbl. Zimm. f. 1-2 H. sof. v. 12 M. ab zu vm. Jopengasse 24, 2. (1875b

Portechaisengs. 4, möbl. Zimm. u. Kab. an 1 od. 2 Hrn. zu verm.

**Breitgasse 126 b, 3 Tr.,**
eleg. möbl. sep. Vorderz. zu vm.

Tobiasg. 12, 1, möbl. f. Wohn- u. Schlafz., Pr. 25 M. zu vm.

Eine fein möbl. Stube ist vom 1. Dezember d. J.s zu verm. Schw. Meer, Gr. Berggasse 18, 3.

Freundl. möbl. Zimm. a. ein od. 2 Hrn. bill. zu vm. 1. Damm 15, 1.

Zimmer, mit auch oh. Möbel, ist an Herren od. Dame von gleich oder 1. Dezember zu vermieth. Weidengasse 4, Hinterh., 1 Tr. lks.

**Holzmarkt 23, 3,** gt. mbl. Vord.-Zm. z. v. (1195b

**Freundl. möbl. Zimmer,**
Aussicht Winterplatz, ist fortzugshalber z. 1. Dez. zu verm. Vorstädtisch. Graben 37, Ecke Winterplatz, 1 Tr., bei **Böhm.**

Möblirtes Zimmer oder Kabinet zu verm. Fleischergasse 38 b, 2.

Einf. möbl. Zimmer ist billig zu verm. Zu erfr. Langgasse 2, 2.

Lastadie 29, 1, möblirt. Vorderzimmer zu verm. Näh. Gartenh.

Goldschmiedegasse 28, 1, ein fein möbl. Zimmer an e. Hrn. zu vrm.

J. Mann find. i. möbl. Vrdrz., sep. Eg., f. 6 M. m. Logis Karpfenseig. 9, 2.

Möbl. Vorderz. m. sep. Eg. gleich bill. zu verm. Laternengasse 2, 1.

Ein separates Zimmer sofort zu verm. Pfefferstadt 14, 1 Tr.

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer sogleich zu vermiethen. Off. unt. M 982 an d. Exp. (1950b

Ein gut möbl. Vorderzim. ist sof. billig zu vm. Poggenpfuhl 40, 1.

**Garçon-Wohnung**
Vorstädt. Graben 67, 1, vom 1. Dezember zu verm. (1934b

Hundeg. 87, ganz sep., gut möbl. Zimmer event. Pens. z. vm. (1937b

Möbl. Zimmer Altstädtischer Graben 96-97, 4, billig zu vm.

Fleischergasse 56.59, pt., r., gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

**Brodbänkengasse 20, 3. Et.,** möbl. Vorderz. an 1 H. v. gl. zu vm.

**Fein möbl. sep. Vorderzimmer,** Nähe des Bahnhofs, tagew. zu verm. Paradiesgasse 6-7, 2 Tr. l.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Heil. Geistgasse 29, 3 Trpp.

Freundl. hell. möbl. Zimmer sof. a. tagew. zu vm. Schmiedeg. 24, 1.

Möblirtes Vorderzimmer billig zu vermiethen Petersilieng. 8.

Junkerg. 3, 2 an d. Mkth. ist ein frdl. mbl. Vorderz. zu v. (1952b

Gt. mbl. Zim., sep. m. a. ohn. Pens. v. sof. zu bezieh. Kassub. Markt 14, 1

Ein frdl. möbl. sep. Zimmer ist s. b. zu vm. Kaserneng. 6/7, pt. lks.

Anst. mbl. Zimmer m. a. o. Pens. f. a. sp. z. v. Vorst. Grb. 7, 1. (1852b

Poggenpfuhl 12, 1 Tr., frdl. möbl. Vorderzimmer billig zu verm.

**Heilige Geistgasse 81, 1,**
gut möbl. Vorderzimmer mit oder ohne Pension zu verm.

Junkergasse 10-11 1, gut möbl. Vorderz., Eing. sep., sof. zu verm.

Heil. Geistgasse 29, 1, eleg. mbl. Vorderz. mit Schlafkab. zu vrm.

Goldschmiedeg. 29, 3, gut möbl. sep. Vorderzimmer zu verm.

**Altst. Graben 29, 2,**
gut möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen.

**Kassubischer Markt 23, 3** schönes Vorderz. zum 1. Dezbr. zu verm. Gute Pension (1951b

Hundegasse 97, 2 möbl. Zimmer zum 1. Dezember zu verm. (1970b

**Heil. Geistgasse 8, 2 Tr.,**
möbl. Vorderzimmer zu verm.

Breitg. 108, 3, möbl. Zimmer, sep., an Hrn. od. Dame zu verm.

Möbl. Zimmer zu verm. Baumgartschegasse 22, Hinterh., 1 Tr. r.

Heilige Geistgasse 31, freundlich möbl. Vorderzimmer zu verm.

Stübchen, n. vorne, f. 7 M. an ält. Dame zu vrm. Poggenpfuhl 2, 4.

**Möblirtes Vorderzimmer** billig zu verm. 3. Damm 12, 1 Treppe.

**Frauengasse 32, parterre,** gut möblirtes Vorderzimmer an einen Herrn zum 15. od. 1. zu vm.

**Weidengasse Nr. 14,** fein **möblirtes Zimmer** zu vermieth. Näh. part. (1962b

**Stadtgraben 17, 1,** elegant möblirtes Zimmer zu vm. (1958b

**Langfuhr,** gut möblirtes Zimmer nebst Cabinet preisw. zu vermiethen Brunshöferweg 6, 2 Tr., links.

**Pfefferstadt 42, 1,** gut möbl. Zimmer u. Cabinet billig zu v.

E. saub. u. gut möbl. Vorderz. Eing. sep., ist bill. zu vm. Langfuhr, Marienstr. 16 i. Thorw., 1.

Seifengasse 8, 2 Tr., gut möblirt. Zimmer, sep. Eing., Auss. nach der Langenbrücke, zu verm.

Ein anst. jg. Mann find. freundl. Stübchen Altes Roß 1, 2 Tr.

Zim. m. a. oh. Möbel, a. Antheil z. Küche, zu vm. Paradiesg. 33, 2.

Hirschgasse 11, sauber, gut möbl. Vorderz. v. gl. o. sp. an Hrn. z. v.

Breitgasse 90, 1, ein frdl. möbl. Vorderzimm. nebst Kab. zu vm.

Heizbares Stübchen v. gleich od. 1. Dez. zu vm. Jakobsneugasse 8.

Vorst. Gr. 33, hchpt., g. mbl. Vrdrz. u. Cab. m. Klavrben., sep., 1. 12. z. v. (1972b

**Schmiedegasse 3, 2,**
elegant möbl. Garconwohnung auch tageweise zu vermiethen.

Elegant möbl. Vorderzimmer von sogleich für 45 Mk. zu verm. Kohlengasse 2, 2. Etage.

2 anst. jg. Leute f. gut. Logis Altst. Graben 72, Näh. im Lad. (1887b

Schlafst. zu h. Vorst. Grab. 57, prt. (1918b

Logis z. h. Schichaug. 20, H., 1. Th.

Jg. Mann f. g. Schlafst. mit Kaffee Fleischerg., Kneiphof 4, 1 Tr. lks.

1-2 anst. jg. Lt. find. g. Logis mit a. ohne Bek. Langf., Eschenw. 8, pt.

Junge Leute finden **gutes Logis** Pfefferstadt 44, 1 Tr.

Logis für 2 Leute ohne Beköstigung Malergasse 5, part.

Junge Leute finden gutes Logis Pfefferstadt 55, Eg. Baumgschg.

1 oder 2 anst. Leute erh. sofort Logis m. a. o. Bek. Rammbau 27.

Ein anst. Mädch. f. g. Schlafstelle bei e. Wittwe Johannisgasse 33, 3.

2 j. Leute f. Logis Dienerg. 46, 2, r.

1-2 jg. Leute f. sof. saub. Schlafstelle Nonnenh. 11, pt. **Mirwaldt.**

Ein junger Mann findet gut. Logis Gr. Rammbau 4.

Schlafstelle mit auch ohne Kaffee zu haben Gr. Nonnengasse 22, 1.

Anständ. Schlafstellerin gesucht Nätlergasse 10.

J. Mann findet gute Schlafstelle mit Kaffee Baumgartscheg. 14, 1.

Anst. j. Mann findet saub. Logis Baumgartscheg. 3-4, H., 1 Tr., r.

Log. f. e. anst. Mädch. Altst. Gr. 46, 1

1 anst. jg. Mann find. Logis mit Beköstig. Altst. Graben 47, 1.

Jg. Leute, Frau od. Mädch. find. g. Logis Fleischerg. 31, Hof, Th. 5.

Logis zu haben Röpergasse 9, 2.

Junge anst. Leute find. gutes Logis Holzmarkt 2, 3 Trepp.

Ein jg. Mann findet gut. Logis Töpferg. 31, Hof, 1, **Hoffmann.**

Ein anst. jung. Mann find. bei kinderl. Leuten eine g. Schlafst. Zu erfr. Breitg. 103, Fris.-Gesch.

Anst. jung. M. findet sauberes u. billiges Logis Böttchergasse 21, 1.

1-2 jg. Leute f. g. b. Logis im mbl. Vdrz., f. E., m. a. o. P. Breitg. 84, p.

Anst. Mitb. ges. Petersilieng. 10, 3.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Drehergasse 7, 2 Tr.

Mitbew., d. tagsüb. nicht z. H., ges. Schüsseldamm 34, 1 Tr., links.

Mitbewohnerin gesucht oder Logis zu haben Drehergasse 22, 2, vorne. Nachmittags zu spr.

Anst. Wittwe od. Mädchen mit Betten kann sich als Mitbew. m. Plapperg. 3, Thorweg 1 r.

## Pension

**Mitpensionär**
für einen 14 jähr. Schüler bei sorgfältigster Pflege sofort oder Januar gesucht. Offerten unter M 955 an die Exp. d. Bl. (1910b

Dame, i. Geschäft, find. anst. Pens. m. Familienanschl. Langgasse 2, 2.

Schüler finden gute, kräftige Pension. Nachhilfestund. unentgeltlich. Holzgasse 28, 1. (1935b

Herr findet v. sogl. a. sp. gute u. bill. Pens. Heil. Geistg. 43, 3, l., Kaiserh.

## Div. Vermiethung

Hundeg. 45 tr. Lagerk. z. v. (1833b

**Pfefferstadt 79**
(Hauptbahnhof)
**Großer Laden**
m. 2 Schaufenstern u. Wohnung, auch geeignet zu Komtoirräumen, billig zu vermiethen. Näh. beim Portier. Besichtig. von 11 bis 1 Uhr. (15337

Eckladen, langjähr. Kolonialw.-G. m. W. b. z. v. Hakelw. 5, 2. (1874b

**Wagen-Remise**
mit großem Heuboden, Pferdestall für 4 Pferde, mehrere **trockene Lagerräume** per sofort bezw. 1. Januar in der Milchkannengasse bezw. Schleusengasse zu vermiethen. Näheres Bau-Bureau Weidengasse 5. (16698

**Tischlergasse 52** ist der Laden zu vermiethen. Näh. Nr. 51.

**Grosse helle Menagenküche**
mit **Keller und 2 Zimmern,** passend zum Pensionat, von sofort zu vermiethen Heilige Geistgasse Nr. 94. (1960b

**1. Damm 10** Laden zu verm.

Eine alte, gut eingeführte Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sucht ihre
**Generalagentur**
mit bedeutendem Incasso für Danzig neu zu besetzen. Bewerber müßten Kaution stellen und Befähigung zur Acquisition besitzen. Offerten werden unter Chiffre Nr. 16788 an die Expedit. dieses Bl. erb. (16788

**Abonnentensammler.**
Tüchtige, auch stellungslose **Kaufleute** werden bei Fixum und hoher Provision für lohnende, leichte Beschäftigung gesucht. Meldungen Nachmittags von 5—7 Uhr bei
**Priewe, Langgarten 11.**
(1892b

☞ **Sofort grosser Verdienst**
bietet sich respekt. strebs. Personen aller Stände
**auch als Nebenerwerb** ☜
dauernd und in unbegrenzter Höhe! Offerten unter **J. R. 5995** befördert die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Berlin SW.** (16547m

Große helle
**Werkstätte**
für jedes Handwerk passend, billig zu vermiethen. Näheres **3. Damm 7, 1 Tr.** (1985b

**Komtoir und gewölbter Keller**
mit Klosett und Wasserleitung z. 1. Dezember zu vermiethen Heilige Geistgasse 94. (1957b

**Ein neuer Pferdestall**
**mit Futterboden** ist billig zu vm. Steindamm 24 a, **Jacoby.** (1964b

Mehrere Pferdeställe zu verm. Einfahrt Hotel de Thorn.

Ein hell. trockn. Keller, pass. für Kartoffellager, sofort billig zu verm. Brodbänkengasse 33, part.

**Gr. Hinterhaus,**
5 Etagen, als (1980b
**Lagerräume,**
evtl. auch getheilt, z. 1. Januar billig zu vermiethen. Näheres **3. Damm Nr. 7, 1.**

**Für Drogisten!**
Ein für diese Branche günstig gelegenes Geschäftslokal zu vermiethen Langfuhr, Hauptstraße Nr. 87. (1943b

**Weidengasse 9**
ist ein Pferdestall für 2 Pferde, Wagenremise, Kutscherwohn. v. sogl. od. z. 1. April 1902 zu verm. Näh. das. 1. Etage oder Pfefferstadt 46 a, bei **Th. Holtz.** (1949b

G. Gesch.-o. L.-Kell. v. Hundeg. 53.

## Offene Stellen

### Männlich.

**Der Allein-Verkauf eines Konsumartikels ersten Ranges,**
welcher sich für die meisten Branchen eignet und hohen Verdienst bringt, ist an nur **zahlungsfähige** Reflektanten **für Danzig und Umgegend** zu vergeben. Der Artikel ist sehr leicht verkäuflich und wird der Verkauf durch Reklame unterstützt. Offerten unter A. J. 500 an die Expedition d. Bl. erbet. (16275

**Tüchtige** Reisende und Kolporteure sucht die **Buchhandlung für innere Mission, Stuttgart.** (16318

Kolporteure, tüchtige, sucht Siesta-Verlag 133, Hamburg. (1555b

**Schneidergeselle** find. dauernde Besch. **L. Lorenz,** Praust. (1905b

Gesucht zum 1. Januar 1902 zur selbstständigen Bewirthschaftung zweier Vorwerke ein. durchaus größ. Herrschaft ein. durchaus tücht., gebild. unverh.
**Inspektor**
bei 800—1000 M. Gehalt. Off. mit Lebenslauf u. Zeugnißabschriften unter 16708 Exp. (16708

**2-3 Schneidergesellen** stellt bei h. L. ein **Kucklinski,** Schndmstr. Neufahrwasser, Schulstr. 8 (16706

**Ein tüchtiger Drechsler**
für Kraftbetrieb wird gesucht.
**Krause & Kleefeld,**
Böttchergasse 8.

**Hausdiener** mit guten Zeugn. k. sich meld. Hundegasse 16/17 (1946b

E. Schuhmachergs. kann sich mld. Hinter Adlers Brauhaus 17.

Redegewandte junge Leute zum Vertrieb eines Haushalt-Artikels gegen Provision ges. Offert. unt. M 983 an die Exped.

**Junger Eisenarbeiter**
auf Brunnenbau nach auswärts verlangt. Schriftl. Meldungen an **J. Albert Niblau,** 1942b) **Tiegenhof.**

Ein Rockarbeiter melde sich Häkergasse 58, 3 Treppen.

**Tüchtige Rockarbeiter**
**und Arbeiter** für Reparaturen sofort ges. **Peterelt,** Schneidermeister, Langfuhr, Hauptstr. 106

**Einen Kutscher**
unverheirathet u. nüchtern, mit nur gut. Zeugnissen stellt **sofort** ein **B. Thiel, Guteherberge.**

**3 tüchtige für Sohlerei eingeübte**
**Schuhmacher**
gesucht, Winterarbeit, guter Accordlohn. Reisespesen werd. nach Vereinbarung vergütet.
**Meyer & Schindler,**
Graudenz. (16783

Vornehmes **Reklame-Unternehmen** sucht für Danzig einen tüchtigen, selbstständigen
**General-Vertreter.**
Nebenbeschäftigung für angesehene, erstklass. Platzvertreter. Einkommen 3—10 000 Mk. pro Jahr. Offert. unter **M. E. 8021** an **Rudolf Mosse, München** erbeten. (16793m

**Tüchtige Tischlergesellen** auf fournierte Arbeit sucht sof. **W. Janzen,** Dampftischlerei, **Marienburg.** (16789

Adressenschreiber wolle sich melden Komtoir Domnickswall 12, H., l.

**Reisender**
**f. Bäckereikundschaft gesucht.** Off. u. P 5 an die Exped. d. Bl.

**Aelterer Materialist**
fürs Komtoir und Lager gesucht. Offerten unter P 4 an die Expedition dieses Blattes.

**Tüchtiger Schneidergeselle** melde sich 2. Damm 18, 2 Tr.

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jung. f. Nh. Verl. u. Schlesw. f. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

**Filialdirektor-Posten!**
Aktiengesellschaft zum Vertrieb geschützter, grossen Gewinn sichernder, konkurrenzloser Apparate, beabsichtigt Filiale in **Danzig** zu errichten, welche die **Provinz Westpreussen** selbstständig bearbeiten soll. Zur Leitung derselben wird nur auf Persönlichkeiten mit organisatorischem Talent reflektirt. Bedingung: Betheiligung mit mindestens Mk. 15 000 Aktien. Näheres unter Chiffr J G 8777 durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.** (16794m

**Stellung** suchende **Kaufleute,** Techniker, Werkführer Landwirthe, Beamte, Lehrer, Gehilf., Gehilfinnen, erh. **sofort** geeign. Angebote durch die **Deutsche Vakanzenpost Eßlingen.** (1830

Jg. fleißiger Schuhmacher k. sof. eintreten Kassub. Markt 6, 1 Tr.

Schneiderges. auf f. Röcke findet dauernde Arb. Brodbänkeng. 32.

**Ein Hausknecht** kann sich melden **Kalkgasse 4.**

**Ein Bürstenmachergehilfe** (Holzwerker) findet Beschäftig. Goldschmiedegasse 30.

Fleiß., ord. Laufbursche find. in e. Weinhandlung daurnde Besch. Bevorzugt w., die schon ähnl. St. inne hatten, od. mit Flasch. umzug. wissen. Offert. nebst Ang. bisher. Besch. u. Lohnanspr. u. P 14 Exp.

**Ein Laufbursche** wird gesucht **Langgasse Nr. 84.**

Anständ. Knabe als Laufbursche gesucht Am Spendhaus 2.

**Lehrling** zur Feinbäckerei ges. **Gg. Sander,** Postgasse. (1863b

**Kellnerlehrling** kann sich meld. **Hotel Monopol.** (1947b

**Lehrling** sucht E. Köllner, Schuhmachermeister, Stadtgebiet Nr. 143.

### Weiblich.

Junge Damen, welche die Glanzplätterei gründlich erl. w., m. sich m. Altst. Grb. 89, 1, Eg. Malrg.

Saubere Aufwärterin f. 3/4 Tag g. Kaninchenberg 12b, 2, **Niessen.**

Eine Aufwärterin wünscht eine Stelle. Barthol. Kircheng. 12, 1.

Eine Aufwärterin melde sich Am Jakobsthor 1, parterre.

☞ **Hilfsarbeiterin** gesucht. **A. Wendt, 1. Damm 14, 3 Tr.**

# Bedeutende Preis-Ermäßigungen

treten von morgen ab für sämmtliche

# Putz-Artikel,

# garnirte und ungarnirte Damen-Hüte

in Kraft. Das Lager muß in kurzer Zeit geräumt sein, um Platz für die neuen **Weihnachts-Artikel** zu gewinnen.

**Die früheren Preise, sowie die ermäßigten mit Blaustift beschriebenen, sind mit Zahlen deutlich vermerkt.**

Ich mache meine werthe Kundschaft auf diese sehr günstige Gelegenheit besonders aufmerksam. (16776

# Nathan Sternfeld,

**Langgasse 78.**

---

F. e. Kurz- u. Wollwaaren-Gesch. w. e. jg. Mädch. als Lehrling ges. Offerten unter M 999 an die Exp.

**Lehrmädchen** per sofort gesucht **Mödlinger Schuhfabrik,** Langgasse 49.

Ein jg. Mädchen, in Herrenschneiderei geübt, find. dauernde Beschäftigung Bischofsg. 19, prt.

**Mädchen oder Frau** wird zum Milchaustragen für die Morgenst. gesucht Rammbau 48.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Näh. Berl. u. Schlesw., f. Danz., Köch., St.- u. Hausmdch. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

**Suche** Hausmädchen, Köchin für Berlin, b. hoh. Lohn, fr. Reise **Haack,** Heil. Geistgasse Nr. 37.

Per sofort gesucht **gewandte Dame,** die bessere Privatkundschaft in Danzig und Umgegend besuchen soll, zwecks Verkaufs feinster Damentuche. Ausführliche Offerten mit Photographie unter **16723** an die Exped. dieses Blattes. (16723

**Lehrfräulein** gesucht. Damen-Frisir-Salon von Frau **Körner,** Kohlenmarkt Nr. 24. (1884b

Jg. Aufw. m. Buch f. d. Morgnst. k. sich m. Altst. Grb. 107, 1, E. Mhlng.

Mädchen, auf Herren-Jaquets g. melde sich Schw. Meer 17, prt.

**Ein älteres Fräulein,** mit guten Zeugnissen, welches selbstständig kocht und näht, wird für Haushalt gesucht. Offerten unt. M 986 an die Exp.

14-16jähr. Aufwärt. f. d. gz. Tag oh. Essen ges. Altst. Grab. 67, Lad. l.

Kräftig. Mädchen für ³/₄ Tag zum Waschen und Reinmachen gesucht Langgasse 85.

**Suche** eine tüchtige Verkäuferin f. eine Konditorei, solche welche schon thätig gewesen ist, von gleich. **Justina Dau,** Stellenvermittl., Heilige Geistgasse Nr. 9.

Ein einfaches, ordnungsliebend. und ehrliches Mädchen, welches gut kocht, wird für die Wirthschaft bei einem einzelnstehend. älteren Herrn vom 1. Jan. 1902 ges. Off. mit Beif. abschriftl. Zgn. werd. u. 100B postl. Zoppot erb.

**Frauen zum Hausiren** gesucht An der gr. Mühle 4, pt.

**Tüchtige Verkäuferin**

für die Kinder-Konfektion sucht per 1. Januar und erb. Offerten schriftl. nebst Angabe bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsansprüche

**Loubier & Barck.** (16772

S. e. Stütze f. Gut, tücht. M. f. A. f. L. u. St. **Liebsch,** Töpfrg. 29. St.-B.

**Drei Lehrmädchen** können sich melden Danziger Blumen-Bazar Ketterhagerg. 6.

**Zigarettenarbeiterinnen** für saubere Arbeit finden dauernde Besch. Pfefferstadt 37.

**Suche Buffetfräulein** für auswärts, einträgliche Stelle. **Hardegen Nachf.,** Hl. Geistg. 100.

**Zoppot.**

**Lehrfräulein**

gegen monatliche Vergütung kann sich melden im Spielwaaren-Geschäft von (437g

**C. A. Focke,**

Seestraße 27.

**Suche** ein nett., jung. Mädch. a. Lehrl. **Fr. Kaiser.**

**Suche sofort** ein gebildet. Kinderfräul. m. Zeugn., e. **perf. Kochmamsell,** Geh. **60 Mk.,** ein in all. Zweigen d. **Landwirthschaft erf. Frl.** d. prf koch. k. f. Gut. Geh. 100 Thlr., anst. **Buffetfrl., e. Hausmdch. d. koch. k. f. 2 Herrsch., e. ges. Amme. F. Marx,** Jopengasse 62 Stellenverm.

Jg. Mädch. z. Aufwarten für den Vorm. melde sich Fraueng. 9, 1.

## Stellengesuche

### Männlich.

**Junger strebsamer**

**Tischlergeselle**

sucht von sofort oder später Stellung. Gefl. Anfragen zu richten an (434g **Fritz Rohrbeck,** Danzig, Sandgrube 1c, 1 Tr. links.

**Jg. Mann** bish. in erst. Danz. Komtoir thät. und m. all. Komtoirarb. vertr., s. Stell. p. 1. Jan. Off. unt. P 8a. d. Exped.

Hausdien., Kutscher, Vorreiter, Knechte u. Jungen v. L. empf. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

**Junger Mann** mit sämmtlichen Komtoirarbeit. vertr. sucht sof. Stell. Off. u. M 988 a. d. Exp. (1955b

Junger anständiger Mann sucht Stelle als Wirthschafter oder Verwalter. Offerten unter M 976 an die Exped. dies. Blatt. erb.

### Weiblich.

Aufwärt. mit gut. Zeugn. b. um e. Vormst. Hakelwerk 14, part.

Ein anständ. junges Mädchen wünscht in einer feinen Konditorei oder Fleisch- und Wurstgeschäft als **Lehrmädchen** per sofort einzutreten. Offerten unter M 981 an die Exp. d. Bl.

Ein anständ. junges Mädchen wünscht eine **Kommandite** zu übernehmen oder Stellung im Bäckerladen. Off. unter M 977.

Anst. Mädchen sucht e. Aufwartestelle f. ganz. Tag Jakobsneug. 8, 2.

Anst. jg. Frau bittet um Besch. für die Morgst. Schießstange 6.

Ord. Frau bitt. um Waschst. od. für Vorm. St. Barth. Kircheng. 21, 2.

**Schneiderin** sucht Beschäft. in u. auß. d. Hause Frauengasse 33, 3.

Aelt. Mädch. möchte Abends e. Lad. reinig. Kl. Wollweberg. 4.

Ein ält. Mädch. bitt. um Aufwtst. f. den Vorm. Kl. Wollweberg. 4p.

Ein anst. Mädch. b. u. e. St. für d. ganz. Tag Pfefferstadt 62, Hinth.

**Ein Mädchen vom Lande,**

aus guter Familie, welches jede Hausarbeit übernimmt und schneidert, sucht Stellung, am liebsten in Langfuhr. Offerten u. M 990 in der Exp. od. Langf., Papierhandlung von **Arndt** erb

Erf. besch. Mädchen vom Lande mit g. Zeugn. sucht Stell. a. Stütze od. Wirthsch. b. Familienanschl. Off. u. A 26 postlag. Zoppot.

Stck.- u. Monatsw. w. sb. gewasch. u. geplätt. Weideng. 4, Htrh., 1, lks.

J. Frau bittet um Stelle z. Aufw. od. z. Waschen Jungferng. 25, 2.

Eine Wirthin und Krankenpflegerin zu erfragen **Kleine Schwalbeng. 5, 1, vorne l.**

**Empfehle Mädchen vom Lande**

und aus kleinen Städten mit vorzügl. Zeugnissen. **B. Legrand Nachflgr.,** 1. Damm Nr. 10.

**Gesunde kräftige Landamme** weist nach **B. Legrand Nachflgr.,** 1. Damm Nr. 10.

**Empfehle** Ammen, Mädchen für Alles, **Hausdiener Haack,** Heil. Geistgasse Nr. 37.

Fr. f. St. Gr. Mühleng. 17, H., Th. 4

Anst. jg. Frau wünscht e. Aufwst. f. ³/₄ Tag Weißmönchenhintg. 22a.

Anst. jg. Fr. s. e. St. f. d. Vorm. v. gl. Off. unter M 996 an die Exped.

Empfehle tücht. Verkäuferinn. für gr. Material- und Schankgeschäfte nach außerhalb und Verkäuferinnen für Bäckerei, tüchtige Hausmädchen von außerhalb, welche gute Zeugnisse besitzen. **Justina Dau,** Heil. Geistgasse 9, Stellenvm.

Nähterin z. Ausbess., auch etwas Schneid., zu erfr. Weideng. 23, 2.

**Erststellige**

**Hypotheken-Kapitalien**

aus Stiftungen und Privatgeldern, sind in Abschnitten von 6000 bis 30 000 Mark sofort oder später zu vergeben durch

**A. J. Weinberg,**

Brodbänkengasse 12.

17635)

Anst. Dienstmädchen mit guten Zeugn. sucht Stell. für Berlin, Köchinnen u. Hausmädchen für h. d. Fr. **Maria Wodzack,** Stell.-Vermittl. Vorst. Graben 63, 1.

Wittwe w. Stelle zum Aufwarten od. Waschen Tagnetergasse 6, 1.

**Empfehle Mamsells** f. warme u. kalte Küche, Stützen, d. f. Küche gelernt, Verkäuferin f. Fleischer., Stuben- und Kindermädchen, Mädchen f. Alles von auswärts. **Hardegen Nachf.,** Hl. Geistg. 100.

Tüchtige Mädchen vom Lande a. aus kleinen Städten empf. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

## Unterricht

**Klavierlehrer** erth. sachgemäß Unterricht Fischmarkt 5, 1 Tr.

**Unterricht**

in allen feinen Handarbeiten wird ertheilt von (9126 **Agnes Bonk,** Goldschmiedg. 3, 2 Annahme von Stickereien u. Aufzeichnungen.

**Signorina Fassetta**

mit Diplom, giebt italienische Stunden, auf Wunsch auch nach der Berlitz-Methode.

**Poggenpfuhl 17/18.**

**English — Conversation!** Young merchant wishes to make the acquaintance with some gentlemen, which are inclined to lead an opposite convers. in English language. Very wished for will introduced in an English family. Kindly offers please to this newspaper-office sub M 984.

Grdl. Klavierunterricht wird ertheilt Altstädt. Graben 89, 1.

Einzel. Dame bietet schulfreien Konfirm. Ausbild. i. Näh. 2c. Für Gänge Remun. Breitg. 109, pt.

**Englisch** Italien. **Französisch, Russisch, Schwedisch, Polnisch etc.** Nationale akad. dipl. Lehrkräfte. Prospekte etc. gratis. **The Muedler Academy of Languages,** Kohlenmarkt 17.

**Tanz-Unterricht**

**Quadendorf.**

**Montag, 18. Novbr., Abends 6 Uhr: 2. Tanzstunde.**

Meldungen werden noch bei Hrn. **Penner** entgegengenommen. **Rob. Gorschalski,** Tanzlehrer.

**Tanz-Unterricht!**

● **Neue Kurse** ●

für Erwachsene, Schüler u. Kindertanzstunde.

**Privatstund.:** ungenirt auch für ältere Damen u. Herren.

**Franziska Günther,**

Poggenpfuhl 16.

## Capitalien.

**Junger Kaufmann wünscht thätige Betheiligung**

mit Kapital (nicht Detailgeschäft). Offerten unter M 978 an die Exp.

**Erststellig Mk. 85000**

per gleich oder 1. Januar zu vergeben. Off. u. M 989 an d. Exp.

20000 M. zur 1. Stelle gesucht. Off. unt. O. P. postlag. Zoppot.

2000 Mark auf einen ländlichen Hypothekenbr. ges. Off. u. P 21.

**20 000 Mk.**

zu 5% Zins., werden hinter 90 000 M. Bankgeld auf fünf zusammenhängende Grundstücke nur v. Selbstdarleih. gesucht. Miethsertrag der Grundstücke 10 000 M. Gefl. Offert. unt. M 929 an die Exp. (1893b

**Erststelliges Dokument,**

4 Proc. verzinslich, auf längere Jahre fest, hinterher stehen noch 40 000 M., ist mit Damno zu zedir. Off. u. 1690b an d. Exped. (1690b

**6 bis 10 000 Mark**

zu 5% werden auf e. hiesiges Grundstück zur ganz sicheren Stelle sogleich gesucht. Offert. u. M 866 an die Exped. (1836b

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflektanten-Verzeichniß" **Dr. Luss, Mannheim Q3** 1947

**110 000 Mark**

erststellig auf städt. oder ländl. Grundstück, a. geth. zu vergeben. **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. (16494

20—25 000 M. zur 2. Stelle auf ein neues Haus, nahe dem Hauptbahnh. sof. od. später ges. Offerten unt. M 831 Exp. (1845b

Suche z. 1. St. 2400 Mk. auf ein Grundst. b. Danzig. Off. u. P 20.

**Erststellige**

**Hypothekendarlehne**

auf städt. Grundstücke zu vergeb. Offert. u. P 1 an die Exp. d. Bl.

1000—1500 Mark zur 2. Stelle gesucht. Off. u. P 22 an die Exp.

14—15 000 Mark, 1. Stelle, mündelsich. von gleich gesucht. Offerten unter P 9 an die Exp.

**33-36 000 Mk.** zur 1. Stelle städtisch v. Selbstdarleiher ges. Off. u. P 7 an die Exp. d. Bl.

**Mk. 15—20 000**

habe erststellig zu vergeben.

**Friedrich Basner,**

Hundegasse 63, 1.

500 M. z. 2. Stelle zu cediren ges. Offerten unt. P 23 an die Exp.

7000 Mk. zur Ablös. e. Hypothek sofort ges. Offerten unter P 18.

Städtische Hypothek v. 2500 M. mit Damno zu cediren. Offrt. unter P 26 an die Exp. d. Bl.

**15000 Mk.,** auch getheilt, zu vergeben. Agent. verb. Frauengasse 20, pt.

## Verloren und Gefunden

**Brauner Wallach, Jährling,**

ist mir in dieser Nacht von den Fleischerwiesen weggekommen Wittwe **Dirksen,** Gr. Walddorf.

Ein Sparkassenbuch über 130 M. ist verloren. Gegen Belohnung abzugeb. Johannisgasse 16 oder in der Sparkasse.

**Portemonnaie mit Inhalt** a. 12. d. M. gefunden. Abzuholen Altstädtischer Graben 99, Laden.

Petition geg. Brodzölle verlor., abzugeben Fleischergasse 60b, 2.

**Ein dunkelbr. Jährling**

hat sich eingefunden **Giese,** Fuhrhalter, Sandweg 16.

Sonntag Abend zw. 9-10 Uhr Stock g. Abzh. Plapperg. 1, Th. 14.

Kindergummischuh verl., gegen Bel. abz. Goldschmiedeg. 6, Lad.

## Vermischte Anzeig[en]

1 evangl. Kind wird in gute Pflege genommen Drehergasse 20, pt.

Kind, kath., bess. Herk., w. in liebev. Pflege gen. Pferdetränke 12, pt.

**Klagen,** Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei **H. Turszinsky.** (1879b

**Klagen,**

Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

**Volksanwalt**

**Brauser,** Heilige Geistgasse 33, fertigt Klagen u. Anträge jeder Art, a. in Ehe-, Alimente- u. Strafsachen und ertheilt Rath.

**Spezial-Bureau**

**für Bücherbearbeitungen, Regulirungen, Abschlussarb. etc.** zu jd. vorkommenden Zwecke. **Einrichtung und Führung** von Geschäftsbüchern jeder Art. **Feinste Referenzen. Strengste Diskretion.** (16778

**W. Pelny,** Bücher-Revisor,

**123 Breitgasse 123.**

Die betreffende Dame, welche am Montag, den 11. d. Mts., im Stadttheater, 2. Rang Vorderreihe, saß, wird von der Person, die daneben saß, zwecks weiterer Rücksprache ersucht, ihre Adresse bis zum 16. d. Mts. u. M 993 an die Exped. d. Blatt. einzureich.

**Zeichnungen** aller Art werden sauber und billig angefertigt. Off. u. P 10 an d. Exp.

Einf. anst. Mädch. 20er, s. frdsch. Verkehr m. ebens. Offrt. u. P 6.

Ein Herr sucht die Bekanntschaft von junger Dame mit angenehmem Aeußern, Alter nicht über 20 Jahre, zwecks Heirath. Offerten unter M 994 an die Exped. erbeten.

**Reell!** Jung. Beamter, 2000 M. Geh., angen. Aeuß., w. zw. spät. Heirath mit jung. geb. Dame mit entspr. Vermög. (j. Wittwe ohne Anh. n. ausgeschl.) i. Briefwechsel zu treten. Gefl. Off. n. Photogr. unter 1788b an die Exp. (1788b

Damen- und Kinderkleider w. billig angef. Tagneterg. 14. 1.

**Gummiboots** werden reparirt **Petershagen b. d. Kch. 9.** (1953b

Stück- u. Monatsw. w. sb. gew. u. geplätt. Mattenbuden 8, 1, l.

Herren- und Damenpelze, Muffs, Pelzcapes werden saub. und billig angefertigt, repar. u. mod. **J. M. Touber,** Kürschner, Katerg. 15, a. d. Fleischerg. (1721b

Pelzsachen werd. reparirt und saub. aufgearb. Schmiedeg. 25, 1.

**Pelzsachen** jeder Art werden reparirt und umgearbeitet. **A. Vogel,** Johannisgasse 23, parterre. (1979b

Wer bewahrt Marquisen auf? Meld. bei **Feldbrach,** Langebr. 5.

**Achtung.**

Eine gute Belohnung sichere ich demjenigen zu, der mir den Namen und Adresse des Herrn nachweist, der im Dezember 1900 das Grundstück in Zoppot, Frantziusstraße 4, dem Fleischermeister **Plinski,** aus Kahlbude gehörig, und mit Letzteren und Herrn **Cellier,** Danzig, zum Ankauf hier waren. (16768

**Albert Regehr,**

Zoppt, Frantziusstraße 4.

**Der Verein Frauenwohl**

nimmt Anmeldungen für Erlernung der Krankenpflege entgegen. Die Bedingungen sind bedeutend günstiger gestellt für die Lehrzeit. Näheres i. Bureau **Ziegengasse Nr. 5.** (16781

**Geschäftsverlegung.**

Meinen geehrten Kunden zur gefl. Mittheilung, daß ich mein **Pferdegeschäft** von Zugdam nach

**Praust, Chaussee-Str. 102,**

verlegt habe. Ich bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch hierher übertragen zu wollen, da ich nach wie vor bemüht sein werde, die mir zugehenden Aufträge bestens zu erledigen.

**Gustav Rosenbaum.**

**Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt**

Gegründet im Jahre 1838 **zu Berlin, Kaiserhofstr. 2.** Besondere Staatsaufsicht.

**Bis April 1901 ausgezahlte Versicherungsbeträge: 100 Mill. Mark.** (1510

**Rentenversicherung**

zur **Einkommenserhöhung** und **Altersversorgung.**

**Kapitalversicherung**

für **Aussteuer, Militärdienst** und **Studium.**

Vertreter: **P. Pape** in **Danzig,** Ankerschmiedegasse 6.

**Haararbeiten** jeder Art werden stets sauber u. billig angef. 2. Damm 11, **Engler.** Sep. Dam.-Sal. (1878b

**Mittheilung.**

Der Kutscher **Franz Mach** ist seit dem 12. November aus meinem Geschäft ausgetreten u. bringe dieses meiner werthen Kundschaft hier und außerhalb zur Kenntniß. Bitte demselben keine Gelder, Flaschen und Utensilien zu verabfolgen, auch keine Bestellung für mein Geschäft mitzugeben.

Danzig, d. 13. Nov. 1901.

**Friedrich Rentel.**

**Hochfeine Fracks** und (9271 **Frack-Anzüge** verleiht

**W. Riese,**

**127 Breitgasse 127.**

**Elegante Fracks** und (1816b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen.

**Breitgasse 36.**

**Feen-Wasser-Lilien**

**(heilige Lilie der Chinesen)** bringt in 6 Wochen herrlich duftende Blüthen, gedeiht in Glasschaalen zwischen Sand od. Kieselsteinchen. **Arum cornutum** Eidechsenblume, blüht ohne Wasser und Erde, ca. ½ Meter lange, prächtige, feuersalamanderähnliche Blüthe. **Hyacinten-Zwiebeln u. -Gläser, Tulpen, Crocus, Maiblumen** und alle anderen Blumenzwiebeln zum Selbsttreiben für den Winterflor. Illustrirter Katalog mit Kulturanweisung. auf Wunsch umsonst u. portofr.

**Gustav Scherwitz,** Saatgeschäft, (16631 **Königsberg in Pr.**

**Pianos,**

solidester Konstruktion, ausgezeichnet durch vorzügliche Ansprache, elastische Spielart und edlen, gesangreichen Ton, von mir auf Güte u. Dauerhaftigkeit geprüft, sind von 400—700 Mk. stets auf Lager und liefere zu bedeutend ermäßigten Preisen. Gebrauchte Pianos werden in Zahlung genommen. Reparat. und Stimmungen korrekt und billigst. (16798

**Kantor G. Schoensee,** Marienburg Westpr.

**Billig! Billig!**

**Warm gefütterte und wasserdichte**

**Holzschuhe** pro Paar 1,90,
do. mit Gummizüge 2,80,
do. „ 2 Schnallen 2,80.
do. „ 3 „ 3,25,
**lange Schäften-Stiefel** . 5,25.

**R. Schrammke,**

Hausthor 2. (16461

**Morgen Ziehung**

der Münchener Kunstlotterie,

**man muß gewinnen**

wenn man 2 Loose kauft. Eine gerade und eine ungerade Nummer **garantirt einen Gewinn.** Loose à 2 Mk. noch zu haben bei

**Carl Feller jr.,**

Jopengasse 13.

**Glühkörper**

à Mk. 0,15, 0,25 und 0,50 sind wieder eingetroffen.

**H. Ed. Axt,**

**Langgasse 57—58.**

Telephon 352. (16381

**Heidschnucken-Felle**

als Zierde für Wohnzimmer u. Salons. Bestes Mittel gegen kalte Füße in weiß, grau und schwarzbräunlich von 3½ bis 7½ M. Katzenfelle für Rheumatismus 2½ bis 3 M. Heidschnucken-Bock-Geweihe 2 bis 5 M., liefert unt. Nachnahme, ausführliche Preisliste franco **Adolf Bärr, Walsrode** (Hann.) Aeltestes und größtes Versandgeschäft in Heidschnuckfellen Weißgerberei mit elektrischem Betrieb. 16796

***Golden Crown***

**Portwein**

hervorragende Marke Californiens. Reiner, vergohren. Traubensaft ohne jede Schärfe. Mk. 2,— pr. Fl. excl. Glas. **Heinrich Hevelke,** Danz., Langgasse 39, **J. Krupka,** Neufahrw., **F. Schohl,** Zoppot. (16010

**Damen-Frisir-Salon**

**Kohlenmarkt Nr. 24.** (1982b

**Damen- u. Kinderkleider**

sowie Abänderung v. Mänteln u. Paletots fertigt an in und außer dem Hause **Selke,** Pfarrhof 1.

**Langfuhr.**

Komtoir: Bahnhofstr. 1
Lager: Kastanienweg 4
Telephon 1372

**W. Pegelow**

empfiehlt

**Kohlen,**

Holz, Koks, Briketts.

Lieferung reell und ebenso billig wie jede Danziger Firma. (1914b

**Polyphon-Musikwerke**

Selbstspielende u. zum Drehen mit auswechselbaren Metall-Notenscheiben zum Preise v. 20 M. aufwärts gegen Monatsraten v. 2 M. an.

**Phonographen Grammophone**

nur erstklassige, tadellos funktionirende Apparate mit Wachswalzen u. Hartgummiplatten zum Preise v. 20 M. aufwärts gegen Monatsraten v. 2 M. an.

**Photogr. Apparate**

aller Systeme sowie sämmtl. Zubehör u. Bestandteile

*Nur erstklassige Fabrikate gegen mässige Monatsraten*

*Illustr. Specialkataloge über jeden Artikel gratis u. franco*

**BIAL & FREUND in Breslau II.**

**Vitello**

empfiehlt

**Margarine-Spezial-Geschäft**

**Victor Busse,**

**Häkergasse.** (15123

**Sophas, Matratzen etc.**

werden gut und billig umgearbeitet Johannisgasse 12, 1 Tr. Eingang Priestergasse. (1913b

**Schneepostkarten**

und viele andere (1919b

**Neuheiten in Postkarten**

empfiehlt die Papierhandlung

**Clara Bernthal,**

Hl. Geist- u. Goldschmdeg.-Ecke.

tionsberechtigt, die Bewerbungen sind an den Oberlandesgerichts-Präsidenten in Königsberg zu richten.

* **Ein Besuch russischer Offiziere** steht für die nächste Zeit bei den Leib-Husaren-Regimentern bevor. Zu Ehren der fremden Offiziere werden mehrere Festlichkeiten, nachdem sie die Genehmigung des Kaisers erhalten haben, veranstaltet werden. Die Vorbereitungen dazu sind bereits in vollem Gange. — Es handelt sich augenscheinlich um eine Offiziers-Deputation des 39. Narwa'schen Dragoner-Regiments, die auf Befehl des Zaren nach Berlin sich zwecks Meldung bei Kaiser Wilhelm begiebt.

* **Der Kreuzer „Thetis"**, der vor einigen Tagen seine Ausfahrt nach Kiel bereits angetreten hatte, einer geringfügigen Maschinenhavarie wegen aber wieder nach hierher zurückkehren mußte, wird nunmehr morgen seine Ausfahrt nach Kiel antreten.

* **Freiwillig gestellt.** Am 11. d. Mts. hatte sich der Kürassier Kaulbach vom Kürassier-Regiment Nr. 5 heimlich aus Riesenburg entfernt und wurde wegen Fahnenflucht verfolgt. Heute stellte er sich freiwillig auf dem hiesigen Generalkommando und wurde von hier der Hauptwache überliefert.

# Provinz.

* **Zoppot**, 13. Nov. Der Bürger-Schützenverein hielt gestern sein Schlußschießen im Schützenhause „Kaiser Wilhelmshöhe" ab. Hierbei errangen die Herren Magdalinski, Greiser, Wendt, Schwarz und Couvrositer Preise. Abends fand in den Gesellschaftsräumen des Schützenhauses ein Martinigansessen statt. Hierbei kam ein von Herrn Photographen Mahnig dem Kreise gestiftetes Gruppenbild zur Verloosung. Nach einem in der Sitzung mitgetheilten Briefe hat Herr Dr. Kresin, welcher Ende September d. Js. an Stelle des Herrn Dr. Lindemann zum Vorsitzenden gewählt worden war, aus internen Gründen dieses Amt niedergelegt.

**Zoppot**, 14. Nov. Heute Vormittag ist über das Geschäft der Firma Kuchenbäcker & Co., Eisen-, Glas- und Porzellanwaaren-Handlung Danzigerstraße 4, der Konkurs eröffnet worden. Zum Konkursverwalter ist Herr Gerichtssekretär a. D. Ernst ernannt worden.

r. **Neustadt**, 13. Novbr. Nunmehr ist vom deutschen Kriegerbunde der Vorstand des Kreiskriegerverbandes Neustadt Wpr.-Putzig bestätigt worden. Es gehören demselben an: Professor Dr. Bockwoldt-Neustadt, Vorsitzender, V. d. Ref. Dr. jur. Wannow-Zoppot, 2. Vorsitzender, Lehrer Beyer-Schloß Neustadt, Schriftführer, Kaufmann Weiß, 2. Schriftführer, Chaussee-Aufseher Kuhn, Kassirer, Tischlermeister Selke-Putzig, 2. Kassirer, Gastwirth Gutzeit, Dennemörse und Baugewerksmeister, Lt. d. Res. Lipke-Zoppot, als Beisitzer. Dem genannten Kreisverbande gehören 9 Kriegervereine mit 800 Kameraden an.

* **Carthaus**, 13. Nov. Eine Entwässerungs-Genossenschaft, die den Zweck hat, das gänzlich versumpfte Wiesenthal des Borowitz-Baches von Gostomie bis Kornen zu entwässern und in fruchtbare Wiesen zu verwandeln, ist hier begründet worden. Zu dem auf 18000 Mk. geschätzten Anlagekapital gewährt der Staat 3 Jahre lang die Zinsen, auch dürfte eine Beihilfe aus dem Provinzial-Meliorationsfonds zu erwarten sein. Aus Ostpreußen werden noch gegen 64000 Mk. an Meliorations-Genossenschaften der Provinz Westpreußen vertheilt.

* **Marienburg**, 13. Nov. Der Tagelöhner Kunze aus Heubude kaufte sich einen Revolver und machte damit in Lindenau Schießversuche. Dabei traf er einen Jungen, den er nicht ungefährlich verletzte.

* **Pelplin**, 13. Novbr. Ein russischer Arbeiter in Czerwitz hatte in Erfahrung gebracht, daß ein Instmann 300 Mk. Ersparnisse in seiner Wohnung aufbewahrte. Um sich nun dieser Summe zu bemächtigen, überfiel er die Ehefrau des Instmannes, während sich diese im Hause allein befand. Bald darauf fanden anwesende Leute die Frau mit halbdurchschnittener Kehle im Blute schwimmend, während sämmtliche Sachen durchwühlt umherlagen. Das Geld hat der Verbrecher nicht gefunden. Der Russe, dessen Kleider mit Blut befleckt waren, wurde verhaftet. Die nur wenig Lebenszeichen gebende Frau wurde in das Pelpliner Krankenhaus gebracht, an ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

* **Graudenz**, 13. Nov. Heute morgen wurde der 51 Jahre alte Bureauvorsteher Rumanowski von hier in der Trinke ertrunken aufgefunden. Die Leiche wurde nach dem Krankenhause geschafft.

l. **Konitz**, 13. Novbr. Das bestialische Verbrechen, das am 26. Juni d. Js. gegen die Wirthschafterin Fräulein Minna Nudat im Walde bei Rittel verübt ist, fand heute vor dem Schwurgericht seine Sühne. Am genannten Tage war bekanntlich die 18 Jahre alte Minna Nudat in den von der Konitzer Chaussee gelegenen Wald gegangen, um Erdbeeren zu pflücken. Der mit einem Einspännerwagen ankommende Käthner Johann Morzuch aus Cersk stieg ab, schleppte die Nudat in die Kiefernschonung, vergewaltigte sie und suchte sie dann durch einen Schnitt in den Hals zu tödten. Einem glücklichen Zufall ist es zu danken, daß das Mädchen heute noch am Leben ist. Man hofft, daß sie die Sprache wieder gewinnen wird, doch muß sie nach ärztlichem Gutachten zeitlebens eine Kanüle tragen. Ein weiteres ähnliches Sittlichkeitsverbrechen hat sich Morzuch, der verheirathet und Vater von 4 Kindern ist, im Mai 1900 gegenüber der Besitzertochter Alma Gatz aus Alt-Juncza zu Schulden kommen lassen. Damals ist es bei dem Versuch verblieben. Heute wurde Morzuch wegen eines vollendeten Sittlichkeitsverbrechens und wegen Mordversuchs, sowie wegen eines versuchten Sittlichkeitsverbrechens zu der höchsten zulässigen Strafe, zu 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

**Konitz**, 13. Nov. Die Regierung hat genehmigt, daß Ostern 1902 am hiesigen Gymnasium mit der Errichtung von Real-Abtheilungen für die Klassen Untertertia, Obertertia, Untersekunda begonnen werden darf. Es wird also zunächst eine solche für Untertertia eingerichtet, ein Jahr später für Obertertia und Ostern 1904 für Untersekunda.

* **Schönsee**, 13. Nov. Der gestrige Nachmittagszug überfuhr zwischen Schönsee und Tauer das Fuhrwerk eines Besitzers aus Richnau. Die beiden Pferde wurden getödtet und der Wagen zertrümmert. Der Besitzer hatte sich durch Abspringen gerettet.

k. **Thorn**, 13. Nov. In einem Bassin der alten Wasserleitung auf der Culmer Vorstadt wurde bei der Reinigung die Leiche eines ca. 2 Monate alten Knaben gefunden. Ob das Kind eines gewaltsamen Todes gestorben ist, wird erst durch die Untersuchung festgestellt werden. Die Mutter ist unbekannt.

* **Krojanke**, 13. Nov. Ein eigenartiger Unfall hat sich auf dem Gute Podrusen ereignet. Der Schäfer hatte sich vorübergehend entfernt und seinen Hund im Schafstall gelassen. Der Hund stürzte sich auf die Herde und drückte die geängstigten Schafe in einer Stallecke zusammen. Hierbei stürmten die Thiere übereinander und 67 der werthvollsten Mutterschafe erstickten oder wurden erdrückt.

* **Stettin**, 14. Nov. Herr Geh. Kommerzienrath Alb. Schlutow feiert heute sein 25jähriges Jubiläum als Vorsteher der Stettiner Kaufmannschaft.

* **Gumbinnen**, 13. Nov. Der Krosigk-Prozeß dürfte in der Revisions-Instanz vor dem Reichsmilitärgericht in diesem Jahre nicht mehr zur Verhandlung kommen. Die Akten sind erst jetzt aus Gumbinnen in Berlin eingetroffen. Bei der ungeheueren Fülle des Materials werden wahrscheinlich zwei Reichsmilitärgerichtsräthe die Berichterstattung übernehmen müssen. Sollten auch militärische Fragen zur Erörterung gelangen müssen, so würde sich der selten vorkommende Fall ergeben, daß der Senat auch einen militärischen Berichterstatter zu bestimmen hätte. Erst nachdem diese Berichterstatter die Akten studirt haben, werden die letzteren der Militäranwaltschaft überwiesen. Dann erst kann der Verhandlungstag vom 1. Senat festgesetzt werden.

* **Tilsit**, 13. Nov. Vor etwa drei Jahren fehlten dem Postsekretär K. in der von ihm verwalteten Schalterkasse 100 Mk. Der Minderunterschied war trotz aller Nachfragen und Bemühungen nicht aufzuklären und der Beamte mußte den Fehlbetrag aus eigenen Mitteln decken. Gestern erhielt derselbe in einem eingeschriebenen Brief den Betrag von 100 Mk. mit Hinweis auf das Vorkommniß vor drei Jahren und mit der Bitte um Entschuldigung von unbekannter Hand zurückgeschickt.

* **Lyck**, 13. Nov. Die Strafkammer verurtheilte den Redakteur Stanislaus Paczlinski aus Allenstein wegen Beleidigung zu 1 Monat Gefängniß. In der polnischen Zeitung „Gazeta Ludowa" war von den Angehörigen des deutschen Expeditionskorps allerlei Ungünstiges berichtet worden.

# Eingesandt.

## Nebenbahn Rheda-Putzig.

Herr Dr. Engel-Berlin beleuchtet in Nr. 255 dieses Blattes sehr schön die Eisenbahn-Verbindungen Danzigs und Westpreußens. Ich will zwar nicht die Verbindungen, sondern einen andern sehr wunden Punkt der Nebenbahn Rheda-Putzig und zwar den Warteraum der Eisenbahn-Haltestelle Sellistrau hervorheben. Dieser hat einen Flächeninhalt von noch nicht 15 qm. Der Personenverkehr von dieser Haltestelle nach Putzig (hauptsächlich Kirchenbesucher) beläuft sich an Sonn- und Feiertagen aus den Ortschaften Schmollin, Sellistrau, Oslanin und Rutzau im Durchschnitt auf ca. 180 bis 200 Personen. Diese müssen nun, mit Ausnahme der Wenigen, die den Warteraum bei schlechtem Wetter oft derart besetzt halten, daß es unmöglich ist, an den Schalter heranzukommen, um eine Fahrkarte zu lösen, bis zur Ankunft des Zuges draußen stehen. Zur Sommerzeit läßt man sich das wohl gefallen. — Wenn man aber zur kalten Winterzeit, bei starkem Schneetreiben, bei Frost und Kälte, so jedem Unwetter ausgesetzt, dort ¼ bis ½ Stunde und bei Zugverspätungen oft noch länger draußen stehen muß, während die Bahnverwaltung unsere Groschen ruhig in ihre Kasse streicht und nichts dagegen thut, so ist das für uns Kirchenbesucher nicht nur höchst unangenehm, sondern überhaupt ein unhaltbarer Zustand! Trotzdem sich nun die betheiligten Ortschaften bei der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Danzig über diesen Zustand beschwert und gebeten haben, noch vor Eintritt der kalten Jahreszeit diesem Uebel durch eine entsprechende Vergrößerung des Warteraumes abzuhelfen, was um so leichter geschehen konnte, da der zum Bau dieser Strecke bewilligte Fonds noch nicht ausverbraucht ist, so ist leider nichts geschehen. — Wir fragen nun: Haben denn diese 180 bis 200 Kirchenbesucher wirklich keinen Anspruch auf einen Warteraum? Und, ist dieser Zustand nicht noch schlimmer als die schlechteste Eisenbahn-Verbindung Westpreußens?

Mehrere Passagiere.

## Stehparterre im Stadttheater.

Ein großer Uebelstand herrscht im hiesigen Stadttheater auf dem Platze „Stehparterre". Es wird dem Anschein nach für diesen Platz unter Umständen eine zu große Anzahl von Billetten verkauft. So war auch am Sonnabend dieser Platz ganz enorm überfüllt, so daß ein großer Theil des Publikums, welcher keinen Platz mehr fand, es vorzog, lieber die unnumerirte Gallerie aufzusuchen, wo ihm der Aufenthalt gestattet wurde.

Die Direktion sollte doch nur so viel Billets ausgeben, wie Personen in den Raum ohne zu starkes Zusammendrängen hinein können. Hoffentlich führt die Direktion entsprechende Anordnungen ein; sie würde damit dem Wunsche Vieler nachkommen.

Einer für Mehrere.

# Letzte Handelsnachrichten.

## Berliner Börsen-Depesche.

| | 13. | | 13. |
|---|---|---|---|
| Weizen per Dezember . | 162.25 | Hafer per Dezember . | —.— |
| " " Mai . . . . | 167.— | " " Mai . . . . | 148.50 |
| " " Juli . . . . | —.— | Mais per Dezember . | —.— |
| Roggen per Dezember | 137.75 | " " Mai . . . . | 125.50 |
| " " Mai . . . . | 142.25 | Rüböl per Dezember . | 53.70 |
| " " Juli . . . . | —.— | " " Mai . . . . | 52.20 |
| | | Spiritus 70er loko . . | 33.20 |

| | 13. | | 13. |
|---|---|---|---|
| 3½% Reichs-Anl. 1905 | 100.50 | Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo . . . . . | —.— |
| 3½% " " | 100.50 | Ostpreuß. Südbahn-Akt. | 79.75 |
| 3% " " | 89.30 | Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz . . . . . | 96.60 |
| 3½% Preuß. Conf. 1905 | 100.50 | Berl. Handelsges.-Anth. | 133.40 |
| 3½% " " | 100.50 | Darmstädter-Bank . . | 119.30 |
| 3% " " | 89.30 | Danziger Privat-Bank | —.— |
| 3½% Pomm. Pfandbr. | 97.75 | Deutsche Bank-Aktien | 195.25 |
| 3½% Westpr. Pfandbr. | 96.75 | Disconto Comm.-Anth. | 173.90 |
| 3½% " " neulandsch. . . . . . . | 96.40 | Dresdener Bank-Akt. | 120.80 |
| 3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I. . . . . | 86.40 | Nordd. Credit-Anst.-Akt. | —.— |
| 4½% Chines. Anl. v. 1898 | 84.20 | Oesterr. Cred.-Anst. ult. | 195.90 |
| 4% Ital. Rente . . . . | 99.20 | Ostdeutsche Bank . . . | 100.50 |
| 3% Ital. gar. Eisnb.-Obl. | 61.10 | Allgemeine Elektr.-Ges. | 177.75 |
| 5% Mexikan. conv. Anl. | 97.20 | Danz. Oelmühle St.-Akt. | 10.— |
| 4% Oesterr. Goldrente | 101.25 | " " St.-Prior. | 64.— |
| 4% Rum. Goldr. v. 1894 | 77.10 | Große Berl. Pferdebahn | 195.— |
| 4% Russ. 1880er Anl. | 99.50 | Harpener . . . . . . . . | 157.75 |
| 4% Russ. inn. Anl. v. 1894 | —.— | Laurahütte . . . . . . . | 180.50 |
| 5% Türk. Adm.-Anleihe | 99.— | Varziner Papierfabrik | 192.— |
| 4% Ungar. Goldrente | 99.60 | Wechsel a. London kurz | 20.41 |
| Canada Eisenbahn-Akt. | 112.70 | " " " lang | 20.25 |
| Dortm.-Gron.-Eis.-Akt. | 148.90 | Wechs. a. Petersburg kurz | 215.40 |
| Marienburg-Mlawka Eisenbahn-Aktien . . | 66.— | " " " lang | 213.40 |
| Marienburg-Mlawka Eisenbahn-St.-Prior. | 108.— | Wechsel auf Warschau | 215.80 |
| North. Pacific pref. Akt. | 101.25 | Oesterreichische Noten | 85.25 |
| | | Russische Noten . . . . | 216.38 |
| | | Privatdiskont . . . . . | 2⅞ |

**Tendenz:** Die Börse eröffnete in nicht einheitlicher Tendenz. Montanwerthe lagen schwach auf die in Aussicht stehende Herabsetzung der Preise gewisser Koksforten und auf die Zeitungsmeldungen, daß eine Geschäftsbelebung auf dem Kohlenmarkte nicht zu spüren sei. Banken zeigten dagegen im allgemeinen eine gute Haltung. Von Bahnen gingen Northernaktien um 2 Proz. zurück auf die Meldung, daß die Einlösung derselben zum Parikurse erfolgen soll. Kanada, Transvaal, sowie Marienburger lagen fest. Im späteren Verlaufe bewirkte das Steigen, der Bochumer bis 164, angeblich auf Deckungen eine wesentliche Befestigung des Montanmarktes. Die Umsätze gewannen aber durchweg keine große Ausdehnung.

**Getreidemarkt.** (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 14. Nov.

Ganz ohne Einfluß blieben die etwas festeren Depeschen aus Nordamerika allerdings nicht, aber die Geschäftslust war so schwach, daß weder Weizen noch Roggen es zu nennenswerther Preiserhöhung bringen konnten. Hafer etwas fester. Rüböl nicht beachtet. Für 70er Spiritus loko ohne Faß wurde der Preis von 33,20 Mk. auch heute aufrecht erhalten, obwohl die Oktober-Statistik die Lage unverkennbar ungünstig beleuchtet. 35000 Liter.

## Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 14. November.

**Rohzucker.** Tendenz: Stetig. Erstprodukt Basis 88° Rendement Mk. 6,90 excl. 7,00—7,05 incl. Sack bezahlt. Nachprodukt Basis 75° Rendement Mk. 5,32½ incl. Sack bezahlt, transito franko Neufahrwasser.

**Magdeburg.** Mittags. Tendenz: ruhig. Termine: Novbr. Mk. 7,25, Dezember Mk. 7,32½, Januar-März Mk. 7,57½, April-Mai Mk. 7,72½, Mai Mk. 7,77. Gemahlener Melis I Mk. 27,45

**Hamburg.** Tendenz: ruhig. Termine: November Mk. 7,27½, Dezember Mk. 7,35, Januar Mk. 7,50, Februar Mk. 7,57½, März 7,65.

## Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 14. November.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 5° R. Wind: N.

**Weizen** unverändert. Gehandelt ist inländischer weiß 756 Gr. Mk. 168, mit Auswuchs 724 Gr. Mk. 153, roth 657 Gr. Mk. 153, 765 Gr. Mk. 160, Sommer 745 Gr. Mk. 158 per Tonne.

**Roggen** ohne Handel.

**Gerste** unverändert. Bezahlt ist inländische große helle 686 Gr. Mk. 122, 662 Gr. Mk. 123, weiß 662 Gr. Mk. 125, 692 Gr. Mk. 128 per Tonne.

**Hafer** unverändert. Gehandelt ist inländischer hell Mk. 139, weiß Mk. 140, 141, 142, fein weiß Mk. 143, alt weiß ab Speicher Mk. 144 per Tonne.

**Erbsen** russische zum Transit Tauben Mk. 131 per Tonne bezahlt.

**Kleesaaten** Roth Mk. 44 per 50 Kilo gehandelt.

**Weizenkleie** extra grobe Mk. 4,50, grobe Mk. 4,40, feine Mk. 4,10 und Mk. 4,15 per 50 Kilo bezahlt.

**Roggenkleie** Mk. 4,35, besetzt Mk. 4,17½, Mk. 4,20 per 50 Kilo gehandelt.

New-York 13. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

| | 12./11. | 13./11. | | 12./11. | 13./11. |
|---|---|---|---|---|---|
| Can. Pacific-Actien | 113¾ | 114⅝ | Kaffee | | |
| North. Pacific-Actien | — | — | per November . | 6.60 | 6.60 |
| " " Preferr. | 102 | 101 | per Januar . . . | 6.70 | 6.75 |
| Petroleum refined . | 8.75 | 8.75 | per März . . . . | 6.95 | 6.90 |
| do. standart white . . | 7.65 | 7.65 | Weizen | | |
| do. Cred. Bal. at Oil-City . . . . . . | 130 | 130 | per November . | — | — |
| | | | per December . | 78⅞ | 78⅞ |
| Zucker Muscovad. | 3¼ | 3¼ | per Mai . . . . . | 80⅜ | 80⅝ |

Chicago, 13. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

| | 12./11. | 13./11. | | 12./11. | 13./11. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | Schmalz | | |
| per November . | 71¼ | 71¼ | per December . . | 8.55 | 8.80 |
| per December . | 71¾ | 71⅞ | per Januar . . . | 8.55 | 8.52½ |
| per Mai . . . . . | 75⅛ | 75⅜ | Pork per Januar | 14.95 | 14.95 |

**New-York**, 14. Nov. (W. T.-B.) In einer Versammlung der Northern Pacific wurde einstimmig beschlossen, die Northern Pacific Preferred-Aktien am 1. Januar 1902 zum Parikurse aus dem Verkehr zurückzuziehen.

**Danziger Schlachtviehmarkt.** Wegen zu geringen Auftriebes kein Bericht ausgegeben.

## Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 13. Nov. Wasserstand 0,22 Meter über Null. Wind: Südosten. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Regen und Wind.

Schiffs-Verkehr:

| Name des Schiffers oder Capitäns | Fahrzeug | Ladung | Von | Nach |
|---|---|---|---|---|
| Kolwitz | Kahn | Güter | Danzig | Wloclawek |

## Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 13. November.

**Angekommen:** „Helene," SD., Kapt. Permien, von Hamburg mit Gütern.

**Gesegelt:** „Zoppot," SD., Kapt. Scharping, nach Boston mit Holz. „Karl," SD., Kapt. Eckart, nach Kiel via Königsberg mit Gütern. „Emil Berenz," SD., Kapt. Becker, nach London mit Gütern. „Stadt Lübeck," SD., Kapt. Krause, nach Lübeck via Memel mit Gütern.

## Standesamt vom 14. November.

**Geburten:** Vizefeldwebel und Zahlmeister-Aspirant im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 72 Eugen Bernhagen, S. — Brückenmeister Adalbert Timm, S. — Arbeiter Hermann Klementz, S. — Holzbildhauermeister Richard Altmann, S. — Malergehilfe Waldemar Schippke, S. — Fleischergeselle Rudolf Gerunde, T. — Postbote Heinrich Boldt, T. — Malermeister Max Rohland, T. — Arbeiter Franz Josef Barkowski, T. — Maschinenschlosser Felix Bollmann, S. Unehelich 3 S.

**Aufgebote:** Tischlergeselle Johann Julius Haak und Anna Maria Karoline Gibramczik, beide hier. — Arbeiter Carl Ludwig Weißbrod zu Kl. Plehnendorf und Emma Auguste Loewe, hier. — Kaufmann Franz Rudolph Kukelski und Justine Lehmann, beide hier. — Kaufmann Joseph Davidsohn und Henriette Kleemann, beide hier.

**Heirathen:** Königl. Zollpraktikant Max Kroll und Helene Diesend. — Arbeiter Friedrich August Wojciechowski und Auguste Groth. Sämmtlich hier. — Kaufmann Gottlieb Brenske zu Glowitz und Emilie Casper. — Arbeiter Rudolf Marschall zu Zuckau und Clara Potulski, hier.

**Todesfälle:** S. d. Schiffszimmergesellen Eduard Tischkowski, 2 J. 6 M. — T. d. Postboten Franz Bugarski, 1 J. 4 M. — S. d. Kaiserlichen Marine-Intendantur-Raths Bruno Kabus, 12 Tage. — Unehelich: 1 T.

# Spezialdienst für Drahtnachrichten.

## Russische Gäste des Kaisers.

**Petersburg**, 14. Nov. (W. T.-B.) Auf Befehl des Zaren begiebt sich eine militärische Abordnung des 39. Narwa'schen Dragoner-Regiments nach Berlin um sich ihrem neuen Chef, Kaiser Wilhelm, vorzustellen.

## Dr. Boediker.

E. **Berlin**, 14. Nov. (Privat-Tel.) Wie wir erfahren, scheidet der frühere Präsident des Reichs-Versicherungsamts Dr. Boediker, der am 1. August 1897 in die Direktion der Aktiengesellschaft Siemens und Halske auf Grund eines glänzenden Vertrages eingetreten war, am 1. Januar 1902 aus dieser Stellung wieder aus, nachdem die Gesellschaft den abgelaufenen Vertrag nicht erneuert bezw. verlängert hat.

## Oesterreich und die Türkei.

✠ **Wien**, 14. Nov. (Privat-Tel.) Die „Polit. Korr." bestätigt, daß die Türkei in Folge der Reklamation des österreichisch-ungarischen Botschafters bereits vor der französischen Flottendemonstration alle Forderungen Oesterreich-Ungarns bewilligte.

## Gefangene Deutsche.

J. **Berlin**, 14. Nov. (Privat-Tel.) Der „Lokalanzeiger" bringt heute eine Liste von gefangenen deutschen Boerenkämpfern, die gegenwärtig auf den Bermudas-Inseln internirt sind. Unter den Gefangenen befindet sich auch Oberleutnant Fritz Hornung aus Straßburg, und zwar in strengster Einzelhaft. Es handelt sich im Ganzen um 15 Personen.

## Vom holländischen Königshof.

**Amsterdam**, 14. Nov. (W. T.-B.) Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Apeldoorn bestätigt, daß die Königin vorzeitig entbunden worden sei. Die Königin sei sehr schwach, doch sei ihr Zustand nicht besorgnißerregend.

## Vorbereitungen zum französischen Bergarbeiterstreik.

**Paris**, 14. November. (W. T.-B.) Wie hiesige Blätter melden, fand gestern in Dover eine Zusammenkunft des englischen Unterhausmitglieds Pickart mit den französischen sozialistischen Deputirten Lamendin und Basly statt. Es handelte sich um Einberufung einer Konferenz, um im Falle des Bergarbeiterausstandes die Einfuhr englischer Kohle nach Frankreich zu verhindern.

## Kriegsmaterial für Südafrika.

F. **Hamburg**, 14. Nov. (Privat-Tel.) In der gestrigen Sitzung der Bürgerschaft kamen die Blättermeldungen zur Sprache, daß Kriegsmaterial an die Engländer über Hamburg nach Südafrika zur Versendung gelange. Ein Mitglied der Deputation für Handel und Schifffahrt erklärte, ihm lägen aus Rhederkreisen Antworten von zwei Gesellschaften vor, deren Verwaltung nichts von solchen Verschiffungen bekannt sei. Das Ausfuhrverbot für Waffen bestehe in Deutschland gegenwärtig nur für China, überhaupt sei nach den statistischen Ausweisen die Ausfuhr über Hamburg nach Südafrika nur ganz gering.

## Ein Erfolg der Boeren.

**London**, 14. Nov. (W. T.-B.) Aus Clanwilliam vom 3. November wird gemeldet: Eine größere Boerenabtheilung griff am 29. Oktober bei Bovendam einen von 35 Mann der Kolonialtruppen eskortirten Convoi an. Nach hartnäckigem Widerstand erbeuteten die Boeren den Convoi. Die Verluste der Engländer betragen 14 Mann, darunter 2 Offiziere, die Boeren sollen eine gleiche Zahl verloren haben.

(Bovendam ist ein kleiner Ort etwa 100 Kilometer nordwestlich Kapstadt. D. Red.)

## Neue Anstrengungen Englands.

**London**, 14. Nov. (W. T.-B.) Kriegsminister Brodrick sprach im Carlton-Klub und führte aus, kein Krieg sei mit mehr Menschlichkeit (?) als der südafrikanische geführt, obwohl die Sterblichkeit in den Konzentrationslagern der Regierung viel Besorgniß bereitete. Die Verlängerung des Krieges sei der allzu wohlwollenden Behandlung der Rebellen zuzuschreiben. In den Konzentrationslagern und auf verschiedenen Inseln hätten die Engländer 42000 Boeren. Die Zahl der Getödteten, Verwundeten, derer, die das Land verlassen hätten, oder auf Ehrenwort freigegeben wurden, betrage 11000; noch unter Waffen seien 10000.

Die Regierung sei so sehr von der Nothwendigkeit, den Widerstand brechen zu müssen, überzeugt, daß sie beabsichtige, Kitchener frische Truppen zu senden. Eine britische Kolonne bot hierzu ihren Beistand an. Zwei Regimenter Kavallerie, 2000 Mann berittene Infanterie und zwei Bataillone reguläre Infanterie erhielten den Befehl, zum Abmarsch bereit zu sein. Indien werde ebenfalls vier Bataillone Infanterie und zwei Regimenter Kavallerie schicken. Außerdem würden Milizregimenter als Freiwillige nach Südafrika geschickt werden.

## Erhöhung der englischen Zuckersteuer.

**London**, 14. Nov. (W. T.-B.) „Daily Expreß" will zu der Erklärung ermächtigt sein, daß der Schatzsekretär Hicks Beach die Einführung einer neuen Zuckersteuer von ½ Penny auf das Pfund erwäge.

## Eine gewaltige Gründung.

**Trenton** (New Jersey), 14. Nov. (W. T.-B.) Gestern hat sich die Northern Securities-Kompany mit einem Kapital von 400 Millionen Dollar gebildet, zu dem Zweck, Antheile an Aktien und anderen Gesellschaftssicherheiten zu erwerben. Dem Vernehmen nach ist die Morgan-Kompany identisch mit der neuen Gesellschaft, die, wie man annimmt, gebildet worden ist, um eine Interessenvereinigung einiger westlicher Eisenbahnen, einschließlich der Northern Pacific durchzuführen. Das Kapital der neuen Gesellschaft ist in 4 Millionen Stück Common Shares zu 100 Dollar eingetheilt.

J. **Berlin**, 14. November. (Privat-Tel.) Betreffs des Vertrages zwischen dem Reich und Württemberg über die Einheitsmarke schreiben die „Berl. Polit. Nachr.", daß der Verdienst für das Zustandekommen des Vertrages neben der allzeit bewährten nationalen Gesinnung des Königs von Württemberg vornehmlich der Thätigkeit des früheren Ministerpräsidenten von Mittnacht zukomme.

**Berlin**, 14. November. (W. T.-B.) Zur gestrigen Frühstückstafel bei dem Kaiserpaar waren geladen: der Gesandte Prinz Hohenlohe-Oehringen, der Fürst von Monaco nebst Begleitung. Später machte der Kaiser mit dem Fürsten einen Ausflug nach Sanssouci. Zur Abendtafel war der Fürst ebenfalls geladen.

**Leipzig**, 14. Novbr. (W. T.-B.) Das „Leipziger Tageblatt" meldet aus Gr. Röhrsdorf: Dienstag Abend wurde in einer Fabrik durch Platzen eines Dampfbehälters ein Maschinenführer getödtet. Der Betriebsleiter wurde so schwer verletzt, daß er nach wenigen Stunden starb.

G. **Frankfurt a. M.**, 14. Nov. (Privat-Tel.) Die „Frankf. Ztg." meldet aus Johannisburg: Die Verhandlungen, welche Sir Alfred Milner seit längerer Zeit mit dem Generalgouverneur von portugiesisch Ostafrika betreffs Ueberführung schwarzer Arbeiter nach Witwatersrand gepflogen hat, sind nun zu Ende gediehen und die Randgruben haben bereits begonnen, Eingeborene anzuwerben.

⊗ **New-York**, 14. Nov. (Privat-Tel.) Die Kanalkommission wird die Nicaragua-Route vorschlagen, weil diese praktischer für den Verkehr zwischen New-York und San Franzisco und 21 Stunden kürzer ist. Diese Linie ist auch durch keine bestehenden Verträge beengt. Präsident Roosevelt drängt zu einer Entscheidung, weil er in seine Botschaft die Frage der Kanalpolitik aufnehmen will.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

## Vergnügungs-Anzeiger

# Stadt-Theater.

Donnerstag, 14. November 1901, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout A.
Bei erhöhten Preisen.
Zweites Gastspiel der Kgl. bayr. Kammersängerin Katharina Senger-Bettaque.

**Fidelio.**

Oper in zwei Aufzügen von G. R. Treitschke. Musik von Ludwig van Beethoven.
Regie: Felix Dahn. Dirigent: Heinrich Riehaupt.

Personen:
Don Fernando, Minister . . . Felix Dahn
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses . . . Robert Stern
Florestan, ein Gefangener . . . Emil Buchwald
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio . . . K. Senger-Bettaque
Rocco, Kerkermeister . . . Adolf Jellouschegg
Marzelline, seine Tochter . . . Lilli Schäfer
Jaquino, Pförtner . . . Adalbert Weban
Gefangene . . . Franz Birrenkoven, Emil Davidsohn
Ein Offizier . . . Joseph Kraft

Vor dem zweiten Akt:
**Grosse Leonoren-Ouverture No. 3.**
Schnittbillets werden nicht ausgegeben.
Ende nach 1/2 10 Uhr.

**Spielplan.**
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigten Preisen. **Der Salontyroler.** Schwank.
Sonnabend. Außer Abonnement. P. P. C. Bei erhöhten Preisen. Letztes Gastspiel der **Katharina Senger-Bettaque. Die lustigen Weiber von Windsor.** Oper.
Sonntag Abends 7 1/2 Uhr. Außer Abonnement. P. P. D. Novität. Zum 1. Male. **Der wilde Reutlingen.**

# Wilhelm-Theater
Director und Besitzer Hugo Meyer

Heute
**Vorletztes Gastspiel**
**des 7-jährigen Violin-Virtuosen**
**Kun Arpád.**
Vorletztes Auftreten des gegenwärtigen Ensembles.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.
Morgen: Letztes Gastspiel Kun Arpád.

# Kaiser-Panorama in der Passage.
Von Donnerstag an:
**Vorder-Indien**
mit seinen berühmten eigenartigen Bauwerken.

# Volks-Unterhaltungs-Abend
im Saale des Bildungsvereinshauses, Hintergasse 16,
**Sonntag, den 17. November, präcise 7 Uhr,**
unter gefälliger Mitwirkung von
Frau **Clara Küster**, Fräulein **Martha Jelski**, der Herren: Professor **Ball, Davidsohn, Helbing, Poetter, Rentener,** des Männer-Gesang-Vereins „**Sängerbund**“ unter Leitung des Herrn **Georg Haupt** und geschätzter Dilettanten.
Billets à 0,50 ℳ sind vom 15. November ab im Bildungsvereinshause zu erhalten. (16759
**Das Comité.**

# Verloosung
zum Besten d. Lehrerinnen-Feierabendhauses für Wpr.
am 19. November cr.
**Ausstellung**
der zur Verloosung bestimmten Kunstgegenstände und Handarbeiten **Sonntag, den 17. Nov., von 1/2 12—2 Uhr und von 4—7 Uhr, Montag, den 18. von 1/2 4—7 Uhr** im Franziskanerkloster.
**Konzert**
an beiden Tagen von 4—6 Uhr. Sonntag: die Kapelle des Fußartillerie-Regts. v. Hindersin unter Leitung des Herrn Musikdirigenten **Theil.** Montag: die Kapelle des Grenadier-Regts. Nr. 5, König Friedrich, unter Leitung des Herrn Kapellmeister **Wilke.**
**Buffet.** **Eintrittsgeld 25 Pfg.**
Ablieferung der Geschenke: **Freitag, den 15. und Sonnabend, den 16. d. M.** im Franziskanerkloster.
16803) **Der Vorstand.**

# Café Behrs.
Auf vielseitigen Wunsch! (16750
**Donnerstag, den 14. November:**
**Erstes großes Militär-Konzert**
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 2. Leib-Husaren-Regiments Nr. 2 Königin Viktoria von Preußen.
Anfang 7 Uhr. Entree 25 ₰.

# Apollo.
**Heute: Fisch-Fest.**
Entree frei.

# Chrysanthemum-Blumen-Ausstellung
am 18., 19., 20. und 21. November
im großen Saale des (18806
**Danziger Hof.**

# Kulmbacher Reichelbräu
(Kiesling'sches)
verzapft (16773
**Olivaer Hof** Holzmarkt.
Niederlage bei **Robert Krüger Nchfl.**

# Zum Technikum
Heute Donnerstag:
**Frische Wurst,**
eigenes Fabrikat.

Mit d. heutigen T. eröffne ich eine **Militär-Speisewirthschaft Drehergasse Nr. 10.** Mittag v. 25 ₰, Abendbr. 10 ₰ an.
**Alexander Yorks.**

**Füllhörner,** Körbch., Sträuße aller Art, werd. billig aufgearbeitet, sowie Fed. gekräuselt Tobiasg. 29. (18586

## Vereine

**Der Gesangverein der Maurer**
feiert Sonnabend, 16. Novbr. im Schuhmacher-Gewerkshause, Vorst. Graben 9, sein
**Stiftungs-Fest**
verbunden mit **Tanz.**
Anfang 8 Uhr.
Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.
**Der Vorstand.**

---

# Verein für Knaben-Handarbeit
**Ordentl. Vereins-Versammlung**
Sonnabend 16. November, 5 Uhr Nachm.
Langermarkt 45, 1 Tr.
1. Jahresbericht.
2. Bericht der Revisoren über die Rechnung 1899/1900.
3. Wahl von „ „ für 1900/01.
4. Wahl des Vorstandes.
Der Vorstand.
Ehlers. Dr. Friedländer. Kahle. Münsterberg. G. Zürn.

**33. Stiftungsfest.**
Der Ortsverein der deutschen
**Maschinenbau und Metallarbeiter. H. D.**
feiert dasselbe Sonnabend, den 16. November 1901, Abends 8 Uhr, im Bildungsvereinshause, Hintergasse 16, verbunden mit Konzert, Gesang, Prolog und Festrede. Zum Schluß: **Tanz.**
Hierzu werden sämmtliche Mitglieder, sowie Verbandsgenossen und Gäste nebst Familie eingeladen.
**Der Ausschuss.**



**Kaufmännischer Verein von 1870.**
Sonnabend, 16. November, Abends 8 1/2 Uhr, im **Gambrinus:**
**Familien-Abend.**
16782) Der Vorstand.

## Vermischte Anzeige

**Zurückgekehrt**
**Dr. Fleck,**
Spezialarzt für Magen- und Darmkrankheiten.
16704) Langgasse 79.

**Dr. chir. dent. Eugen Leman,**
künstl. Zahnersatz, Plomben, Operationen, Reparaturen u. Umarbeitungen in einigen Stunden. (13444
**Langgasse 4, Gerberg.-Ecke.**

**Dr. chir. dent. Alfred Leman,**
**russ. Zahnarzt,**
**Langgasse 26** neben der Post.
**Zahnersatz, Plomben etc.**
Sprechst. 9—1 und 3—6 Uhr. (16482

**Festdichtungen all. Art**
im Litterarischen Bureau
Jopengasse 4, 1. (16509

**100 Ia Harzkäse**
ℳ 2,50 vers. in goldgelb. Waare g. Nachn. **W. Leinung,** Berga a. Kyffhäuser. (16606m

# Schirm-Geschäft
**Jopengasse 38.**
Mit dem heutigen Tage beginnt der
**Total-Ausverkauf**
wegen
**Geschäfts-Aufgabe,**
da der Laden bereits vermiethet ist und bis Weihnachten geräumt werden soll. (17676
**E. Voigt,**
vorm. **M. Mathias & Co.**

Zur gefälligen Kenntniß meiner werthen Kunden, daß vom 12. d. Mts. ab mein Laden Matzkauschegasse wegen **Umbaues** bis auf weiteres geschlossen bleibt.
Die Annahme und Abholestelle befinden sich in demselben Hause 1 Treppe hoch.
Ergebenst (18566
**M. Grunenberg,**
**Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt.**

# Sehr billige Offerte.

| | | |
|---|---|---|
| Streuzucker . . . . . . . . . | per Pfund | 28 ₰ |
| Würfelzucker Ia . . . . . . . | „ „ | 33 „ |
| Weizengries . . . . . . . . | „ „ | 15 „ |
| **Garantirt reines Schmalz** . | „ „ | **58** „ |
| **Hochf. Süßrahm-Margarine** | „ „ | **58** „ |
| do. Marmelade . . . . . | „ „ | 28 „ |
| Kaffee, roh, gut im Geschmack . . . | von 60 ₰ an | |
| do. geröstet do. . . . | „ 80 „ | „ |
| Kaiserkaffee mit Bild . . . . | per Pack | 10 ₰ |
| **Cacao, garantirt rein** | per Pfund von | 1,20 ℳ |
| Himbeersaft, vorzüglich . . . | per Pfund | 40 ₰ |
| Tafelmostrich . . . . . . . . | „ „ | 20 „ |
| **Oranienburger Seife** . . | „ „ | 22 „ |
| Soda . . . . . . . . . . . . | drei „ | 12 „ |
| **Petroleum** per Liter 16 ₰, | per Zentner | 11,25 ℳ |
| bei Posten billiger. | | |
| Sardinen in Oel . . . . . | per Büchse | 45 ₰ |
| Sehr schöner schwarzer Thee | „ Pfund | 1,60 ℳ |
| Biscuit-Melange . . . . . . | „ „ | 40 ₰ |
| Vorzüglicher Grogrum per Flasche | 1,00 und | 1,10 ℳ |
| do. Cognac . . . . | per Flasche | 1,10 „ |
| Neue junge Erbsen . . . | per 2 Pfd.-Dose | 45 ₰ |
| do. j. Erbsen u. Carotten | „ „ | 90 „ |
| do. Gemüse-Melange . . | „ „ | 90 „ |

sowie sämmtliche andere Waaren billigst, in bester Qualität. Versand nach außerhalb prompt. Kisten werden nicht berechnet.
**Friedrich Groth,**
**2. Damm 15.** Fernsprecher 1050. (15814

Die neue
# Biersteuer-Ordnung
ist zu haben im (436g
**Intelligenz-Komtor,**
**Jopengasse Nr. 8.**

**Geschäfts-Eröffnung.**
Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich die
**Bäckerei**
von Herrn **Hapke,** Petershagen an der Radaune, am 15. d. Mts. übernehme. Sende Frühstück frei in's Haus und bitte mich gütigst zu unterstützen.
Hochachtungsvoll
***Otto Behrendt.***

---

# Tricotagen
für Herren, Damen und Kinder, sowie
**Handschuhe, Strümpfe, Corsets, Tändel- u. Wirthschaftsschürzen**
empfehlen (16575
**B. Sprockhoff & Co.**

# Bettfedern und Daunen
40, 50, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50, 4—6 ℳ. (16021
**Fertige Betten,** 12, 15, 18, 20, 22,50, 25, 27, 30, 35 ℳ 2c. 2c.
**Betteinschüttungen,** glatt und gekräft, Mtr. 35, 40, 45, 50, 60, 75, 90 ₰, 1 ℳ 2c. 2c.
**Betteinschüttungen,** 130 cm breit, 1, 1,25, 1,50, 1,80, 2, 2,50 ℳ 2c. 2c.
**Bettbezüge,** 22, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60 ₰ bis 1 ℳ.
**Fertige Betteinschütte, Bettbezüge, Bettlaken.**
**Gebrüder Lange,**
Manufaktur- und Modewaaren-Handlung, Betten- u. Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
Parterre u. 1. Etage. **9 Gr. Wollwebergasse 9** Parterre u. 1. Etage.
**Rabattmarken** verabfolgen wir auf alle Waaren.

# Eigenes Fabrikat.
**Herren-Zugstiefel, doppelsohlig, 12 Mk.**
**p. Paar in allen Facons,**
Garantie für einjährige Haltbarkeit,
empfiehlt (16703
**Fr. Kaiser,**
**20 Jopengasse 20.**
Fernsprecher 1027.

# Von heute ab
**Brennspiritus**
Liter 26 ₰, (16629
amerik. Petroleum
Liter 17 ₰,
amerik. Schmalz (Fett)
Pfd. 42 ₰,
**Berliner Bratenschmalz**
Pfd. 57 ₰,
Brodschmalz Pfd. 62 ₰,
Palmin Pfd. 65 ₰,
Tisch-Margarine Pfd. 50 ₰,
Tafel-Margarine Pfd. 60 ₰,
Bona oder Solo Pfd. 70 ₰,
Kunsthonig Pfd. 45 und 50 ₰,
Bienenhonig Pfd. 70 ₰,
**Neu! Honig-Syrup**
Pfd 30 und 40 ₰,
Zucker-Syrup Pfd. 15 u. 20 ₰,
**türk. Pflaumenmus**
Pfd. 25 ₰,
Marmelade Pfd. 30 ₰,
Neue türk. Pflaumen
Pfd. 15, 20, 25, 30, 40 ₰,
Backobst, geschält,
Pfd. 40 ₰,
**Pa. neue Konserven sehr billig.**
Junge Erbsen, Schneidebohnen, Leipziger Allerlei, Pa. Stangen- u. Suppenspargel, Tomaten, Blumenkohl 2c.
**Sauerkohl, vorzüglich,**
Pfd. 5 ₰,
Dill-Gurken St. 5, 3 St. 10 ₰,
Senf-Gurken Pfd. 40 ₰,
Hausmacher Nudeln Pfd. 30 ₰,
Fadennudeln Pfd. 25 ₰,
**Splies-Erbsen Pfd. 15 ₰,**
Viktoria-Erbsen Pfd. 18 ₰,
weiße Erbsen, vorzüglich kochend Pfd. 12 ₰,
graue Erbsen Pfd. 15 ₰,
gr. Tafellinsen Pfd. 20 ₰,
weiße Bohnen Pfd. 15 ₰,
**Streuzucker Pfd. 28 Pf.,**
Stücke-Zucker Pfd. 32 ₰,
**Neuer Hafer-Cacao**
vorzügl. für Kinder, Pfd. 1,00 ℳ,
Pr. Cacao
Pfd. 1,20, 1,40, 1,60, 2,00, 2,20 ℳ,
Büchsenfleisch Pfd. 1,00 ℳ,
**Sehr guter Grog-Rum**
excl. Flasche v. 1,00 ℳ,
Cognac, sehr beliebt,
Flasche v. 1,20 ℳ,
Echte Bordeaux-Rothweine
Flasche von 1,00 ℳ,
**Wollen Sie guten Kaffee trinken?**
so versuchen Sie mit
Dampf-Kaffee . a 0,80 ℳ
Mischung- „ . a 1,00 „
„ „ . a 1,20 „
Jed. Kunde erhält Rabattmarken
**R. Schrammke,**
**Hausthor 2.**
— Telephon 895. —

# Wegen Umwandlung meiner beiden Geschäfte Langgasse No. 19 und No. 77 in ein Waarenhaus:
# Grosser Ausverkauf
von schwarzen u. farbigen, wollenen u. seidenen Kleiderstoffen, Gardinen, Teppichen, Möbelstoffen, Möbelplüschen Portièren, Steppdecken, Bett-Einschüttungen, Bett-Bezügen, Bettfedern und Daunen, Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Tricotagen, Frisaden, Hemdenflanellen, Hemdentuchen, Handtüchern, Taschentüchern und Strickwollen
**zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.**
# A. Fürstenberg Wwe.,
Mode-Bazar (15914
**77 Langgasse 77.**

**Neu**
**Essig-Pflaumen**
(als Compot) 1 Pfd. 60 Pfg.
**Preißelbeeren**
1 Pfd. 45 Pfg.
**Marmelade**
1 Pfd. 30 Pfg.
**Dillgurken**
**Senfgurken**
**Werder Leckhonig**
1 Pfd. 70 Pfg.
**Magdeb. Sauerkohl**
1 Pfd. 10 Pfg.
**Türk. Pflaumenmus**
1 Pfd. 25 Pfg.
**Viktoria-Erbsen**
1 Pfd. 20 Pfg.
**Weiße Kocherbsen**
1 Pfd. 13 Pfg.
**Weiße Bohnen**
1 Pfd. 15 Pfg.
**Tafel-Linsen**
1 Pfd. 25 Pfg.
**Graue Erbsen**
1 Pfd. 25 Pfg.
**Gemischt. Backobst**
1 Pfd. 25 und 40 Pfg.
**Schnittäpfel**
1 Pfd. 40 Pfg.
**Sardellen**
1 Pfd. 140 Pfg.
empfiehlt (16771
**W. Machwitz**
Erstes Danziger Konsum-Geschäft — gegründet 1883 —
**DANZIG.**

**Freitag u. Sonnabend.**
**Fette Werdergänse**
**Gänserücken,**
**-Flum u. -Lebern,**
**Gänsegeflügel,**
delikate Gänserollbrüste,
**Rehkeulen,**
Pfd. 80 ₰,
Rehlapatten und -Abfälle,
Frische, sauber gerupfte
März- und Krick-Enten,
**Fr. Zander** billigst.
**Wilh. Goertz,**
**Frauengasse 46.**

**Bitte notiren!**
Sämmtliche **Buchbinder-** und **Kartonnage-Arbeiten** fertigt unter Garantie und zu billigsten Preisen
**Fr. Grund,** Langfuhr, Eschenweg 5.

Sehr guter Privatmittagstisch i. u. a. d. Hause Breitgasse 79, 2.

**Prüfet alles und das Beste behaltet!**
dieses alte Wort sollte immer wieder Beachtung finden. Jede tüchtige und rechnende Hausfrau prüfe auch
**Ambabackpulver,**
denn es bietet gegenüber allen bisherigen Fabrikaten grosse Vortheile, sowohl im Preise als auch in der Qualität. Verkaufsstellen werden errichtet durch
**Arnold Kürten, Solingen.** (16110

**Stuhlflechtrohr,**
hell und sehr haltbar,
**No. 4** 1/4 Pfund **50 Pfg.,**
**No. 3** 1/4 Pfund **55 Pfg.,**
**No. 2** 1/4 Pfund **60 Pfg.**
**R. Schrammke,**
Hausthor 2. (16462

**Warme Wiener**
empfiehlt (19416
**Filiale C. Werner,**
Kohlenmarkt 9.

Orientalische Stickereien zum Besten armenischer Wittwen u. Waisen liegen zur Ansicht Heilige Geistgasse 121, 3.

# Jackets, Kragen
# Golf-Câpes
# Abendmäntel
empfehlen in großer Auswahl. (16153
**Prohl & Bouvain**
**Langgasse 63.**
Fernsprecher 1381. Fernsprecher 1381.

# Bitte lesen Sie!
**Prima Petroleum per Ltr. 16 Pfg.**

| | | |
|---|---|---|
| Streuzucker, grob und fein, p. Pfd. **28** ₰ | Weizengries, . . per Pfd. **15** ₰ | Rheinwein . per Flasche von **75** ₰ |
| Brodzucker p. Pfd. **32** ₰ | Haferflocken, . . . p. Pfd. **18** ₰ | Moselwein . . . . von **65** ₰ an |
| Würfelzucker p. Pfd. **32** ₰ | Grosse Rosinen, p. Pfd. **25—50** ₰ | Grüne Seife Ia. . per Pfd. **18** ₰ |
| Gebr. Kaffees, täglich frisch, von **80** ₰ an | Sultaninen, . . . . p. Pfd. **50** ₰ | Salm.-Terp.-Schmierseife per Pfd. **20** ₰ |
| Rohe Kaffees ohne Bes. von **60** ₰ an | Amerik. Fett, . . . p. Pfd. **45** ₰ | Prima Orbg. Kernseife p. Pfd. **25** ₰ |
| Holl. Cacao . . p. Pfd. **1,20** ℳ | Berl. Schmalz, . . p. Pfd. **60** ₰ | weisse Seife . . . p. Pfd. **18** ₰ |
| Probe-Packet 1/4 Pfd. 30 ₰ | ff. Margarine . . . p. Pfd. **55** ₰ | br. Harzseife . . . p. Pfd. **20** ₰ |
| ff. Thees p. Pfd. von **1,60** ℳ an | Margarine IIa, . . p. Pfd. **45** ₰ | Soda per Pfd. **4** ₰, 5 Pfd. **20** ₰ |
| Probe-Packete 20, 25 u. 30 ₰ | Sardellen, . . . per Pfd. **1,20** ℳ | Kartoffelmehl Ia. . p. Pfd. **13** ₰ |
| Kaiser-Kaffeeschrot mit Bild p. Pack **10** ₰ | Sardinen in Oel, per Dose **45** ₰ | Lesseve Phönix . . p. Pfd. **20** ₰ |
| Cichorien p. Pack **15** ₰, 3 Pack **40** ₰ | Dillgurken, . . . . 3 Stück **10** ₰, per Schock **2** ℳ | Seifenpulver, . . . 3 Pack **25** ₰ |
| Feinste-Bruch-Chocolade p. Pfd. **80** ₰ | Neue Senfgurken, . p. Pfd. **40** ₰ | |
| Suppenpulver p. Pfd. von **45** ₰ an | Preisselbeeren, . . p. Pfd. **45** ₰ | |
| Bonbons (Quodlibet) p. Pfd. **35** ₰ | Neue Apfelschnitte, p. Pfd. **35** ₰ | |
| Germ. Mischung . . p. Pfd. **45** ₰ | gem. Backobst, . . p. Pfd. **40** ₰ | |
| Zündhölzer . . . . 3 Pack **25** ₰ | Volks-Bisquits, . . p. Pfd. **40** ₰ | |
| Amor-Putzpomade . 3 Sch. **20** ₰ | Albert-Bisquits . . p. Pack **10** ₰ | |
| Wichse . . . 3 große Sch. **10** ₰ | Elb's Essig-Essenz p. Flasche **90** ₰ | |
| Stossbrod . . . . p. Pfd. **15** ₰ | Apfelwein . . per Flasche **30** ₰ | |
| Pflaumen . . . . p. Pfd. **15** ₰ | Himbeersaft . . per Pfd. **40** ₰ | |
| Marmelade . . . p. Pfd. **30** ₰ | Kirschsaft . . per Pfd. **40** ₰ | |
| Kunst-Honig . . . p. Pfd. **45** ₰ | Grog-Rum . . per Liter **1,00** ℳ | |
| Zucker-Syrup . . p. Pfd. **15** ₰ | Cognac . . . per Liter **1,25** ℳ | |
| Tafel-Mostrich . . p. Pfd. **20** ₰ | Samos per Flasche von **75** ₰ an | |
| | Ungarwein . . p. Flasche **1,00** ℳ | |
| | Rothwein p. Flasche von **80** ₰ an | |
| | ff. Liqueure . . per Flasche **60** ₰ | |

**Neue Gemüse-Konserven**

| | | |
|---|---|---|
| Schneidebohnen | 2 Pfd. . | **33** ₰ |
| | 3 „ . | **50** ₰ |
| | 4 „ . | **65** ₰ |
| | 5 „ . | **80** ₰ |
| Junge Erbsen, . . . | 2 Pfd. | **45** ₰ |
| Leipz. Allerlei | 2 Pfd. . . | **90** ₰ |
| | 1 „ . . | **55** ₰ |
| Stangenspargel | 2 Pfd. . | **1,45** ℳ |
| | 1 „ . | **75** ₰ |
| Mixed Pickles | p. Fl. 1,20 ℳ u. | **65** ₰ |
| Ananas | à Fl. 50, 65, 75 ₰, | **1** ℳ |
| Magdb. Sauerkohl | per Pfd. | **10** ₰ |
| Danziger Sauerkohl | per Pfd. | **5** ₰ |

**Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.**
Adresse, Bahnstation u. s. w. bitte gefälligst möglichst genau angeben zu wollen. — Verpackung wird nicht berechnet.

# Paul Machwitz,
**3. Damm 7. Danziger Waaren-Versandhaus. 3. Damm 7.**
**Telephon-Anschluss 474.**
Wiederverkäufern mache ich Extra-Preise. (16147

## Eingesandt.

**Unpolitische Betrachtungen aus Zoppot.**

Als in der vorigen Woche die „Danz. Neust. Nachr." die Notiz brachten, ein scharfer Nordwest habe die See in Aufruhr gebracht, freute ich mich mit den Meinigen auf die herrliche Promenade längs des Strandes, die nach solchen „Revolutionen" geradezu parquettartig zu sein pflegt. An einem schönen Sonntagmorgen setzten wir uns infolgedessen auf die Bahn, fuhren nach Oliva und wandelten dann den Weg über Konradshammer nach Glettkau zu. Hinter uns war die Pracht der im Herbstschmuck strahlenden Olivaer Wälder, vor uns die weite blaugrüne See. Die Erhabenheit und Größe der Natur auf uns einwirken lassend, kamen wir stillschweigend an den ersten größeren Bach, an die Stelle, wo das Zoppoter Rieselfeld nach Süden zu abgeschlossen wird. Indessen bald ging es nicht weiter, da der Bach kurz vor seiner Mündung infolge der Regengüsse der letzten Tage eine Breite angenommen hatte, die für uns unüberwindbar war. „In der Nähe des Rieselfeldes" sprach ich zu den schon verzweifelnden Kleinen „ist eine Frankenfurt, die auch ohne „Ueberbrett'l" das Nehmen des Hindernisses gestattet. Als wir an die von mir gemeinte Stelle anlangten, konnte ich mit meiner Großmutter selig jenen Satz ausrufen, mit dem sie ihre Märchen begann: Es war einmal. Zoppot hat als „Dornröschen" eine Hecke von Stacheldraht gezogen, die jedenfalls Leute von dem Schlage Zabel und Genossen aus Glettkau von Zoppoter Terrain fernhalten soll. Denn welchen andern Zweck dieser „stachlige Igel" haben soll, war mir unerfindlich. Das Rieselfeld hätte auf der wenige Schritte nördlich vom Bach gelegenen Höhe einen ebenso guten, ja zweckmäßigeren Abschluß erfahren, als es jetzt der Fall ist, und ich glaube, die von fachmännischer Seite vor Kurzem ausgesprochene Meinung, die Zoppoter handelten am besten, wenn sie recht bald die Verlegung des Rieselfeldes nach dem oberen Theil des Ortes vornehmen würden, wird von Vielen getheilt werden. Zwar kamen wir schließlich mit vielen Schwierigkeiten hinüber, aber nicht vor Ablauf einer halben Stunde.

Bei dieser Gelegenheit habe ich trotz der „Stacheln" einen Blick in die geheiligten Fluren des Zoppoter Rieselfeldes thun können. Daß die Anlage des Feldes gerade an dieser Stelle ein großer Fehler gewesen ist, ist mir nach dem letzten Sonntag Gesehenen vollständig klar und es ist nur noch an Zoppot, in dieser Beziehung Wandel zu schaffen.

x y z.

**Zum Straßenbahnverkehr.**

Auf der Strecke Danzig-Brösen der elektrischen Bahn ist in den letzten Tagen wieder eine Aenderung eingeführt, die für die Fahrgäste von wenig angenehmen Folgen ist.

Auf jeder Bahn pflegen die Wagen eine gewisse Zeit zu stehen, um die Fahrgäste aufzunehmen; also als Wartehalle dienen. Bei der genannten Bahn ist das nun nicht mehr der Fall, denn die Wagen fahren ohne jeden Aufenthalt vom Krahnthor zurück, also wenn man die Minute der Ankunft des Wagens nicht abgepaßt hat, muß man bei Wind und Wetter bis zu 10 Minuten, u. a. noch länger auf der Straße stehen.

Es könnte hier doch von der Direktion etwas mehr Rücksicht genommen werden, und das könnte in diesem Falle dadurch geschehen, daß man einen Wagen — es kann ja ein Anhängewagen sein — auf den Endpunkten als Wartehalle stationirt.

y.

## Lokales.

* **Personalveränderungen.** Der Regierungs-Baumeister Schildener ist von Magdeburg nach Dirschau versetzt worden. — Der seitherige Hilfsprediger in Langfuhr, Alfred Dannebaum ist zum zweiten Pfarrer an der evangelischen Kirche zu Langfuhr, Diözese Danzig Stadt, berufen und von dem Königlichen Konsistorium der Provinz Westpreußen bestätigt worden.

§ **Patriotische Unterhaltungsabende des Deutschen Flottenvereins.** Die so überaus thatkräftige Leitung des Danziger Zweigvereins vom Deutschen Flottenverein bereitet für den 9. bis 14. Dezember eine Reihe von patriotischen Unterhaltungsabenden vor, welche gewiß das allgemeinste Interesse finden werden. Es sollen Vorführungen des „Biomatographen" stattfinden, eines Apparates, welcher einen der ersten Plätze unter den Errungenschaften der modernen Technik einnimmt und lebende Photographien in einer bisher noch nicht erreichten Vollendung zur Darstellung bringt. Durch Unterricht und Bücher, durch Zeitungen und Reisen sucht der moderne Mensch sich Kenntnisse vom Leben fremder Völker, der Geographie ferner Länder, von geschichtlichen Ereignissen, Naturerscheinungen und all den tausend Dingen zu erwerben, die der Heimathsort nicht bietet. Mehr oder minder todte Vorstellungen sind es, die er anhäuft! Wie anders, wenn, dank dem Biomatographen, der amerikanische Blitzzug vor unseren Augen die Prairie durchsaust, der Berg, vom Dynamit gesprengt, zersplittert, die stolzen Panzer dicht an uns vorüber durch die schäumenden Wogen ziehen, bis das letzte Wellchen des blinkenden Kielwassers vor den Blicken zerrann; wenn die Kriegsscenen aus Transvaal und China uns mitten in den Gang der Ereignisse versetzen, oder friedlichere Bilder und Scherz und Ernst des öffentlichen, wie des Privatlebens zeigen. Den Vorführungen dieses ausgezeichneten Apparates beizuwohnen, wird also hier in nächster Zeit Gelegenheit geboten werden, da der deutsche Flottenverein vom 9.—14. Dezember cr. im Apollosaal des „Hotel du Nord" solche veranstaltet. Diese patriotische Festvorstellung wird zweifellos äußerst genußreich und unterhaltend verlaufen und namentlich auch die Vorführung von maritimen Bildern, wie Stapelläufen, Exerzieren der Matrosen an Bord und dergl. viele interessante Ausblicke in ein vielen noch ziemlich fremdes, aber täglich größere Bedeutung gewinnendes Gebiet eröffnen.

* **Die Frauen-Abtheilung des Turn- und Fechtvereins** feiert am Sonnabend, den 7. Dezember d. Js., Abends 8½ Uhr, im großen Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses ihr Winterfest. Für dasselbe sind Konzert-Darbietungen der Theil'schen Kapelle, turnerische Vorführungen der Frauen- und Männer-Abtheilung, sowie Tanz vorgesehen. Eintrittskarten, deren 5 jedem Mitglied zum Preise von 50 Pfennig zur Verfügung stehen, sind vom 10. d. Mts. ab für Damen in der Turnhalle der Viktoria-Schule, für Herren in der Turnhalle der Gertrudengasse zu haben.

* **Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel** sind für den Monat Oktober d. Js. von dem Königl. Statistisch. Bureau in Berlin für die Monarchie in der üblichen Weise festgestellt worden; die für Danzig ermittelten Preise nachstehend wieder, wobei in ( ) den Durchschnitt für die gesammte Monarchie mittheilen, um den Vergleich zu ermöglichen: Weizen 152 (158); Roggen 124 (137); Gerste 127 (138); Hafer 132 (137); Erbsen zum Kochen 172 (249); Speisebohnen 300 (262); Linsen 300 (392); Eßkartoffeln 47,5 (43,2); Richtstroh 72,2 (64,6); Heu 66,7 (74,3) für je 1000 Kilogramm. Für Weizen und Roggen von ausländischer Herkunft betragen die Preise in Danzig, Mittelsorte unverzollt, zu 117 und 102 Mk.; Gerste, mittlere und geringere Sorte unverzollt zu 99 Mk. Für 1 Kilogramm betragen die Preise: Rindfleisch von der Keule 1,30 (1,39); vom Bauch 1,15 (1,17); Schweinefleisch 1,35 (1,47); Kalbfleisch 1,30 (1,37); Hammel 1,40 (1,31); inländischer geräucherter Speck 1,55 (1,71); Eßbutter 2,36 (2,42); inländisches Schweineschmalz 1,60 (1,72); Weizenmehl 27 Pfg. (31); Roggenmehl 26 Pfg. (26); Eier 3,67 per Schock (4,15).

c **Aus Weichselmünde** schreibt man uns: Das friedliche Einvernehmen, in welchem die Bewohner des Ortes bis dahin mit einander standen, machte die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit durch eine besondere Aufsichtsperson überflüssig. In letzter Zeit scheinen sich aber die Verhältnisse und Sitte bedenklich geändert zu haben, da Streitigkeiten und Schlägereien auf öffentlichen Straßen oder in Gasthäusern sich unter den seßhaften Bewohnern mehren. Meistens sind die Anstifter und Ruhestörer halbwüchsige Burschen oder junge Leute, und es scheint, als bilden besonders Zugezogene oder zeitweilig Anwesende das unfriedliche Element. Seit dem 1. November ist hierselbst ein Gensdarm stationirt, und derselbe mußte am vergangenen Sonntag Abend schon zu Verhaftungen schreiten. Sogar bis nach Heubude hin beunruhigen die Burschen Spaziergänger und gefährden so die öffentliche Sicherheit.

* **Das Preservesalz.** Das Kammergericht hat kürzlich über den Zusatz von Preservesalz zum Schabefleisch eine bemerkenswerthe Entscheidung gefällt, welche einen vollständig neuen Gesichtspunkt streift. Das Landgericht Stettin hatte 11 Fleischer wegen Zusatzes von Preservesalz zum Schabefleisch verurtheilt und dazu ausgeführt: Das Fleisch unterliege bald nach dem Ausschlachten physiologischen Veränderungen, besonders werde die Farbe grau und unansehnlich. Letzterem Umstande beuge der Zusatz des bekannten Salzes vor, zwar in ungefährlicher Weise, es sei aber die Möglichkeit gegeben, auch schon in Zersetzung übergegangenes Fleisch in dieser Weise zu färben. Der Käufer des mit Preservesalz vermengten Fleisches sei somit jeder Kontrolle beraubt, er könne Fleisch kaufen, das noch hellroth aussehe und sich doch schon in einem vorgeschrittenen Stadium der Zersetzung befinde. Die so wesentliche Eigenschaft, die Erkennbarkeit der Zersetzung aus der Veränderung der Farbe, werde also dem Fleisch durch den Zusatz genommen und dadurch dem Publikum die Kontrolle über die Frische des Fleisches entzogen. Die Angeklagten haben ohne Zweifel auch gewußt, daß sie durch die Vermengung dem Publikum die Möglichkeit nähmen, die Frische des Fleisches zu prüfen, und nach Auffassung des Gerichts geradezu der Zweck der Zusetzung — und hätten sich, wenn sie die ihnen in Ausübung ihres Berufes obliegende Aufmerksamkeit und Ueberlegung angewendet hätten, sagen müssen, daß sie dadurch das Fleisch in seinem Wesen verschlechtern. Auf die Revision der Angeklagten erkannte das Kammergericht auf Zurückweisung der eingelegten Revision.

## Berliner Börse vom 13. November 1901.

| Deutsche Fonds. | | |
|---|---|---|
| D. Reichs-Schatz. r. 1904/5 | 4 | 102.00 |
| D. Reichs-A. cv. u. b. 1905 | 3½ | 100.50 |
| do. | 3½ | 100.50 |
| do. | 3 | 89.40 |
| Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905 | 3½ | 100.50 |
| do. | 3½ | 100.50 |
| do. | 3 | 89.40 |
| Bad. St.-Anl. | 4 | 104.90 |
| Bayr. St.-Anl. | 4 | 104.90 |
| Sächsische Rente | 3 | 87.40 |
| Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8 | 3½ | 95.70 |
| do. do. 8 | 4 | 102.30 |
| Pomm. Prov.-Anleihe | 3½ | 96.40 |
| Posen. Prov.-Anleihe | 3½ | 96.00 |
| do. do. | 3 | 86.00 |
| Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6 | 3½ | 98.00 |
| Landschaftl.-Central- | 4 | 103.25 |
| do. do. | 3½ | 97.70 |
| do. do | 3 | 87.60 |
| Ostpreußische | 4 | 102.90 |
| do. | 3½ | 97.00 |
| do. | 3 | 86.30 |
| Pommersche | 3½ | 97.70 |
| do. | 3 | 86.60 |
| do. Landcredit | 3½ | — |
| do. neuländisch | 3½ | 96.80 |
| do. do. | 3 | — |
| Posensche 6.—10. | 4 | 102.30 |
| do. | 3½ | 97.50 |
| do. Ser. C. | 3½ | 96.70 |
| do. Ser. A. u. B. | 3 | 86.50 |
| Westpreußische rittsch. 1. | 3½ | 96.75 |
| " " 1. B. | 3½ | 97.00 |
| " " 2. | 3½ | 96.80 |
| " neuländ. 2. | 3½ | 96.30 |
| " rittsch. 1. 2. | 3 | 86.25 |
| " neuländ. 2. | 3 | 86.20 |

| Ausländische Fonds. | | |
|---|---|---|
| Argentinische Anleihe | 5 | 80.00 |
| " kleine | 5 | 81.00 |
| " abgest. | 5 | 79.90 |
| " " kleine | 5 | 80.40 |
| " innere | 4½ | 70.60 |
| " kleine | 4½ | 70.60 |
| " äußere | 4½ | — |
| " 500 L. | 4½ | — |
| " 100 L. | 4½ | 72.25 |
| " 20 L. | 4½ | 72.90 |
| " 1897 | 4 | 65.20 |
| Chinesische Anleihe | 5½ | — |
| Chinesische Anleihe 1895 | 6 | — |
| " " 1896 | 5 | 95.90 |
| " " 1898 | 4½ | 84.20 |
| Egypter garantirt | 3 | — |
| " priv. | 3½ | — |
| " | 4 | — |
| Griech. 1881 u. 84 | 1 8/5 | 38.50 |
| " Goldrente L. 500 | 1.30 | 39.00 |
| " " L. 100 | 1.30 | 30.00 |
| " " L. 20 | 1.30 | 30.00 |
| Griech. Monop. | 1¾ | 41.70 |
| " " 500 Frcs. | 1¾ | 42.50 |
| " Gld. Pi. r. Lar. | 1 8/5 | 37.10 |
| Holländische Anleihe | 3 | — |
| Ital. Hyp.-Obl. 1899 | 4 | 88.60 |
| Ital. Rente | 4 | 99.10 |
| " 4000—100 Frcs. | 4 | 99.10 |
| " " neue | 4 | — |
| Lissab. 1. und 2. | 4 | 69.70 |
| Mexikaner 1899 | 5 | — |
| " 200, 100 L. | 5 | 97.50 |
| " 20 L. | 5 | 97.60 |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 101.00 |
| " Papier-Rente | 4½ | — |
| " " | 4½ | — |
| " Silber-Rente | 4 1/5 | — |
| " " | 4 1/5 | — |
| Röm. Stadt-Anleihe 1. | 4 | 99.60 |
| " " 2—8 | 4 | 99.60 |
| Portugiesen 4½% | fr. | 36.40 |
| Rum. amort. Rente | 5 | 91.00 |
| " " 400 M. | 5 | 91.50 |
| " " 1892/93 | 5 | 90.90 |
| " " [illegible] M. | 5 | 91.50 |
| " " [illegible] 1889 | 5 | 77.25 |
| " " de 1890 | 4 | 77.10 |
| " " de 1891 | 4 | 76.75 |
| " " de 1894 | 4 | 76.30 |
| " " 1000 Frcs. | 4 | 77.20 |
| " " 500 Frcs. | 4 | 77.30 |
| " " de 1896 | 4 | 76.50 |
| " " 1000 Frcs. | 4 | 76.50 |
| " " 500 Frcs. | 4 | 76.70 |
| " " de 1898 | 4 | 76.50 |
| " Schatzanw. | 5 | 95.00 |
| " 810 M. | 5 | 95.75 |
| " 405 M. | 5 | 95.75 |
| Ruff. conf. Anleihe 1880 5r. | 4 | 99.40 |
| " " 1r. | 4 | — |
| " Gold-Anl. von 1894 | 3½ | 91.75 |
| " " von 1896 | 3 | — |
| " conf. E. 25 u. 10 r. | 4 | 99.60 |
| " " 5 r. | 4 | — |
| " " 1 r. | 4 | — |
| " " 3 1891 | 4 | — |
| " Staatsr. S. 1 226 | 4 | — |
| Russ. cv. Staats. | 3 4/5 | 93.00 |
| Schweden 1880 | 3½ | 99.40 |
| Schwed. Staats. 1886 | 3½ | 97.50 |
| " " 1890 | 3½ | 97.75 |
| Serb. Goldpfandbr. | 5 | 96.50 |
| Serb. Staatsr. 95 | 4 | 64.50 |
| Spanische Schuld | 4 | — |
| Türkische Anleihe C. | 1 | 25.75 |
| " " D. | 1 | 23.70 |
| " Adm. 1888 | 1 | 99.10 |
| " " kleine | 5 | 99.25 |
| Ungar. Gold-Rente | 4 | 99.60 |
| " " 500 fl. | 4 | 99.90 |
| " " 100 fl. | 4 | 100.40 |
| " Kronen-Rente | 4 | — |
| " 1000—100 | 4 | 93.90 |
| " Staats-Rente | 3½ | 83.30 |
| " Gold-Inv. | 4½ | 103.10 |

| Inländ. Hypotheken-Pfandbr. | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Grundschuld f. 8. | 4 | 37.50 |
| " " 5.6.unk.1904 f. 8. | 4 | 37.50 |
| " " 3. 4. f. 8. | 3½ | 45.70 |
| " " 7.8. unk.1896 f. 8. | 3½ | 44.00 |
| Dtsch. Hypotheken-Bank | 4 | 110.75 |
| " " conv. | 4 | 98.25 |
| " " 8. | 3½ | 91.50 |
| " " 9. unk. 1905 | 3½ | 91.50 |
| " " 10. unk. 1908 | 4 | 98.50 |
| " " 11. 12. unk. 1910 | 4 | 99.50 |
| Hambg. Hyp. unk 1900 | 4 | 98.00 |
| " " S. 251-340 uk. 1905 | 4 | 99.00 |
| " " alte und conv. | 3½ | 91.00 |
| " " S. 46-190 uk. 1905 | 3½ | 91.50 |
| " " S. 301-330 uk. 1908 | 3½ | 92.00 |
| Meininger Hyp. conv. | 3½ | 92.00 |
| " " 2. 6. | 4 | 98.60 |
| " " unk. 1905 | 3½ | 92.00 |
| " " unk. 1907 | 3½ | 92.00 |
| " " 7. unk. 1906 | 4 | 100.00 |
| Nordd. Grundcredit 3. | 4 | 94.75 |
| " " 4. 5. unk. 1903 | 4 | 95.00 |
| " " 6. unk. 1904 | 4 | 95.75 |
| " " 7. unk. 1904 | 3½ | 89.10 |
| " " 8. unk. 1906 | 3½ | 90.00 |
| " " 9. unk. 1907 | 3½ | 90.00 |
| " 10.11. b. uk. 1909/10 | 4 | 98.00 |
| Pomm. 5. 6. unk. 1900 | 4 | 74.30 |
| " 7. 8. unk. 1904 | 4 | 74.30 |
| " 9. 10. unk. 1906 | 4 | 74.30 |
| " 11. 12. unk. 1908 | 4 | 74.30 |
| " 2. 3. unk. 1906 | 3½ | 71.00 |
| Pr. Bodencred. 13. unk. 1900 | 4 | 98.00 |
| " " 14. unk. 1905 | 4 | 98.00 |
| " " 11. | 3½ | 93.00 |
| " " 15. unk. 1904 | 3½ | 91.75 |
| Pr. Bodencred. conv. u. 16. | 3½ | 91.75 |
| " " 17. unk. 1906 | 4 | 98.00 |
| " " 18. unk. 1910 | 4 | 99.75 |
| Pr. Zentralbd. 1886. 89 | 3½ | 92.00 |
| " " 1894 | 3½ | 92.10 |
| " " 1896 unk. 1906 | 3½ | 92.40 |
| " " v. 1890 | 4 | 99.20 |
| " " 1899 unverlb. | 4 | 100.10 |
| " " 1901 unk. 1910 | 4 | 100.30 |
| " Kommun.-Obl. 1887/91 | 3½ | 95.70 |
| " " 1896 unk. 1906 | 3½ | 95.80 |
| " " 1901 unk. 1910 | 4 | 102.80 |
| Pr. Hypoth.-Aktien-Bank | 4½ | 110.50 |
| " " | 4 | 81.00 |
| " " | 4 | 80.00 |
| " " | 3½ | 73.50 |
| Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905 | 3½ | 91.60 |
| " " " " 1908 | 3½ | 91.60 |
| " " " " 1908 | 4 | 99.00 |
| " " " " 1909 | 4 | 99.40 |
| " " " " 1910 | 4 | 99.75 |
| Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904 | 3½ | 92.00 |
| " " " " 1908 | 4 | 99.00 |
| Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob. u. 1907 | 3½ | 96.00 |
| " " " " 1910 | 4 | 102.50 |
| Westdtsch. Bod.-Cr. 1. | 4 | 98.50 |
| " " 2. kündbar | 3½ | 99.00 |
| " " 3. unk. 1905 | 3½ | 91.30 |
| " " 4. unk. 1907 | 3½ | 91.70 |
| " " 5. unk. 1909 | 4 | 99.50 |

| Eisenbahn- und Transport-Actien. | | |
|---|---|---|
| Allg. Deutsche Kleinb.-G. | 6 | 14.00 |
| Allg. Lokal- u. Straßenb. | 8½ | 150.50 |
| Große Berliner Straßenb. | 10½ | 192.75 |
| Königsberger Pferdebahn | — | 17.50 |
| Königsberg-Cranz | 8 | — |
| Lübeck-Büchen | 6¼ | — |
| Marienburg-Mlawka | 3 | 65.75 |
| Oesterr.-Ungar. Staatsb. | 6.4 | 79.75 |
| Gotthardbahn | 6 | — |
| Ital. Meridion | 6.6 | — |
| Ital. Mittelmeer | 5 | 94.90 |
| Anatolische | 4½ | — |
| " 60% | 4½ | 83.10 |
| Hamb.-Amerk. Packetf. | 10 | 106.30 |
| Nordd. Lloyd | 8½ | 102.40 |
| Hansa-Dampfsch. | 14 | 117.75 |

| Stamm-Prioritäts-Actien. | | |
|---|---|---|
| Marienburg-Mlawka | 5 | — |
| Ostpr. Südbahn | 5 | — |
| North. Pacific Vorz.-Act. | 4 | 103.10 |

| Industrie-Actien. | | |
|---|---|---|
| Allg. Elektr. Gesellsch. | 15 | 178.25 |
| Bendix Holzbearb. | 9 | 78.25 |
| Berliner Holzkomptoir | 0 | 56.00 |
| Bochumer Gußst. | 16⅔ | 160.90 |
| Cassel. Trebertrockn. fr. Zs. | 25 | 1.30 |
| Danziger Aktienbr. | 7½ | 121.00 |
| Danziger Oelmühle | 0 | 9.90 |
| Danziger Oelm. St.-Pr. | 0 | 65.25 |
| Dynamit-Trust | 10 | 149.25 |
| Elektr. Kummer | 0 | 1.50 |
| Gelsenkirchner Bergwerke | 13 | 160.25 |
| Harpener | 11 | 156.90 |
| Hoecherl-Bräu | 7 | 77.25 |
| Hoerder Bergwerke Lit. A. | 14 | 92.00 |
| Inowrazlaw-Salzw. | 4½ | 110.00 |
| Königsberger Walzmühle | 13 | 110.00 |
| Kunterstein-Brauerei | 2 | 83.50 |
| Laurahütte | 16 | 177.90 |
| Orenstein u. Koppel | 20 | 98.00 |
| Schalker Gruben | 32½ | 262.50 |
| Schütt Holzindustrie | 10 | — |
| Siemens u. Halske | 10 | 141.00 |
| Stettiner Cham. | 25 | 257.00 |
| Stettiner Vulkan B. | 14 | 189.10 |
| Bentzki, Maschinenfabr. | 8 | — |

| Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen. | | |
|---|---|---|
| Ostpreuß. Südbahn 1—4. | 4 | — |
| " " | 3½ | — |
| Oesterr. Ung.-Stb., alte | 3 | 92.00 |
| " " 1874 | 3 | — |
| " Ergänzungsnetz | 3 | 88.50 |
| " " St. 3. | 5 | 109.80 |
| " " Gold | 4 | 101.30 |
| Ital. Eisenbahn-Oblig. kl. | 2.4 | 61.25 |
| Ital. Mittelm.-Gold-Obl. | 4 | 96.00 |
| Kronpr. Rudolf | 4 | 97.10 |
| Moskau-Rjäsan | 4 | 98.40 |
| " Smolensk | 4 | 97.60 |
| Raab Oedenb. | 3 | 74.60 |
| Anatolische Bahnen | 5 | 98.70 |
| Anat. Ergänzungsnetz | — | 96.75 |
| North. Gen. Lien. | 3 | 71.90 |
| Northern Pacific 1. | 4 | — |
| Ung. Gal. Verbd.) | 5 | — |

| Bank-Actien. | | |
|---|---|---|
| Bergisch-Märkische | 8½ | 145.80 |
| Berliner Bank | 5 | 78.80 |
| " Handels-Ges. | 8 | 132.50 |
| " Kassen-Verein | 8½ | 144.75 |
| Breslauer Diskonto | 4 | 70.00 |
| Danziger Privatbank | 7 | — |
| Darmstädt. Bank Mk. | 6 | 118.90 |
| Deutsche Bank | 11 | 194.25 |
| Dsch. Effecten-Bank | 4 | 100.00 |
| " Genossenschaftsb. | 5 | 100.10 |
| " Grundschuldbank | 0 | — |
| " Hypothekenbank | 6½ | 107.50 |
| " Nationalbank | 8 | 118.50 |
| " Ueberseebank | 8 | — |
| Diskonto-Gesellschaft | 9 | 172.25 |
| Dortmunder Bankverein | 8 | 104.10 |
| Dresdner Bank | 8 | 119.10 |
| Hamburger Hypotheken | 8 | 143.50 |
| Hannoversche Bank | 6 | 105.50 |
| Königsbg. Vereins-Bank | 6½ | 112.10 |
| Landbank | 7 | 111.10 |
| Leipziger Bank fr. Zs. | 9 | 1.50 |
| Mitteldeutsche Creditbank | 6 | 103.50 |
| Nationalbank f. Deutschl. | 6½ | 99.10 |
| Nordd. Creditanstalt | 7½ | — |
| Oesterr. Creditanstalt | 10 | — |
| Ostbank f. Handel u. Gew. | 7 | 105.10 |
| Ostdeutsche | 7 | 100.50 |
| Preuß. Boden-Credit | 7 | 131.50 |
| " Zentr.-Bd.-C. 80% | 9 | 153.25 |
| " Hypoth.-Akt.-B. | 6½ | 5.30 |
| " Leihhaus | 6 | 104.00 |
| " Pfandbrief-Bank | 7 | 112.25 |
| Reichsbank | 10.26 | 149.90 |
| Russ. Bank f. a. Hd. | 8 | — |
| Schaffhaus. Bankverein | 7½ | 107.00 |

| Anlehens-Loose. | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm. Th. 100 | 4 | — |
| Bayr. " " 100 | 4 | 155.80 |
| Don.-Regul. ö. fl. 100 | 5 | 133.20 |
| Köln. Mind. Th. 100 | 3½ | 130.50 |
| Mein. Pr.-Pfd. | 4 | 131.25 |
| Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250 | 3.2 | 188.75 |
| " " 1860 ö. fl. 500 | 4 | 140.00 |
| Oldenburger Th. 40 | 3 | 130.70 |
| Russ. 64er Präm.-Anleihe | — | — |
| " 66er " " | — | — |
| Türk. Fr. 400 (t. C. 76) | — | 99.00 |

| Unverzinsliche per Stück. | |
|---|---|
| Ansbach-Gunzh. fl. 7 | 52.90 |
| Augsburger fl. 7 | — |
| Braunschweiger Th. 20 | 126.75 |
| Finnländische Th. 10 | 69.50 |
| Freiburger Fr. 15 | 27.00 |
| Genua Le. 150 | — |
| Mailänder Fr. 45 | — |
| " Fr. 10 | — |
| Meininger fl. 7 | 26.50 |
| Neuchateler Fr. 10 | 30.30 |
| Oesterr. v. 64 ö. fl. 100 | 372.25 |
| " Credit v. 58 ö. fl. 100 | 347.50 |
| Pappenheimer ö. fl. 7 | — |
| Ung. Staat ö. fl. 100 | 308.50 |
| Venetianer Le. 30 | — |

| Gold, Silber und Banknoten. | |
|---|---|
| Dukaten per Stück | — |
| Souvereigns | 20.395 |
| Napoleons | 16.24 |
| Dollars | — |
| Am. Noten kl. | 4.1775 |
| Am. Coupons zb. Newy | — |
| Engl. Banknoten | 20.42 |
| Franz. " | 81.25 |
| Italien. " | 79.25 |
| Nordische " | 112.35 |
| Oesterr. " | 85.35 |
| Russische " | 216.25 |
| " Zollcoupons | 323.75 |

| Wechsel-Kurse. | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterd.-Rottd. | 100 Fl. | 8 T. | 168.90 |
| " " | 100 Fl. | 3 M. | — |
| Brüssel-Antw. | 100 Fr. | 8 T. | 81.10 |
| " " | 100 Fr. | 2 M. | 80.80 |
| Skandin. Plätze | 100 Kr. | 10 T. | 112.35 |
| Kopenhagen | 100 Kr. | 8 T. | 112.35 |
| London | 1 L. Strl. | 8 T. | 20.405 |
| " | 1 L. Strl. | 3 M. | 20.245 |
| New-York | 1 Doll. | vista | 4.1825 |
| " | 1 Doll. | 2 M. | — |
| Paris | 100 Fr. | 8 T. | 81.25 |
| " | 100 Fr. | 2 M. | 80.90 |
| Wien | 100 Kr. | 8 T. | 85.20 |
| " | 100 Kr. | 2 M. | — |
| Italien. Plätze | 100 Lire | 10 T. | 79.15 |
| " " | 100 Lire | 2 M. | — |
| Petersburg | 100 S.R. | 8 T. | — |
| " | 100 S.R. | 3 M. | — |
| Warschau | 100 S.R. | 8 T. | — |

Diskont der Reichsbank 4%.

# Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Was ist der Menschen Klugheit, wenn sie nicht
> Auf jenes Willen droben achtend lauscht?
> **Goethe.**

## Eine Geldheirath.

Roman von L. Haidheim.

34) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Freilich — nicht die Gefühle allein beherrschten ihn. Es gab in ihm eine Stimme, die laut dagegen protestirte, die ihm immer wieder scharf und eindringlich zurief:

„Sie hat recht — Du hast eine glänzende Laufbahn vor Dir — Deine unüberlegte Heirath wird Dir Dein ganzes Leben zerstören!"

Bei diesen Gedanken biß er zornig die Zähne aufeinander.

„Ich habe meine Pflicht zu thun!" Ganz erschreckt fragte er sich dann wieder: „Nur meine Pflicht?" Und ganz glücklich empfand er den warmen Strom der Liebe, der ihm als Antwort im Herzen aufquoll. Noch bevor er die kurze Urlaubsreise antrat, schrieb er an Onkel Heinrich, schickte ihm Ulla's Brief und bat: „Du hast uns eines Tages gesagt, daß Du uns schlimmsten Falles in Dein Haus aufnehmen würdest. Dieser Moment scheint mir jetzt eingetreten. Meine Liebe und meine Pflicht befehlen mir in gleicher Weise, Ulla's Aufopferung zurückzuweisen. Wirst Du uns jetzt beistehen?"

Armer Onkel Heinrich! Er liebte seinen Lebensretter aufrichtig — er liebte seinen alten, treuen Freund Wolzin aber ebenso sehr! Lebenslange Zugehörigkeit schmiedet eine Kette, die man nur schwer zerreißt. Und mehr als beide liebte Schragert und Komp. seinen nichtsnutzigen Erben, der in Hamburg krank lag, allerlei unverzeihlich leichtsinnige Streiche gemacht hatte und der just heute um Verzeihung flehte und seinen Vater bat, zu ihm zu kommen und ihn zu befreien aus seiner nach allen Seiten hin peinlichen Lage. Dem mußte zuerst geholfen werden, beschloß der weichmüthige Vater; das war seine nächste Pflicht.

Diese Hoffnung, daß Schragert und Komp. in letzter Instanz helfen würde — niemals ein angenehmer Gedanke für einen Mann von Fritz von Glaichen's Berufstüchtigkeit! — erfüllte jetzt den Offizier mit der brennenden Sehnsucht, Ulla zuerst allein zu sprechen. Die im Sommer stets mehr benutzten Räume des Erdgeschosses waren heute dunkel, nur durch eine offene Thür im Innern fiel das Licht des Flures in den Gartensaal und gab diesem eine schwache Beleuchtung.

Fritz von Glaichen schritt dorthin; vielleicht konnte er durch die Thür desselben in das Haus treten, ohne erst am Portal die Klingel zu ziehen.

Ja, die Thür war sogar nur angelehnt. Wie leichtsinnig! Aber was bedeutete das? Fritz blieb wie angewurzelt stehen und blickte von außen durch die Scheiben der Thür.

Drinnen, vom Flurlicht beschienen, schlich Anna, seine Schwägerin, leise durch die offene Thür in den dunklen Gartensaal. Was wollte sie? Lautlos schleichend näherte sie sich dem neben diesem befindlichen Frühstückszimmer und stieß rasch die Thür auf.

Und jetzt — blendende Helle — zugleich ein gellender Aufschrei — noch einer — noch einer — so laut und voll Todesqual — — Anna selbst war es, sie hatte diese Schreie ausgestoßen.

„Anna! Anna! Um Gotteswillen?"

Mit einem Satz war Fritz neben ihr, die jetzt mit schrecklichem Lachen und ganz verzerrten Mienen dastand und — auf ein Liebespaar starrte — ohne Zweifel ein Liebespaar! Hans und Hilde! Und Hans hielt das Mädchen umschlungen, das leichenblaß, zum Tode erschrocken, die Arme um seinen Hals geschlungen hatte — er konnte Hilde doch nicht hinsinken lassen.

Aber sie — die unglückliche Frau — noch immer das gellende, krampfhafte Lachen ausstoßend, brach in die Kniee — und da war Wolzin — da waren Burghausen und Ulla — die ganze Dienerschaft! Das alles kam so blitzschnell, erklärte sich ohne jedes weitere Wort von selbst — an ein Vertuschen dachte so schnell Niemand, denn alles drängte sich um die schauerlich lachende Unglückliche, die sprachlos auf Hans und Hilde wies und immer von Neuem lachte.

Man lief zum Arzt — man schrie nach Hilfe! Großer Gott, sie sah so furchtbar entstellt aus mit ihren starren Blicken.

Es war eine wilde, fürchterliche Scene, zu welcher Hans von Glaichen's eisige Ruhe einen unbeschreiblich verletzenden Gegensatz bildete.

Er erkannte im ersten Moment, daß alles verloren war. Diese schreckliche Starrheit, die über ihn gekommen, war die Ruhe der tiefsten Verzweiflung — über sich selbst. Bei dem Anblick seines unglücklichen Weibes hatte ihn seine ganze egoistische Philosophie verlassen. Keiner sagte ihm, daß er ein Elender sei — keiner als er selbst.

Es hielt ihn auch Niemand zurück, als er Hilde hinausführte. Sie gingen beide als die Schuldigen, und die Paradiesesthür schloß sich hinter ihnen. Und unterdeß trugen sie die Unglückliche, die zu keinem Worte zu bewegen war, die immer nur lachte und sich nach dem zuckenden Herzen griff, auf ein Ruhebett in einem der unteren Räume.

Sie hatten sie in ihr Schlafzimmer tragen wollen, aber Ulla wehrte ihnen: „Nur nicht dahin!"

Stunden dauerte es, bis die Erschrockenen, hohläugig und bleich, sich in dem vorhin so traulichen Salon wieder zusammenfanden.

Die Unglückliche schlief, infolge einer Dosis Morphium. Ernst und grübelnd hatte der Arzt lange an ihrem Bette gestanden. Er wagte es nicht, seiner bangen Sorge Worte zu geben, und beschloß abzuwarten. Aber wenn eine so im Gleichgewicht ruhende Natur, wie ihm die der jungen Frau von Ulla geschildert worden, so ganz aus der gewohnten Bahn geschleudert wird — er hatte sehr trübe Gedanken. Einstweilen hatte er getröstet, beruhigt; der Hausarzt war dazu gekommen, beide waren gleicher Ansicht, aber beide ließen einstweilen das Beste hoffen.

Und nun erst kam man dazu, nach Erklärungen zu suchen. Welche Pein!

Ulla hatte Anna in vollster Harmlosigkeit von sich gehen sehen, um Hans zurückzuholen.

Fast zu derselben Zeit aber sah Fritz sie mit allen Gebärden einer auf Ueberraschung Sinnenden durch den Gartensaal schleichen.

Offenbar hatte sie dort an der Thür durch eine Fingerbewegung das elektrische Licht entzündet. Daß dies Schleichen auf einen Verdacht hinauslief, schien klar. Aber Anna, die von jedem Verdachte weltenfern war, wie wäre sie dazu gekommen?

Wolzin ging schweigend hinaus; nach einer kurzen Weile kam er noch bleicher als vorher zurück.

„Henke hat ihr verrathen, daß sie schon lange betrogen wurde. Er hat ihr auch gesagt, sie solle sich leise ins Frühstückszimmer schleichen, da säßen sie beisammen — sie müsse aber gleich Licht machen. Der gnädige Herr sei durch den Gartensaal hineingeschlichen, das gnädige Fräulein durch die Bibliothek dahin gelangt."

Henke war ein treues, altes Faktotum und aus Wolzin's Haushalt der jungen Frau gefolgt. Das ganze Personal habe schon seit ein paar Wochen gewußt, was ihnen allen seit längerer Zeit verdächtig geschienen — hatte der alte Diener Wolzin weinend gestanden.

Der reiche, stolze Wolzin war wie vernichtet. Und nicht minder vernichtet fühlte sich Fritz um des Bruders willen!

Noch hatte keiner ihn gefragt: „Wie kommst Du hierher?" Ihm war vom ersten Moment an zu Muthe, als sei seine eigene Ehre von Hans mit vernichtet. War der noch sein Bruder nach dieser Stunde? Es gewährte ihm einen gewissen Trost, als Ulla in voller Ueberzeugung gegen die Annahme eines schon länger dauernden Liebesverhältnisses protestirte. Nein, so schlecht waren weder Hans noch Hilde — und letztere hatte ihr dies neulich erst direkt gesagt.

Der scharfe, erstaunte Blick Burghausen's und Wolzin's Frage: „Aber wie konnte ein solches Gespräch zwischen Ihnen und — und „jener" Person

**k. Versammlung der Gärtner-Vereine Posens, West- und Ostpreußens.** Gelegentlich der vom Thorner Gartenbau-Verein veranstalteten Chrysanthemum- und Winterblumen-Ausstellung traten am Sonntag in Thorn Vertreter der Gärtner-Vereine der Provinzen Posen, West- und Ostpreußen unter Vorsitz des Herrn Handelsgärtner Hinze-Thorn zur Berathung einer Petition zusammen, welche in Sachen des Zolltarifs an das Ministerium und den Reichstag gerichtet werden soll. Herr Handelsgärtner Pfennig-Posen, der Vertreter der Verbandsgruppe Posen, gab das Referat. Auf Grund seiner Ausführungen stimmte die Versammlung der Resolution zu, welche die 18. Hauptversammlung des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands in Dresden am 5. und 6. August d. Js. angenommen hat. In derselben wird die Nothwendigkeit ausgesprochen, die einheimische gärtnerische Produktion beim Abschluß der neuen Handelsverträge durch Einführung von Zöllen in der Höhe zu schützen, wie sie der Verband im Oktober v. Js. aufgestellt und der Reichsregierung unterbreitet hat. Abweichend von diesen Sätzen wünschte die Versammlung für Blumen, Blüthen, Blüthenblätter und Knospen zu Binde- oder Zierzwecken vom 15. November bis 15. Februar zollfreie Einfuhr. Die Versammlung beauftragte schließlich den Vorstand, eine Petition in diesem Sinne abzufassen und an das Ministerium und den Reichstag abzusenden.

## Provinz.

§ Gutteberge, 13. Nov. Im Laufe dieses Jahres hat die Oberpost-Direktion in Danzig, einem bereits lange empfundenen Bedürfnisse entsprechend, den Umbau des Postamts in Praust in Angriff nehmen lassen. Als Uebergangspunkt für die Eisenbahnfrachten nach Carthaus und für den größten Theil des Danziger Werders hatte Praust bisher ganz unzureichende Räumlichkeiten. Hauptsächlich genügte die Packkammer in den letzten Jahren nicht mehr den gesteigerten Anforderungen. Im letzten Jahre hat außerdem der Fernsprechverkehr eine große Ausdehnung erfahren. Der Bau, welcher vom Zimmermeister Herrn Johann Schulz in Praust ausgeführt wurde, geht jetzt seinem Ende entgegen. Die Wohnung des Postverwalters Herrn Daniel ist in das neu aufgesetzte Stockwerk verlegt. Die bisherigen Wohnräume desselben sind zu Diensträumen hergerichtet worden. Wie verlautet, steht die Umwandlung des bisherigen Postamts 3. Klasse in ein solches 2. Klasse im nächsten Jahre bevor.

* Stüblau, 13. Nov. Herr Glockengießereibesitzer F. Schulz aus Danzig hat an der hiesigen evangel. Kirche die drei Glocken nach seinem erfundenen System zum leichten Läuten hergerichtet. Die größte Glocke, die ein Gewicht von ca. 40 Ctr. hat, mußte bisher von 6 Männern gezogen werden. Jetzt wird dieselbe von einem starken Knaben geläutet.

g. Dirschau, 12. Nov. Im Deutschen Ostmarkenverein, Abtheilung Dirschau, sprach heute Abend im Saale des Herrn O. Lindemann der Vorsitzende Herr Professor Holtz über die Alleinberechtigung der deutschen Sprache im Deutschen Reiche. — Der gemischte Chorgesangverein „Liederkranz" führt in diesem Monat R. Schumann's „Der Rose Pilgerfahrt" auf. — Vom Lehrerverein Gr. Lichtenau wurde zum Bezirkskassenführer Herr Westphal-Damerau gewählt; die Einziehung der Beiträge zur Kasse des Pestalozzi-Vereins hat Herr Lederke-Barendt übernommen.

t. Konitz, 12. Novbr. Bei den heutigen Stadtverordneten-Ergänzungswahlen wurden gewählt in der 3. Abtheilung die Herren Rendant Wilhelm Bollert, Anstaltsinspektor Paul Kempe und Oberlandmesser M. Lipke. Zwischen Herrn Bäckermeister Andreas Schwenzin und Bahnhofsrestaurateur Rudolf Buchholz hat eine Stichwahl stattzufinden. Wiedergewählt in der 2. Klasse wurden die Herren Kaufmann Wilhelm Parisch, Kaufmann Hermann Eckhardt und Fleischermeister Gustav Hoffmann. In der 1. Abtheilung wurden gewählt die Herren Rentier Hugo Heubach, Kaufmann Friedrich Pätold und Rechtsanwalt Johannes Zielewski.

a. Gollub, 12. Nov. Das kürzlich von dem Dampfschneidemühlenbesitzer Engelmann in Gordon aus polnischer Hand gekaufte 960 Hektar große Rittergut Ostrowitt ist in den Besitz der Ansiedlungskommission übergegangen.

a. Rehhof, 12. Nov. Gestern Nachmittag gingen die Pferde des Herrn Rittergutsbesitzer Ortmann-Louisenwalde mit dem Wagen durch und überfuhren den tauben Ortsarmen Kalinowski von hier. K. wurde schwer verletzt, und ist seinen Verletzungen heute schon erlegen.

## Handel und Industrie.

**Schiff- und Maschinenbau-A.-G. „Germania" in Berlin und Kiel.** Die Gesellschaft beruft zum 3. December eine außerordentliche Generalversammlung ein, welche die Genehmigung zu der vom Aufsichtsrath beschlossenen Aufnahme von 20 Mill. Mk. ertheilen soll. Diese Ankündigung scheint insofern überraschend, als seit dem 1. Oktober 1896 das Unternehmen an die Firma Friedr. Krupp in Essen verpachtet worden ist und die Aktionäre auf Grund des Pachtvertrages 25 Jahre eine garantirte Dividende von 4½ Prozent erhalten. Innerhalb der Vertragsjahre hat die Firma Friedr. Krupp das Recht, die Gesellschaft mit sämmtlichen Aktiven und Passiven für einen Preis von 6 325 000 Mk. zu übernehmen. Sie wird jedoch den Aktionären das Angebot machen, die Aktien innerhalb dreier Monate mit 115 Proz. zuzüglich Stückzinsen einzulösen, sowie sämmtliche dabei entstehende Unkosten zu tragen. Zwei Jahre vor Ablauf des Vertrages haben die Aktionäre darüber zu entscheiden, ob Friedr. Krupp die Werke übernehmen soll oder ob dieselben für eigene Rechnung weitergeführt werden. Der Rechenschaftsbericht der Germania für das am 1. Oktober abgelaufene Geschäftsjahr 1900/01 liegt noch nicht vor. Für das Geschäftsjahr 1899/1900 hatte die Firma Friedr. Krupp einen Zuschuß von [illegible] Mk. zu leisten, um die für die Dividendengarantie, die Tantiemen und die Dotirung des Reservefonds erforderliche Summe von 330 000 Mk. aufzubringen. Auch in den beiden vorangegangenen Jahren waren Zuschüsse von 11 132 Mk. bezw. 51 281 Mk. erforderlich. Da die „Germania" auf Grund des Krupp'schen Vertrages mehr den Charakter eines Krupp'schen Zweigunternehmens als einer selbstständigen Aktiengesellschaft hat, so kommen diese Verhältnisse auch für die jetzt in Aussicht genommene Anleihe in Betracht. Das Aktienkapital umfaßt 5½ Millionen Mark Vorzugsaktien Lit. A; Obligationenschulden oder hypothekarische Belastungen existiren nicht.

### Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

13. November 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Bezirk Stettin | 164—166 | 139—140 | 133—137 | 130—143 |
| Stolp | — | — | — | — |
| Danzig | 170 | 137 | 122—132 | 140—142 |
| Thorn | 181—186 | 148—150 | 124—128 | 131—134 |
| Königsberg i. Pr. | 157—159½ | 130—135 | 122—126 | 130—145 |
| Allenstein | 160—170 | 137—145 | — | 130—140 |
| Breslau | 159—172 | 144—150 | 126—144 | 132—138 |
| Posen | 160—170 | 136—145 | 120—134 | 127—140 |
| Bromberg | 175 | 144—150 | 125—130 | 132—138 |
| Lissa | — | — | — | — |
| **Nach privater Ermittelung:** | 755 gr. p. l. | 712 gr. p. l. | 573 gr. p. l. | 450 gr. p. l. |
| Berlin | 164 | 141 | — | 146 |
| Stettin Stadt | 166 | 140 | 133 | 130 |
| Königsberg i. Pr. | 158 | 133 | — | 145 |
| Breslau | 173 | 150 | 144 | 138 |
| Posen | 160 | 141 | 134 | 135 |

Raps: Breslau —.

### Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

| Von | Nach | | | | 13./11. | 12./11. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| New-York | Berlin | Weizen | Loco | 82⅜ Cts. | 171,00 | 172,50 |
| Chicago | Berlin | Weizen | November | 71¼ Cts. | 163,75 | 166,00 |
| Liverpol | Berlin | Weizen | December | 5 sh. 9¼ d. | 171,75 | 172,00 |
| Odessa | Berlin | Weizen | Loco | 82 Kop | 162,25 | 161,50 |
| Riga | Berlin | Weizen | do. | 92 Kop. | 168,25 | 168,25 |
| Paris | | Weizen | November | 20,85 Fr. | 169,50 | 170,25 |
| Amsterdam | Köln | Weizen | do. | — hl. fl. | —,— | —,— |
| New-York | Berlin | Roggen | Loco | 66¾ Cts. | 154,25 | 155,25 |
| Odessa | Berlin | Roggen | do. | 66 Kop. | 139,00 | 139,00 |
| Riga | Berlin | Roggen | do. | 73 Kop. | 143,25 | 143,25 |
| Amsterdam | Köln | Roggen | März | 126 hl. fl. | 140,00 | 140,00 |
| New-York | Berlin | Mais | December | 66⅛ Cts. | 134,25 | 135,50 |

**Bremen,** 13. Nov. **Baumwolle:** Ruhig. Uppland middl. loco 39¼ Pfg.

**Hamburg,** 13. Nov. **Kaffee** good average Santos per December 38, per März 39½, per Mai 40, per September 41¼. Behauptet.

**Hamburg,** 13. Nov. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Novbr. 7,27½, per December 7,35, per Januar 7,50, per März 7,65, per Mai 7,77½, per August 8,00. Behauptet.

**Hamburg,** 13. Nov **Petroleum** träge, Standard white loco 6,95

**Paris,** 13. Nov. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** fest, per November 20,85, per December 21,20, per Januar-April 21,90, per März-Juni 22,25. **Roggen** ruhig, per November 15,35, per März-Juni 16,00. **Mehl** fest, per November 26,55, per December 26,90, per Januar-April 27,75, per März-Juni 28,40. **Rüböl** ruhig, per November 57¾, per December 58¼, per Januar-April 59¼, per Mai-August 58½. **Spiritus** behauptet, per November 27¼, per December 27½, per Januar-April 28, per Mai-August 28¾. Wetter: Bewölkt.

**Paris,** 13 Nov. **Rohzucker** behauptet, 88% neue Kondit. 19½ à 19¾. **Weißer Zucker** fest, Nr. 3, für 100 Kilogr., per November 22¾, per December 23, per Januar-April 23½, per März-Juni 23⅞.

**Antwerpen,** 13. Nov. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per November 18 Br., do. per December 18¼ Br., do. per Januar-März 18½ Br. Fest. — **Schmalz** per November 107,00.

**Pest,** 13. Nov. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko billiger, do. per April 8,64 Gd., 8,65 Br. **Roggen** per per April 7,36 Gd., 7,37 Br. **Hafer** per April 7,50 Gd., 7,51 Br. **Mais** per Mai 5,52 Gd., 5,53 Br. **Kohlraps** 11,80 Gd., 11,90 Br. Wetter: Schön.

**Havre,** 13. Nov. **Kaffee** in New-York schloß ruhig, unverändert bis 5 Points Hausse. Rio 15 000 Sack Recettes, Santos 44 000 Sack Recettes für gestern.

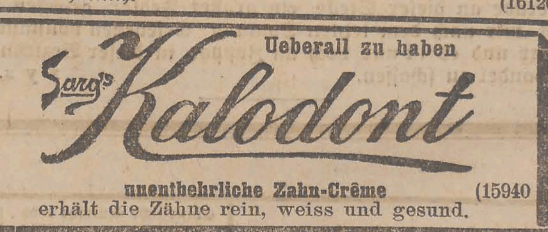
**Havre,** 13 Nov **Kaffee** good average Santos per December 46, per März 46¾, per Mai 47½. Behauptet.

**Liverpool,** 13. Nov. **Baumwolle.** Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Ruhig. November 4 6/64 Verkäuferpreis, November-Dezember 4 2/64 Käuferpreis, Dezember-Januar 4 1/64 do., Januar-Februar 4 1/64 Verkäuferpreis, Februar-März 4 1/64 do., März-April 4 1/64 do., April-Mai 4 1/64 do., Mai-Juni 4 1/64 Käuferpreis, Juni-Juli 4 1/64 do., Juli-August 4 1/64 d. do.

**New York,** 12. Novbr. **Weizen** eröffnete willig; die Preise fielen durchweg auf große Ankünfte im Nordwesten, schwächere ausländische Meldungen, niedrigere Provinzmärkte sowie auf Bradstreetsberichte und allgemeine Liquidation. Schluß schwach. — **Mais** zog Anfangs an auf Deckungen seitens der Platzspekulanten, gab jedoch im weiteren Verlaufe durchweg nach im Einklang mit Weizen sowie auf Liquidation, schwächere ausländische Meldungen und infolge des Regierungsberichts. Schluß schwach.

**Chicago,** 12. Nov. **Weizen** gab im Preise nach während des ganzen Börsenverlaufs auf große Ankünfte im Nordwesten, schwächere ausländische Meldungen, niedrigere Provinzmärkte und allgemeine Liquidation. Schluß schwach. — **Mais** nahm einen durchweg schwächeren Verlauf; die Preise fielen auf ungünstige europäische Marktberichte, Bericht des Washingtoner Ackerbauamts und entsprechend der Mattigkeit der Weizenmärkte sowie auf Verkäufe des Auslandes und auf Liquidation. Schluß schwach.








aufkommen?" lockte dann auch den Bericht jener abendlichen Begegnung mit Hilde und deren Begleiter aus Ulla heraus.

„Nein, jener flüchtige Verdacht, das sei Hans gewesen, war ein Irrthum. Hilde hatte denselben erzürnt zurück gewiesen," beharrte Ulla überzeugt.

Wolzin fuhr sich wild durch die Haare und knirschte:

„Was hilft mir nun all mein Geld? Ich wollte mein Kind damit glücklich machen! Und wenn —"

Hier stockte er in seiner Wuth, offenbar nur um Fritz' willen.

Und dem waren die ungesagten Worte, die seines undankbaren Bruders Ehrlosigkeit galten, schon wie ein Peitschenhieb.

„Ich fühle, Herr Geheimrath, daß meine Gegenwart Ihnen nicht angenehm sein kann. Ich bin der Bruder des Mannes —"

So war er rasch auf Wolzin zugetreten, aber weiter konnte er nicht — die Stimme brach ihm vor grenzenloser Pein. Und das alles mußte er erleben in Gegenwart Burghausen's — Ulla's —!

„Und Sie werden heute den Mann entschuldigen, der nur als Vater für sein Kind, nicht — aber — für Sie empfinden kann," hatte Wolzin erwidert.

Mit keinem Tone hielt er Fritz zurück, und so gerecht dieser auch urtheilte, verletzte ihn dies doch.

Er war ja völlig unschuldig an diesem schrecklichen Trauerspiel. Er wußte ja nicht, daß Wolzin — dem heute nichts ferner lag, als jeder Gedanke an eigene Wünsche — ihn dennoch unbewußt den lange schon aufgespeicherten Haß empfinden ließ.

Burghausen drückte dem Verlobten seiner Tochter, dessen peinliche Lage er nur zu gut mit empfand, die Hand und begleitete ihn mit Ulla hinaus.

„Was führt Sie eigentlich nach Berlin, Fritz?" fragte er dort.

„Ich denke, das wissen Sie? Ulla hat mir mein Wort zurückgegeben. Jetzt freilich — nach dem heutigen Erlebniß — wage ich garnicht mehr —"

Die Stimme versagte ihm; er wandte den Kopf ab und legte die Hand über die Augen.

Daß Burghausen nichts geahnt, war ihm sofort klar geworden.

(Fortsetzung folgt.)

## Kleine Chronik.

**Ein Kulturbildchen.** Frau Annie Edson Taylor, die kürzlich in einem Faß über die Niagara-Fälle hinabgefahren ist, hat selbstverständlich ihre Gefühle und Erfahrungen auf dieser abenteuerlichen Fahrt mitgetheilt. Sie sind im „Newyorker Journ." veröffentlicht worden und lauten:

„Von dem Augenblick an, als ich von Mr. Tonesdale das Zeichen erhielt, daß mein Faß flott sei, schloß ich meine Augen und betete zu dem allmächtigen Gott um Schutz. Und er hat mich beschützt. Ich schulde ihm großen Dank; er hat mein Leben gerettet. Ich bin auch dem Kapitän Johnson, dem Mr. Graham und anderen Leuten Dank schuldig für das, was sie für mich gethan haben. Ohne die Riemen, die ich auf den Rath des Kapitäns Johnson zur Festhaltung meiner Arme mitnahm, wäre ich gewiß getödtet worden. Ich klammerte mich fest daran mit meinen beiden Vorderarmen, und so gelang es mir, mich auf dem Boden des Fasses zu halten, so daß mir nicht das Gehirn zerschmettert wurde. Der Gürtel hat mir wenig geholfen, doch waren die Kissen von einigem Nutzen. Mit dem Athmen hatte ich keine Schwierigkeit; ich hatte Luft genug. Aber, o weh, das Wasser, das Wasser, das hineinsickerte, war gräßlich kalt; es war schrecklich. Ja, ich wurde schrecklich hin- und hergeworfen und geschüttelt in der Fahrt durch die Stromschnellen, aber das war lange nicht so arg, wie der Sturz über den Abgrund. Ich muß auf einen Felsen gestoßen sein, denn ich wurde fürchterlich umhergeschmissen und gestoßen. Ich wußte es genau, als der Sturz anfing, denn ich fühlte, daß etwas unter mir wegging. O weh! Es war ein gräßliches Albdrücken, und ich möchte es nicht noch einmal durchmachen. Viel lieber wollte ich aus einer Kanone geschossen werden, oder eine Million Dollar verlieren, als nochmals hinunterfahren. Ich will es nie wieder thun. Aber dennoch thut es mir nicht leid, denn es wird mir viel Geld einbringen."

Ein widerlicheres Gemisch von frommer Heuchelei und nackter Geldgier dürfte sich selbst in dem freien Amerika selten finden! Jeder Kommentar ist überflüssig, aber als „Zeichen der Zeit" sollte diese Beichte einer schönen Seele wenigstens niedriger gehängt werden! Ihr Konterfei werden uns jedenfalls die heute so beliebten Bilderbücher für große Leute nicht vorenthalten.

**Eine Pariser Ehe- und Liebeskomödie.** Aus Paris wird ein drolliges Abenteuer gemeldet, das wiedererzählt zu werden verdient, weil es pikant und lehrreich zugleich ist. Der Kaufmann Benoit ist 53 Jahre alt und sehr reich und hatte vor fünf Jahren eine allerliebste junge Frau geheirathet. Vor drei Monaten lief ihm diese Frau mit seinem ersten Kommis davon, nahm außerdem 15000 Fr. mit, und der Ehescheidungsprozeß ist im Gange. Benoit tröstete sich in der ersten Zeit nach dem Verschwinden seiner Frau mit leichten Abenteuern, wie sie in den Pariser Vergnügungslokalen alltäglich zu erleben sind. Bald aber wurde er des Treibens müde und wünschte eine dauernde Herzensverbindung. Auf dem nicht ungewöhnlichen Wege eines Zeitungsinserates verlautbarte er, daß „ein reicher, großmüthiger Herr zum Zwecke dauernder Freundschaft allenfalls Ehe eine junge, brünette Frau kennen lernen möchte, deren Herz eine redliche Neigung zu würdigen vermöge". Gütige Anträge wurden „postlagernd Börse unter P. O." erbeten. Unter den eingelangten Antworten fiel Herrn Benoit ein Brief auf, der mit der Schreibmaschine geschrieben war und eine ebenso interessante, wie liebenswürdige Lebensgeschichte der guten Renée — so unterschrieb die Schöne — enthielt. Benoit entschied sich, sein Glück zunächst mit besagter Renée zu versuchen und schrieb wieder „postlagernd", die Dame möge ihn Nachmittags vier Uhr am nächsten Tage auf dem Clichy-Platze erwarten und als Erkennungszeichen ein Veilchenbouquet und eine Zeitung in der Hand halten. Zur bestimmten Stunde begab sich Benoit, frisch rasirt und fein herausgeputzt, nach dem Clichyplatze und fand dort, ein Veilchen-Bouquet und eine Zeitung in der Hand haltend — — seine Frau. Wüthend fing Benoit an, die Ungetreue zu schlagen und zu beschimpfen; Madame war nicht faul und bearbeitete mit ihrem Regenschirm den Seidenhut und die Backen des Herrn Benoit. „Ehebrecherin! Diebin!" schrie er; „Lump! Nachteule!" schrie sie, bis Schutzleute beide sistirten und zur Polizeiwache brachten. Das letzte, was man auf der Straße von Benoit hörte, war ein derber Fluch auf postlagernde Briefe und anonyme Korrespondenzen.

**Eine eigenartige Sympathiekundgebung für die Boeren.** Wie seltsam die Aeußerungen der volksthümlichen Boerenstimmung sein können, bewies eine in Straßburg vor einigen Tagen abgehaltene Versteigerung. Vor etwa Jahresfrist war der Leutnant Baker vom Straßburger Husarenregiment Nr. 9, ein gebürtiger Engländer, zum Kriegsschauplatz in Südafrika beurlaubt worden. Baker, der hier in der Gesellschaft eine bedeutende Rolle spielte und eine sehr sympathische Persönlichkeit war, sollte die wunderschöne Stadt und seine junge Gattin nie wiedersehen, denn er fiel Anfangs Oktober bei Gelegenheit eines der unzähligen Ueberfälle durch die Boeren. Seine Gattin, die dann nach England zurückgekehrt ist, ließ die fürstliche Wohnungseinrichtung seines hiesigen Hauses am Universitätsplatz versteigern. Dabei geschah nun das Folgende: Etwa zwei Drittel der Kauflustigen, meist kleinere Leute und Trödler, verließen vor Beginn der Versteigerung das Haus, und auch ein Theil der Gebliebenen machte kein Gebot; es hatte sich nämlich jetzt erst herumgesprochen, daß die Sachen von einem gegen die Boeren gefallenen Engländer stammten.

**Die Gattin des Präsidenten Roosevelt** hatte, um alte Bekanntschaften aufrecht zu erhalten, jeden Freitag etwa 20 Damen empfangen. Zu diesen Eingeladenen drängten sich nun in letzter Zeit so viele Uneingeladene, daß zeitweise etwa 200 Damen Eintritt in das Weiße Haus begehrten, und daß dieses aussah, als werde es von einem Amazonenheer belagert. Der Präsidentin blieb, um sich vor diesen Zudringlichen zu schützen, kein anderer Weg offen als der, die Annahme jedes Besuches zu verweigern, was sie in den Zeitungen von Washington kundthat.

**Ein „gebildetes" Gespräch,** das von zwei elegant gekleideten Damen auf dem Wiener Zentralfriedhofe am Allerheiligen geführt wurde, theilt das dortige „Deutsche Volksbl." mit: Beide Damen stehen vor dem reichgeschmückten Grabhügel Brahms.

„Brahms, wer war denn das?" fragt die eine der Damen leichthin.

Darauf die Zweite: „Aber Brahms, ich bitte Sie, wissen Sie nicht — Brahms Thierleben!"

So geschehen wahrheitsgetreu zu Wien im Jahre des Heils 1901.

## Lustige Ecke.

**Vater:** „Klara, mein Kind, ich muß Dir eine sehr erfreuliche Mittheilung machen. Ich habe einen Bräutigam für Dich — einen sehr netten, braven Menschen!" — **Klara:** „Wirklich, Papa? Wie sieht er denn aus?" — **Vater:** „Ja, wie soll ich Dir das beschreiben?" — **Klara:** „Ich meine, ob er blond ist oder brünett?" — **Vater:** „Er ist nicht brünett und auch nicht blond!" — **Klara:** „Also er hat schwarzes Haar?" — **Vater:** „Nein, schwarz ist es auch nicht!" — **Klara:** „Um Himmelswillen, er wird doch nicht am Ende gar rothe Haare haben?" — **Vater:** „Auch das nicht — er hat überhaupt keine Haare!"

**Empfindlich.** **Herr:** „Sind Sie auch schon einmal durch einen recht langen Tunnel gefahren, Fräulein?" — **Junge Dame** (entrüstet): „Ich muß mir denn aber doch jede derartige Anspielung verbitten, mein Herr!"

**Die Tochter des Staatsanwalts.** **Vertraute:** „Bemühst Du Dich noch immer, dem jungen Doktor einen Heirathsantrag zu entlocken?" — **Staatsanwaltstochter:** „Nein, ich habe ihn außer Verfolgung gesetzt."

'Megg. H. Bl.'

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :




ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82